

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schritfführer:	Frau Michaela Heidenwag

Öffentlicher Teil

**1.1. Bekanntgaben
- Termine der nächsten Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse**

Der Vorsitzende gibt die Termine der nächsten Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse bekannt:

- | | |
|--|---|
| – Konstituierende Sitzung des Gemeinderats | 09.07.2019, danach |
| – Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses | 09.07.2019 |
| – Sitzung des Bau- und Umweltausschusses | 16.07.2019 (mit Ortsbegehung
ab 13.00 Uhr) |

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**1.2. Bekanntgaben
- Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderats am
21.05.2019 gefassten Beschlüsse**

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung am 21.05.2019 die Verwaltung mehrheitlich zum Grunderwerb auf Gemarkung Steinach ermächtigt hat. Der Gemeinderat hat außerdem einem städtebaulichen Vorentwurf zugestimmt und die Verwaltung mit der Konkretisierung der Erschließungsplanung und der Bebauungsplanaufstellung beauftragt. Ebenfalls mehrheitlich wurde einem Grundstückstausch und dem Erwerb einer weiteren Teilfläche auf Gemarkung Reichenbach zugestimmt. Des Weiteren wurde die Verlängerung einer Bebauungsfrist für einen Gewerbebauplatz einstimmig befürwortet. Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, einen Gewerbebauplatz im Gewerbegebiet Erlenhof II. Bauabschnitt zu veräußern.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**1.3. Bekanntgaben
- Neubürgertour**

Am 15.06.2019 findet die Neubürgertour mit Naturparkführer Peter Elsässer und Bürgermeister Maximilian Friedrich statt.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

1.4. Bekanntgaben
- Bergleshock und Jubiläum 50 Jahre Nachbarschaftsschule

Der Vorsitzende informiert, dass der Bergles-Hock und das Jubiläum anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Nachbarschaftsschule „In den Berglen“ am 06./07.07.2019 stattfinden.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**1.5. Bekanntgaben
- Einweihung des Gaschurner Kreisverkehrs**

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Gaschurner Kreisverkehr in Rettersburg im Beisein von Vertretern der Partnergemeinde Gaschurn am 12.07.2019 eingeweiht werden soll.

Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 19 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 20
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
	Herr Gemeinderat Jochen Friz (anwesend ab TOP 2.2)
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**2.1. Verschiedenes und Anfragen aus dem Gemeinderat
- Spielplatz Baugebiet Stoffelannenacker**

Zu einer Anfrage von Gemeinderat Scherhauser bezüglich des Spielplatzes in Steinach teilt der Vorsitzende mit, dass zwischenzeitlich zwei Vorschläge von Landschaftsarchitekt Wolfgang Blank ausgearbeitet wurden, die im Rahmen einer Bürgerbeteiligung am 18.07.2019 der Bevölkerung vorgestellt werden. Etwaige Anregungen aus der Bürgerschaft können dann in den Entwurf eingearbeitet werden. Dieser Vorschlag wird dann nach den Sommerferien im Bau- und Umweltausschuss beraten.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**2.2. Verschiedenes und Anfragen aus dem Gemeinderat
- Umleitung in Rettersburg**

Gemeinderätin Rommel spricht die Umleitung im Bereich der OD Rettersburg anlässlich des Baus des Kreisverkehrs an der K 1915 an und erkundigt sich, wann die Ortsdurchfahrt wieder freigegeben wird. Anwohner der Hofwiesenstraße haben sich über Raser und staubige Luft beschwert.

Protokollnotiz: Gemeinderat Friz nimmt ab 19.05 Uhr an der Sitzung teil.

Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass die Arbeiten am Kreisverkehr in den nächsten zwei bis zweieinhalb Wochen abgeschlossen werden, sodass die Umleitung über die Hofwiesenstraße Mitte/Ende Juni aufgehoben werden kann und der Verkehr wieder über die Ortsdurchfahrt geführt wird. Im Übrigen wurde ein Geschwindigkeitsdisplay in der Hofwiesenstraße aufgestellt. In einer Fahrtrichtung wurden ca. 480 Fahrzeuge pro Tag gezählt. Das Display hat jedoch keine überhöhten Geschwindigkeiten festgestellt.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

3. Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Zuhörern werden keine Anfragen gestellt.

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

4. Sicherheitsanalyse der Gemeinde Berglen

Bürgermeister Friedrich begrüßt den Leiter des Polizeireviers Winnenden Herrn Andreas Lindauer und führt anhand der Sitzungsvorlage 509/2019 in den Sachverhalt ein. Diese ist Bestandteil des Protokolls.

Herr Lindauer erläutert die Sicherheitsanalyse ausführlich anhand einer Powerpoint-Präsentation und gibt einen Ausblick auf die aktuellen Entwicklungen.

In Summe betrachtet liegt das Kriminalitätsaufkommen auf einem mit den Vorjahren vergleichbaren niedrigen Niveau. Die Kriminalitätsentwicklung hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre zwar kontinuierlich entwickelt, ein Zuwachs war jedoch nicht festzustellen. Aus Sicht der Polizei ist die Sicherheitslage in Berglen sehr entspannt. Die Gemeinde zählt zu den sichersten Kommunen im Landkreis. Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden und liegt derzeit bei 62%.

Abschließend geht Herr Lindauer auf die personelle Situation des Polizeireviers Winnenden ein. Mit einer Besetzung von ca. 80 bis 90 % der Stellen (51 Polizeibeamte und zwölf Auszubildende/Praktikanten) ist das Polizeirevier personell an der Unterseite. Im Jahr 2018 hatte das Polizeirevier Winnenden 12.000 Einsätze zu verzeichnen. Das Polizeipräsidium Aalen ist in Baden-Württemberg aktuell an letzter Stelle. In den letzten zwei bis drei Jahren wurden zwar verstärkt Polizeibeamte eingestellt, dies reicht aber nicht aus, um die altersbedingten Abgänge zu ersetzen.

Abschließend dankt der Vorsitzende dem Leiter des Polizeireviers für die Präsentation im Gemeinderat und übergibt ein Präsent der Gemeinde.

Der Gemeinderat nimmt die Sicherheitsanalyse zur Kenntnis.

Verteiler: 1 x Bürgermeister
1 x Ordnungsamt

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/509/2019	Az.:
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Kenntnisnahme



Sicherheitsanalyse der Gemeinde Berglen

Der Leiter des Polizeireviers Winnenden, Herr Andreas Lindauer, wird eine Sicherheitsanalyse für das Gebiet der Gemeinde Berglen im Jahr 2018 vorstellen und einen Ausblick auf die aktuellen Entwicklungen geben.

Vorgesehen ist eine Information über mehrere Themenschwerpunkte, die anhand der beiliegenden Präsentation erfolgen wird.

Anschließend an den Sachvortrag steht Herr Lindauer dem Gremium für Fragen zur Verfügung.

|

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Gemeinderat nimmt die Sicherheitsanalyse zur Kenntnis.

Verteiler:

1 x Bürgermeister
1 x Ordnungsamt

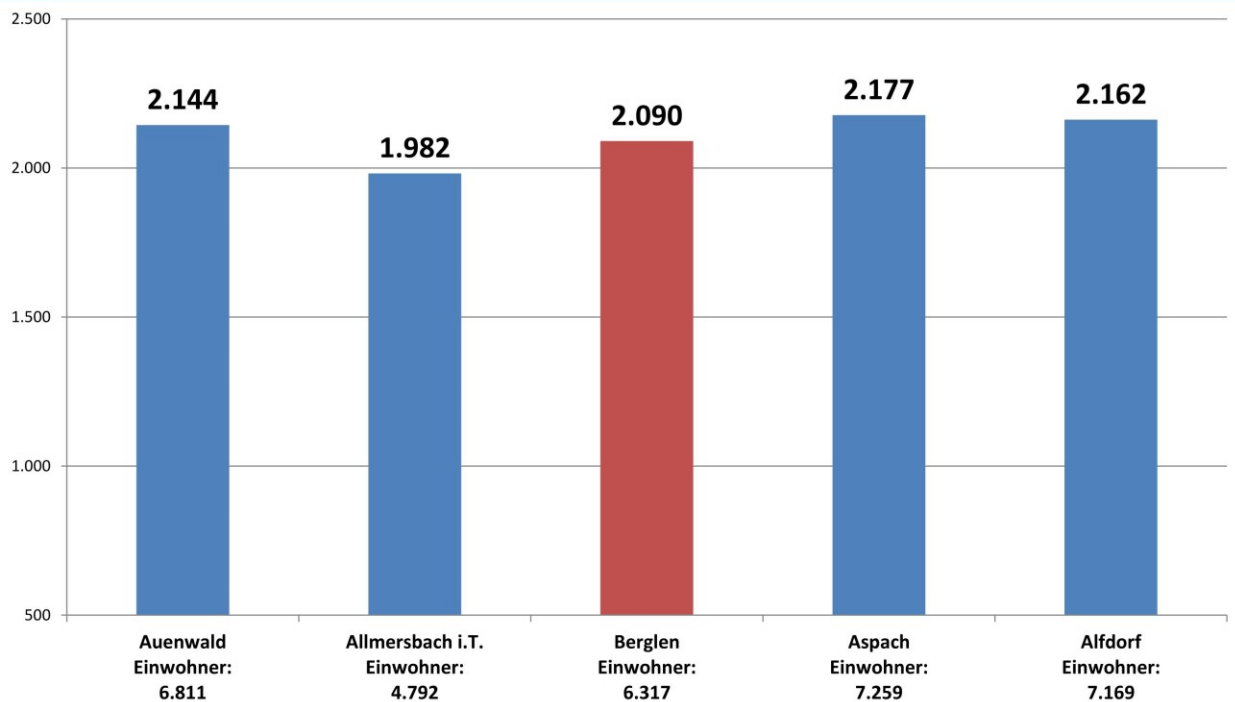
Sicherheitsanalyse für die Gemeinde Berglen

Polizeirevier Winnenden
Eugenstraße 5
71364 Winnenden
Tel. Nr.: 07195 /694-0

Jahresstatistik Polizeirevier Winnenden
2018

1

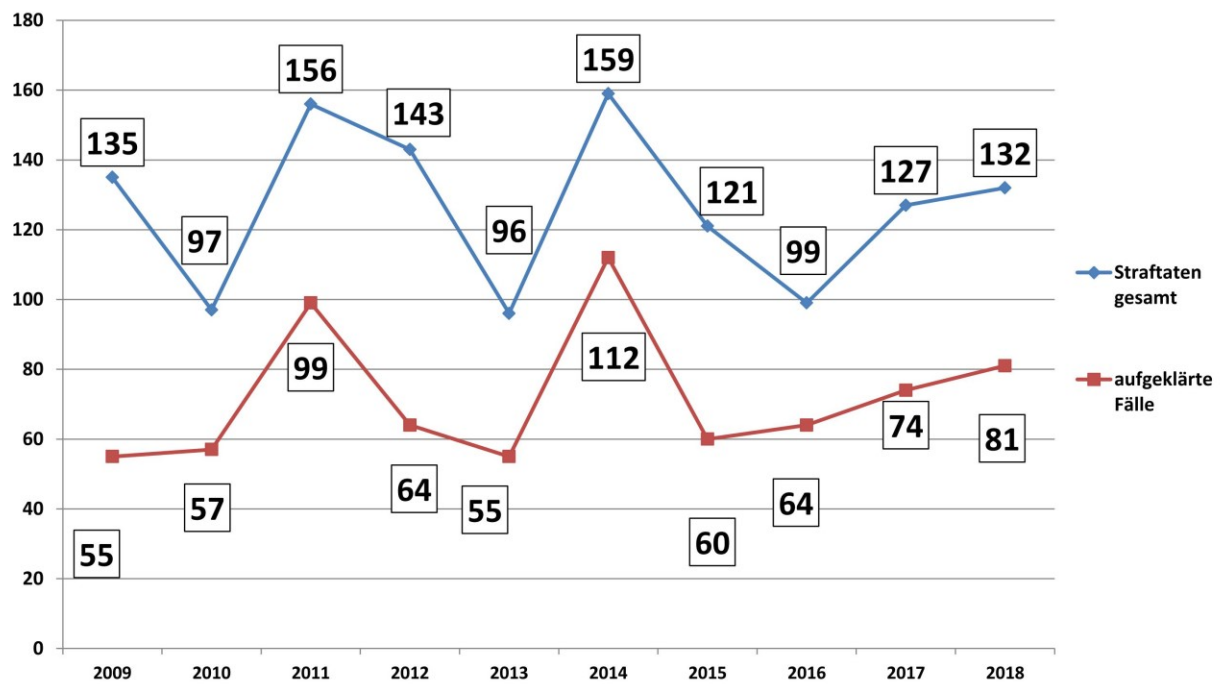
Kriminalitätsbelastung (HZ) vergleichbarer Gemeinden



Jahresstatistik Polizeirevier Winnenden
2018

2

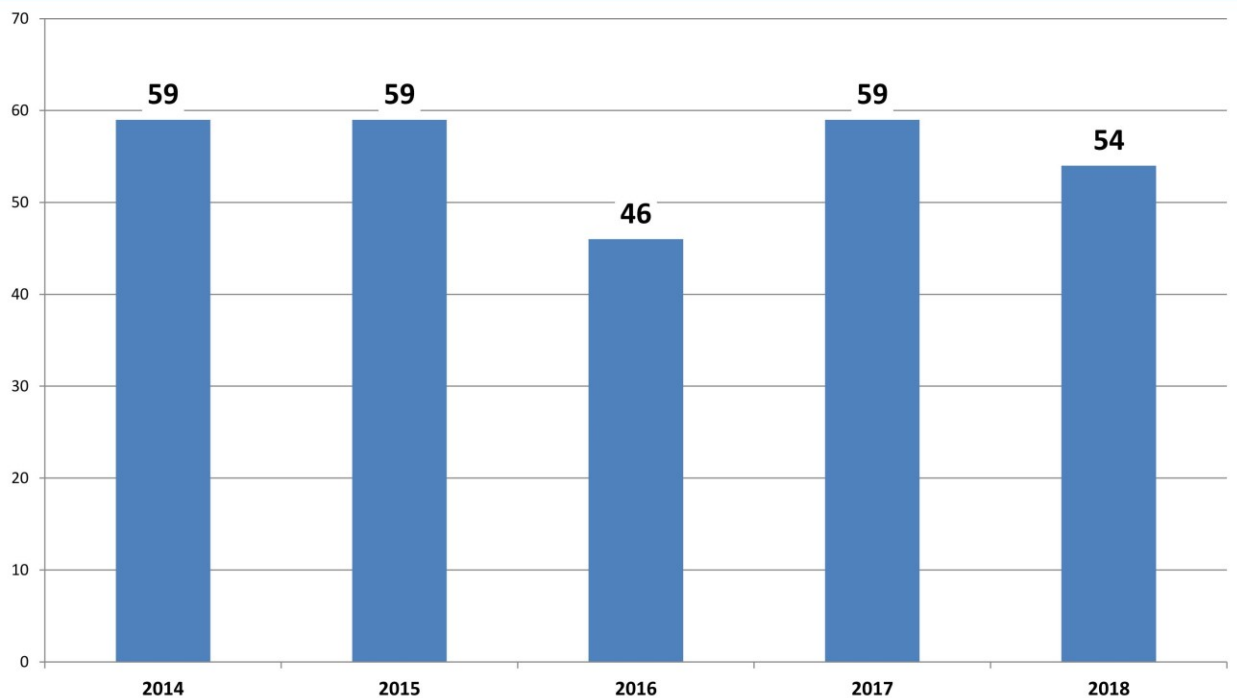
Kriminalitätsentwicklung 10 Jahre in Berglen



Jahresstatistik Polizeirevier Winnenden
2018

3

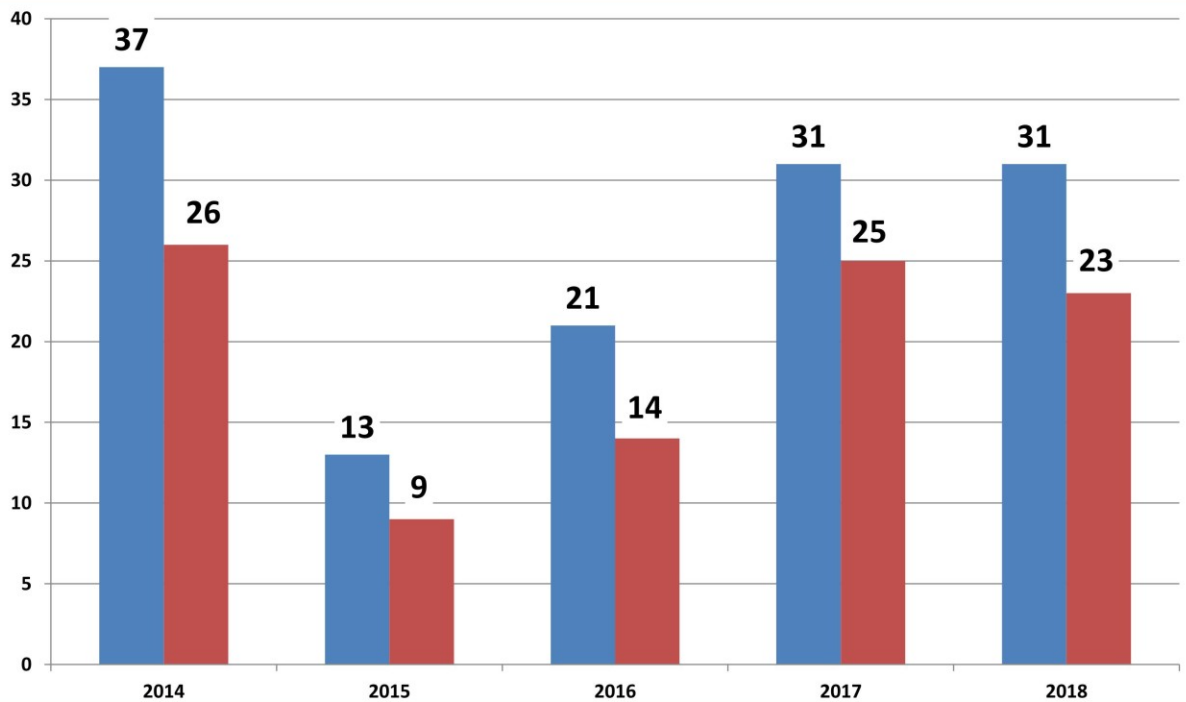
Entwicklung Straftaten im öffentlichen Raum



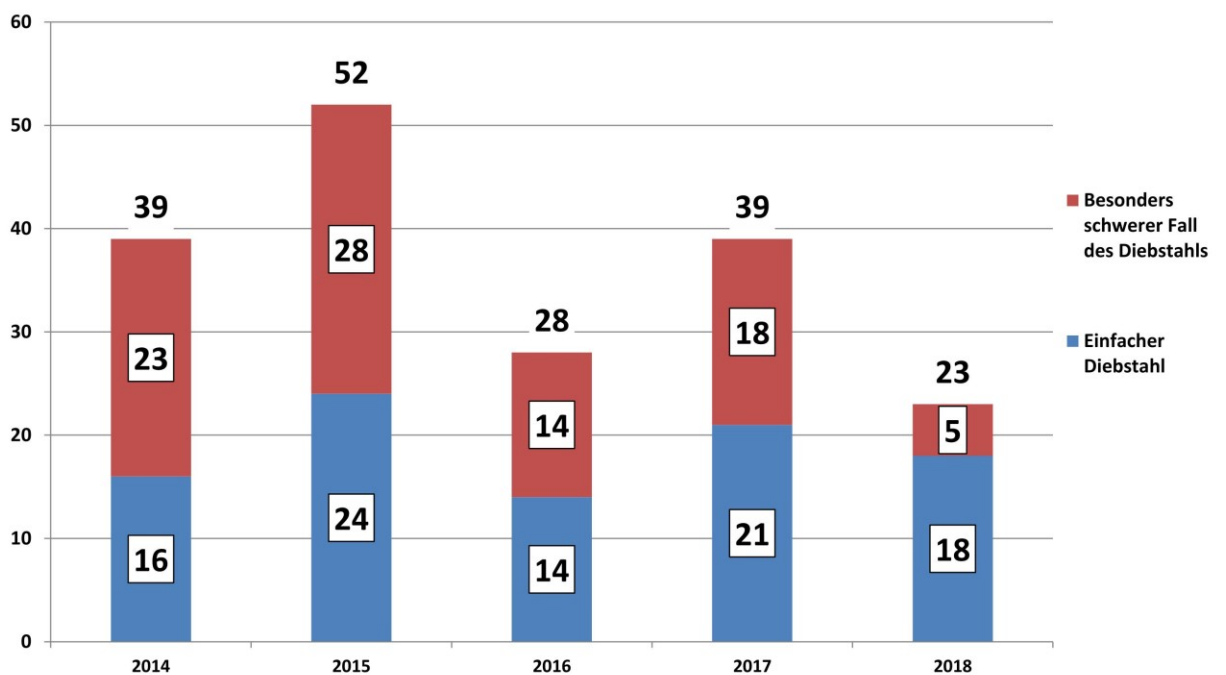
Jahresstatistik Polizeirevier Winnenden
2018

4

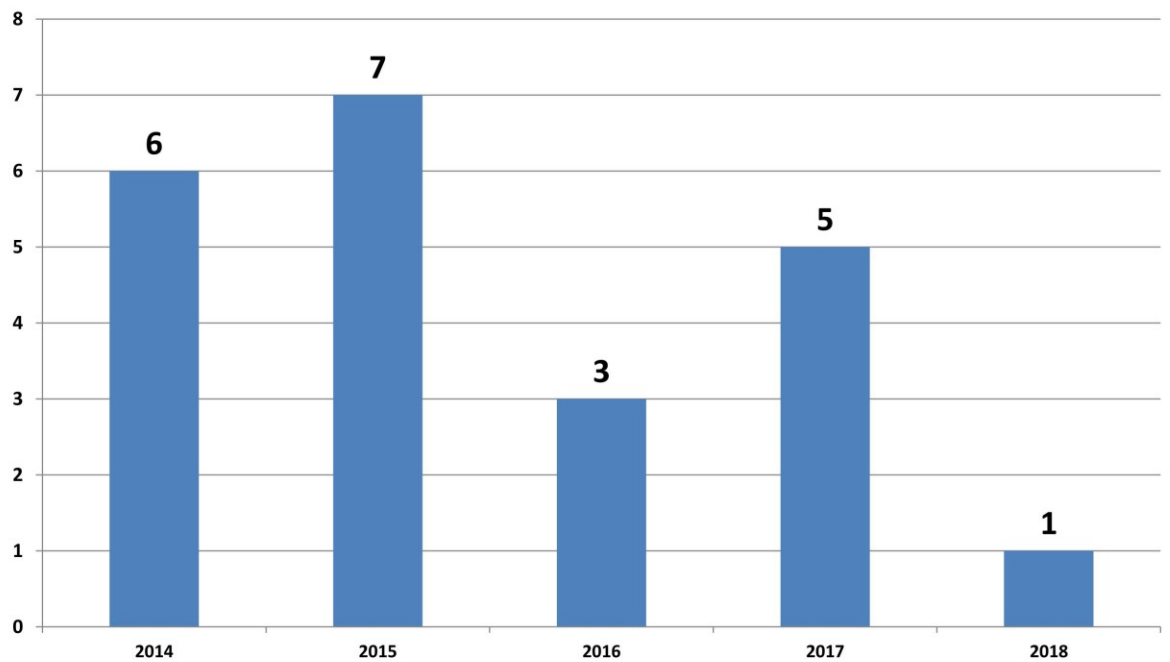
Rohheitsdelikte- darunter Körperverletzungsdelikte



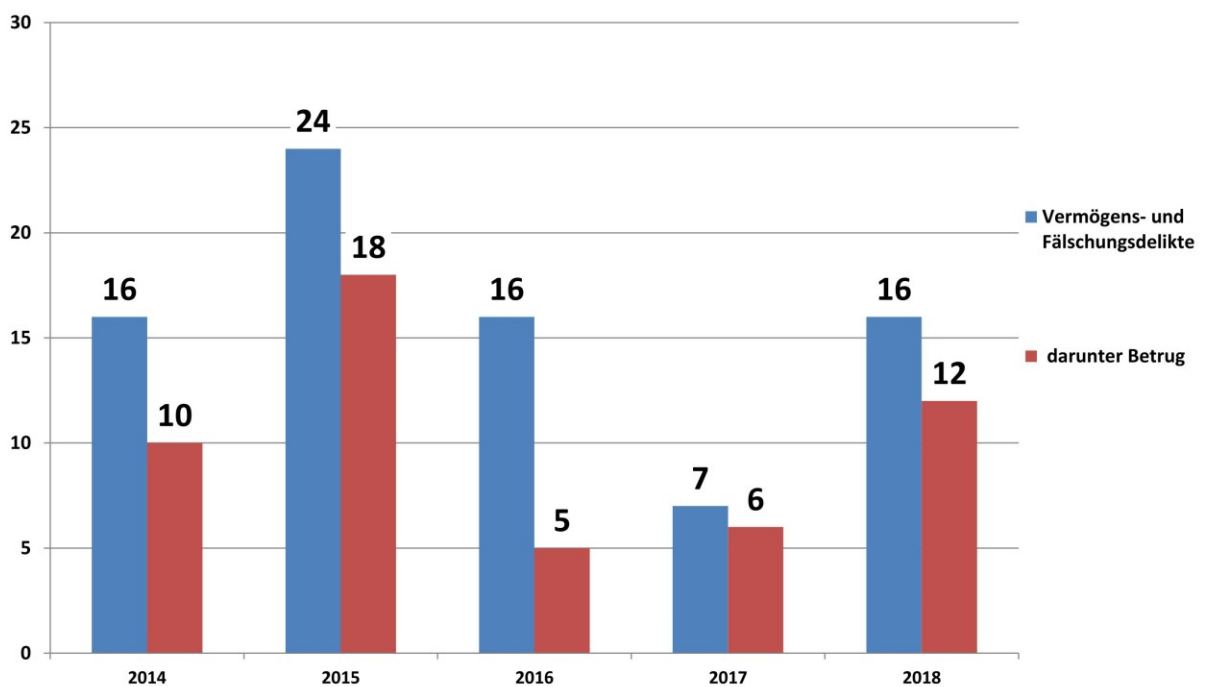
Entwicklung der Diebstahlsdelikte



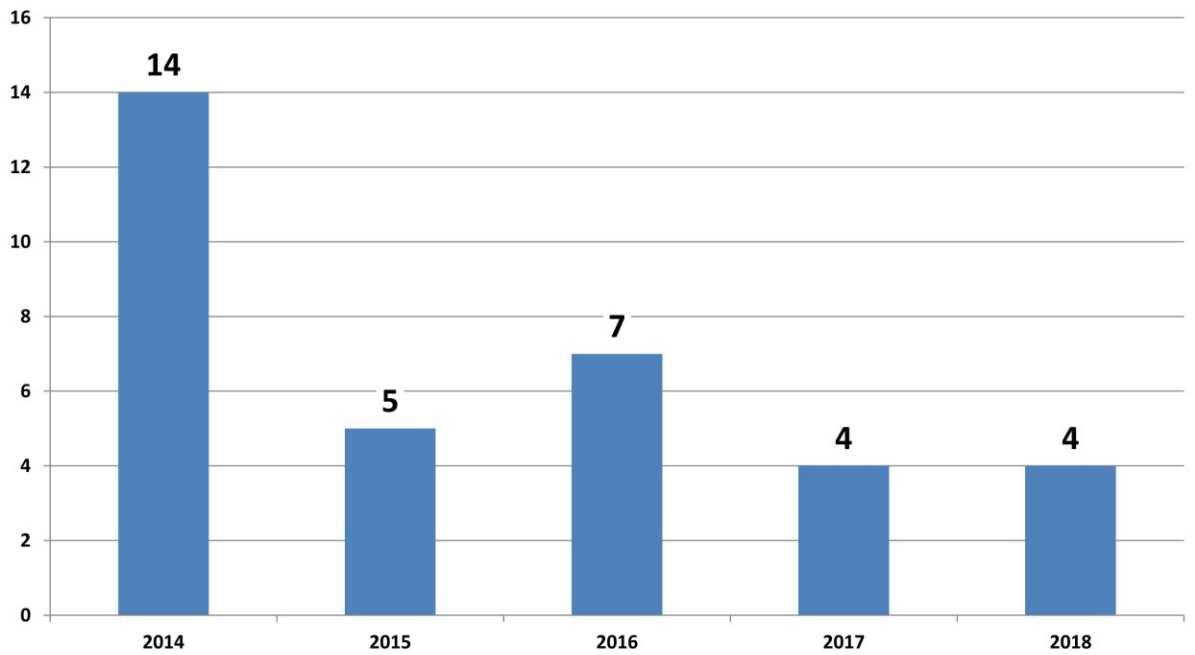
Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl



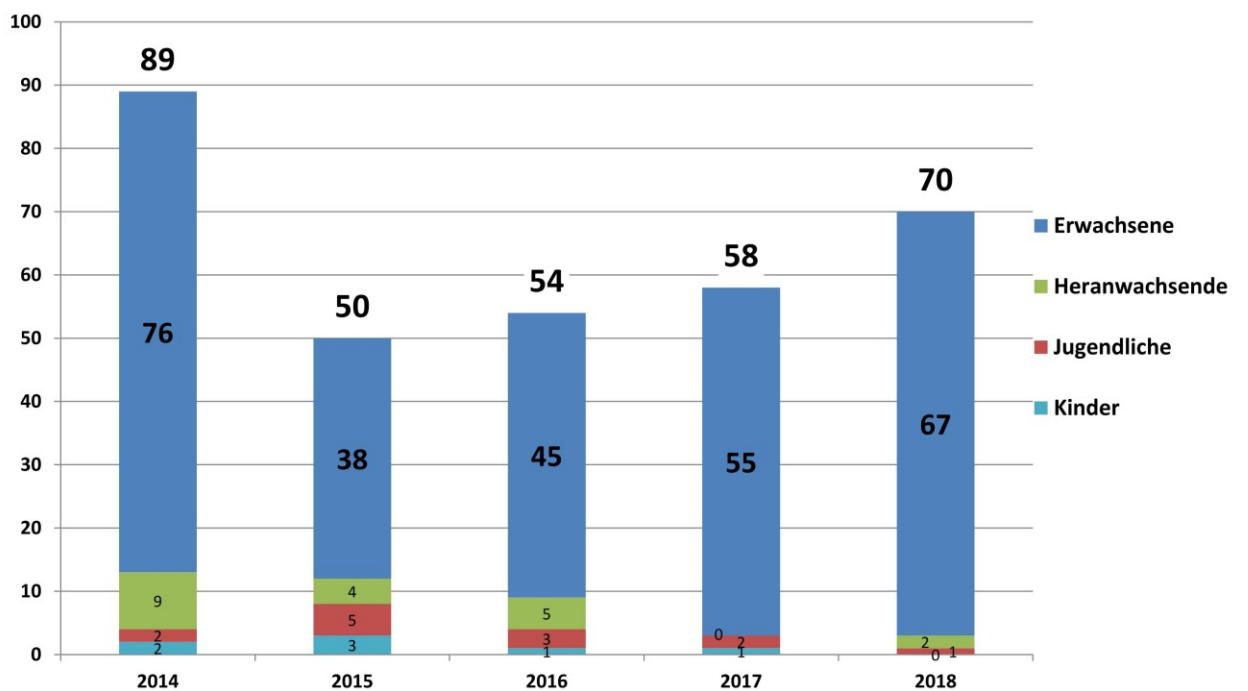
Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte



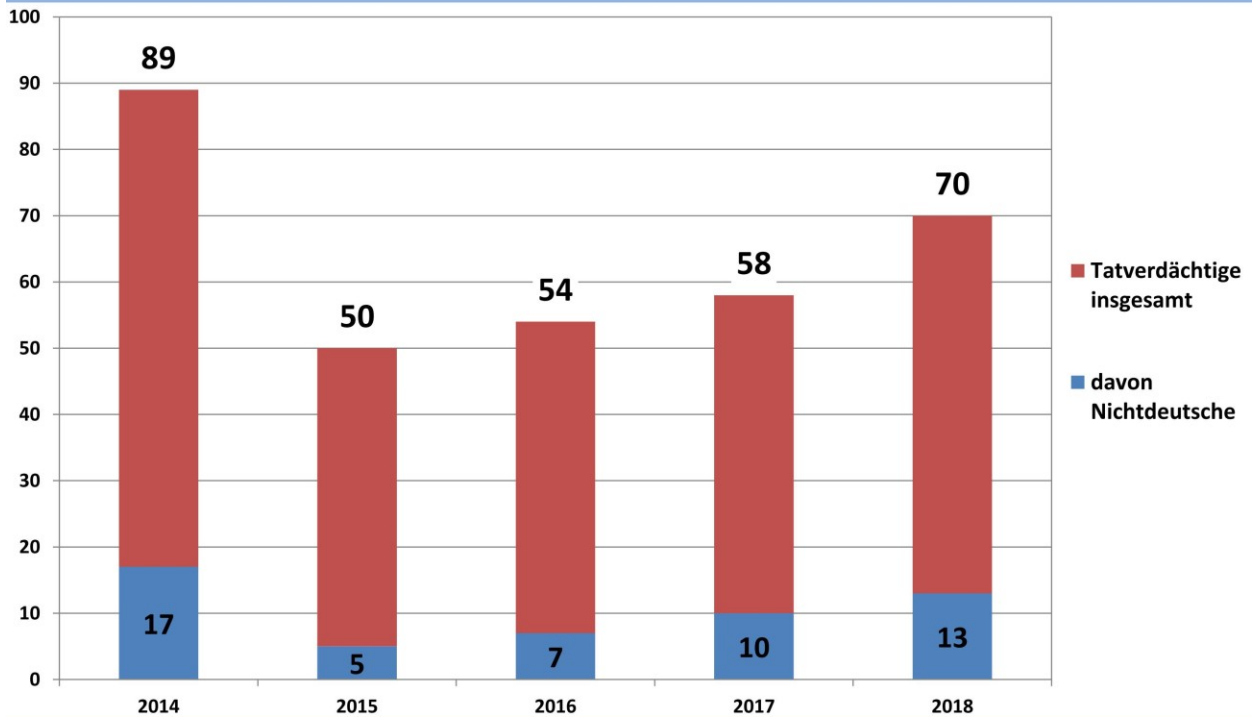
Entwicklung der Rauschgiftkriminalität



Entwicklung der Tatverdächtigen



Entwicklung nichtdeutsche Tatverdächtige



Entwicklung der Verkehrsunfälle

Kalenderjahr	2017	2018
VU - gesamt	54	43
VU - Personenschaden	17	12
Leichtverletzte	18	11
Schwerverletzte	3	2
Getötete	0	0

Mündliche Ausführungen

**Vielen Dank
für ihre
Aufmerksamkeit**

Polizeirevier Winnenden
Eugenstraße 5
71364 Winnenden
Tel.: 07195 / 694-100

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**5. „Digitale Zukunftskommune@BW“
– Vorstellung der Digitalisierungsstrategie**

Auf die Sitzungsvorlage 503/2019 wird verwiesen. Die Vorlage ist Bestandteil des Protokolls.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Kraus und Herrn Wendt vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) und erteilt nach einer kurzen Einführung in die Thematik das Wort an Herrn Wendt, der die Digitalisierungsstrategie ausführlich anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert.

Gemeinderätin Jooß ist erstaunt über den Umfang der Arbeiten von Seiten der Verwaltung und des Fraunhofer Instituts. Im letzten Jahr wurde sehr viel innerhalb der Verwaltung gearbeitet und Visionen entwickelt. Sie ist der Auffassung, dass die Wichtigkeit des Themas noch viel mehr herausstellt hätte werden müssen. Wünschenswert wäre gewesen, wenn der Gemeinderat in dieser Zeit mehr eingebunden worden und ein Zwischenstand im Gemeinderat gegeben worden wäre.

Der Vorsitzende verweist auf die Öffentlichkeit der Workshops und darauf, dass zur Beteiligung daran aufgerufen wurde. Im Übrigen wird der Gemeinderat über alle größeren Einzelmaßnahmen gesondert beraten und entscheiden.

Hinsichtlich der von Gemeinderätin Jooß angesprochenen „Manpower“ führt er aus, dass jede einzelne Maßnahme am Anfang sicher personelle Kapazitäten binden wird. Bei vielen Themen können aber auch Synergieeffekte genutzt werden. Ziel der Digitalisierungsstrategie ist es nicht, Prozesse abzuschaffen, sondern Erleichterungen für die Bürger von Berglen und für die Mitarbeiter der Gemeinde zu schaffen.

Der Gemeinderat nimmt die Digitalisierungsstrategie zur Kenntnis.

Verteiler: 1 x Hauptamt
1 x Kämmerei (EDV)

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/503/2019	Az.:
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Kenntnisnahme



„Digitale Zukunftskommune@BW“ – Vorstellung der Digitalisierungsstrategie

Bereits in den letzten Jahren hat sich in der Gemeinde Berglen mit Blick auf die Digitalisierung Einiges entwickelt. Beispiele hierfür sind der flächendeckende Breitbandausbau, das öffentliche WLAN in der Ortsmitte von Oppelsbohm oder die digitalen Fahrgastinformationen im ÖPNV-Verkehr.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@BW“ erhielt die Gemeinde einen Förderbescheid in Höhe von 32.002,40 Euro für die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie. Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat die Gemeindeverwaltung in den vergangenen zehn Monaten nun eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet. Die Strategieentwicklung erfolgte mit Hilfe verschiedener Workshops und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Nach einer Bestandserhebung wurden Bedarfe ermittelt und entsprechende Maßnahmen definiert. Bei der Erstellung der Strategie wurde eine ganzheitliche Betrachtung aller Umstände vorgenommen. Dabei haben sich einzelne Themenfelder herauskristallisiert, die im Vordergrund stehen sollen. Insbesondere in den Bereichen moderne Verwaltung, Mobilität, Tourismus und digitale Gesellschaft eröffnet die Digitalisierung Potenziale, welche die Gemeinde nutzen kann.

Die Strategie ist ein Handbuch inkl. Maßnahmenkatalog für Berglen, das die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in Sachen Digitalisierung bis zum Jahr 2030 darstellt. Sie fungiert als Wegweiser für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat und soll eine Entscheidungsgrundlage für künftige Projekte sein.

Die Mitarbeiterinnen des Fraunhofer IAO werden die Digitalisierungsstrategie im Rahmen der Gemeinderatssitzung vorstellen.

Für die ersten Maßnahmen wurden im Haushaltsplan 2019 Mittel in Höhe von 10.000 Euro veranschlagt, so dass die ersten Projekte noch im laufenden Kalenderjahr in die Wege geleitet werden können. Die einzelnen Maßnahmen werden bei entsprechendem Projektumfang und Finanzierungskosten zum Beschluss separat im Gemeinderat behandelt.

|

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Gemeinderat nimmt die Digitalisierungsstrategie zur Kenntnis.

Verteiler:

1 x Hauptamt
1 x Kämmerei (EDV)

Digitalisierungsstrategie der Gemeinde Berglen



Das Projekt wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Inhalt

1	Vorwort Bürgermeister Maximilian Friedrich.....	3
2	Zusammenfassung.....	4
3	Digitalisierung als Herausforderung und Chance für Städte und Kommunen	5
4	Einordnung der Digitalisierungsstrategie Berglen in den Landeswettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“.....	8
5	Vorgehensweise der Digitalisierungsstrategie	10
6	Handlungsfelder und Maßnahmen.....	12
6.1	Intelligente und vernetzte (moderne) Verwaltung (E-Government)	13
6.1.1	E-Rechnung.....	14
6.1.2	E-Archiv.....	14
6.1.3	Elektronischer Posteingang & -ausgang	15
6.1.4	Gemeinde-App.....	15
6.1.5	Digitales schwarzes Brett	16
6.1.6	Überarbeitung der Gemeindehomepage	16
6.1.7	Suchfunktion / Chatbot Homepage	17
6.1.8	Streaming GRS / Bürgerversammlung	17
6.2	Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur und Tourismus	18
6.2.1	Virtual Reality.....	19
6.2.2	Bürgerbus auf Abruf	19
6.2.3	Digitales Wanderangebot.....	20
6.2.4	Straßensensoren für den Winterdienst.....	20
6.3	Digitale Gesellschaft, Bildung und Gesundheit.....	21
6.3.1	Gemeindeauftritt in sozialen Netzwerken	22
6.3.2	Beteiligungsmanagement	22
7	Datenschutz	23
8	Roadmap	24
9	Handlungsempfehlungen	25

1 Vorwort Bürgermeister Maximilian Friedrich

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir befinden uns derzeit mitten in einer digitalen Revolution, die sich bereits massiv auf viele Lebensbereiche auswirkt und zukünftig noch stärker auswirken wird. Die technischen Möglichkeiten befinden sich im Wandel und stellen auch die Kommunen vor ganz neue Chancen und Herausforderungen. Daneben eröffnen sich den Bürgerinnen und Bürgern neue Dienstleistungsmöglichkeiten und die Digitalisierung wird zum Problemlöser. Schon heute ist sie fester Bestandteil unseres Lebens und in den kommenden Jahren ist noch mit weiteren sehr großen Entwicklungen zu rechnen.

Ende 2017 hat der Gemeinderat daher die Teilnahme am Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg unter dem Motto „Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume“ beschlossen. Damit wurde die Erstellung dieser Digitalisierungsstrategie für die Gemeinde in die Wege geleitet. Im Rahmen des Wettbewerbs erhielt die Gemeinde eine Förderung in Höhe von rund 32.000 Euro. Die Vielzahl an Aufgaben, die verschiedenen Lebensbereiche und alle Akteure des Gemeindelebens sollten in einer ganzheitlichen Strategie berücksichtigt werden.

In den darauffolgenden Monaten wurde daher von der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Fraunhofer IAO, mithilfe verschiedener Workshops und unter Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, die Strategie erarbeitet.

Insbesondere in den Bereichen moderne Verwaltung, Mobilität, Tourismus und Gesund-



heit eröffnet die Digitalisierung Potenziale, weshalb diese Bereiche im Rahmen der Strategieerstellung genauer untersucht wurden.

Die Strategie ist ein Handbuch inkl. Maßnahmenkatalog für Berglen, welches die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in Sachen Digitalisierung bis zum Jahr 2030 darstellt. Sie fungiert als Wegweiser für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat und soll eine Entscheidungsgrundlage für künftige Projekte sein. Die ersten Projekte werden bereits in den kommenden Monaten starten und die Gemeinde soll sich nach und nach zur „Digitalen Zukunftskommune“ entwickeln.

Ihr



Maximilian Friedrich

Bürgermeister

2 Zusammenfassung

Die Gesamtgemeinde Berglen besteht aus 21 Teilorten, Weilern und Höfen und ist umgeben von Wäldern, Äckern und Streuobstwiesen. Diese idyllische Gesamtgemeinde vor den Toren Stuttgarts, die einen beliebten Wohnort darstellt, möchte sich zukunftsgerichtet aufstellen und hat in diesem Sinne schon in der Vergangenheit verschiedene Projekte umgesetzt. So erhielt die Gemeinde beispielsweise Förderbescheide, um zur Vorzeigekommune mit flächendeckend sehr guter Breitbandanbindung zu werden.

Ein großer Fokus für die Zukunft liegt auf dem digitalen Wandel. Dieser stellt die Kommunen vor ganz neue Herausforderungen und eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern neue Dienstleistungsmöglichkeiten.

Die Gemeinde Berglen hat sich vorgenommen zu einer Leuchtturmgemeinde des ländlichen Raumes zu werden, um aufzuzeigen, dass nicht nur urbane Räume digitale Vorreiter sein können. Berglen möchte seinen Bürgerinnen und Bürgern eine moderne, vernetzte, leistungsfähige und digitale Verwaltung bieten, indem es kontinuierlich interne und externe Prozesse vereinfacht und notwendige Infrastrukturmaßnahmen umsetzt. Zudem soll die Bürgerschaft über digitale Kanäle unter anderem zur stärkeren Partizipation angeregt werden.

Neben einer modernen Verwaltung werden auch im Bereich Tourismus neue digitale Ziele angestrebt. Berglen möchte seine Attraktivität für Bürger und Gäste steigern, indem digitale Angebote das Erleben und Genießen der

Gemeinde erleichtern und verstärken. Die ländliche Lage und der Gemeindegemeinschaft sind Herausforderung und Chance zugleich. Durch eine flächendeckende, leistungsstarke Internetanbindung und durch nutzerfreundliche Anwendungen wird die Digitalisierung zu einer angenehmen Erfahrung.

Der erste Schritt, um diese Ziele zu erreichen, war die Entwicklung der vorliegenden Digitalisierungsstrategie. Mit ihr wurde ein Handbuch inkl. Maßnahmenkatalog für Berglen entwickelt, welches die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde in Sachen Digitalisierung darstellt. Bei der Erstellung der Strategie wurde eine ganzheitliche Betrachtung aller Umstände vorgenommen. Dabei haben sich einzelne Themenfelder herauskristallisiert, die im Vordergrund stehen sollen.

Das Projekt wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg gefördert. Bei der Erstellung der Digitalisierungsstrategie wurde die Gemeindeverwaltung zudem durch das Fraunhofer IAO aus Stuttgart unterstützt.

Das Fraunhofer IAO bedankt sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berglen und wünscht eine reibungslose Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen.

3 Digitalisierung als Herausforderung und Chance für Städte und Kommunen

Digitale Revolution

Seit etwas mehr als 20 Jahren befindet sich unsere Gesellschaft „[...] in einem beschleunigten gesellschaftlichen Wandel, der auf globaler, nationaler und individueller Ebene nachhaltig unser Leben verändert.“ (Wittpahl 2017: 5). Ausgelöst und weiterhin beeinflusst wird dieser Wandel durch die Digitalisierung sowie der damit einhergehenden Automatisierung verschiedener Prozesse (ebd. 2017: 5). War dies zu Beginn noch auf Automatisierungsprozesse oder z.B. die Schaffung von Computernetzen beschränkt, steht die Digitalisierung heutzutage im Zeichen neuer Geschäftsmodelle sowie Individualisierungs- und Flexibilisierungsprozesse (Gabler Wirtschaftslexikon 2019).

Ob auf wissenschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene oder gar im alltäglichen Umfeld – Digitalisierung ist bereits in alle Lebensbereiche eingebettet (Vogel u.a. 2018: 7). Sie verändert unsere Gesellschaft zunehmend und birgt dabei sowohl enorme Potenziale für die Gesellschaft, als auch Herausforderungen:

„Digitale Werkzeuge und Plattformen ermöglichen in zuvor ungekanntem Ausmaß, Wissen zu generieren, zu verwerten und zu teilen. Sie schaffen außerdem neue Möglichkeiten für Kommunikation, gesellschaftliche und politische Teilhabe, Mobilisierung und Transparenz. Plötzlich wird Austausch ortsunabhängig und in Echtzeit möglich. Machtverhältnisse können sich neu [...] ordnen“ (Bertelsmann Stiftung OJ: 8)

Das gesamte Ausmaß der Digitalisierung ist allerdings schwer abzuschätzen, da die Digitalisierung einen kontinuierlichen Verände-

rungsprozess hervorruft. (ebd.: 8). Sicher ist jedoch, dass sie die Art und Weise verändert, wie wir unser gesellschaftliches Miteinander leben. Die Herausforderung liegt dabei, die Gesellschaft in die Veränderungsprozesse zu integrieren und ihnen eigene Chancen aufzuzeigen. (Bertelsmann Stiftung 2017:6)

Besonders hinsichtlich der Debatten über Privatsphäre und Datenschutz, herrscht teilweise eine große Unsicherheit, verbunden mit Skepsis und Angst (Bertelsmann Stiftung 2017: 8), welcher entgegengetreten werden muss, denn von ihrer Akzeptanz hängt langfristig der Erfolg von Digitalisierungsprozessen ab (Wittpahl 2017: 125).

Herausforderungen und Chancen für Kommunen

Um eine zielgerichtete Umsetzung der Digitalisierung zu garantieren sowie die Anforderungen an Städte und Akteure zu konkretisieren, hat die Smart City Charta vier Leitlinien entwickelt: (Günthner 2017: 9)

1. Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen
2. Digitale Transformation braucht Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung
3. Digitale Transformation braucht Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen
4. Digitale Transformation braucht Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen

Eine besondere Rolle in der Umsetzung dieser vier Leitlinien der Digitalen Transformation kommt den urbanen Räumen zu. Sie spielen im digitalen Wandel nämlich eine Doppelrolle: So sind sie nicht nur die Motoren, welche digitale Prozesse vorantreiben, sondern gleichzeitig auch urbane Testfelder für neue Technolo-

gien und Modelle. Vogel et al. beschreiben dies treffend mit folgenden Worten: „In der Stadt findet die ‚Metamorphose unserer Welt‘ statt, oder sie wirkt sich hier am Stärksten aus“ (Vogel u.a. 2018: 8).

Für Kommunen zeigt sich hierbei eine deutliche Herausforderung: die Digitalisierung generiert einen zunehmenden Wettbewerb und damit Druck hinsichtlich der Behauptung von Standortqualitäten. Insbesondere Klein- und Mittelstädte stehen hier vor finanziellen Herausforderungen und Kapazitätsengpässen, denn die technische Umsetzung und prozessuale Einbindung digitaler Lösungen ist neben anderen Aspekten (sozial-rechtliche Faktoren, Sicherheitsaspekte) zumeist abhängig von der Finanzierbarkeit sowie den personellen Ressourcen. Hinzu kommen dann noch zusätzlich zu schaffende Datenmanagementstrukturen (Wittpahl 2017: 126), wobei das Thema Datenschutz sowie Datenhoheit, wie bereits erwähnt, eine essentielle Rolle spielt (Günthner 2017: 12).

Ferner wird dies von der Herausforderung begleitet, digitale Prozesse für die gesamte Bürgerschaft ansprechend und zugänglich zu gestalten (Günthner 2017: 10). Wie oben gesprochen, manifestiert sich die Digitalisierung, und damit einhergehend die Transformation einer Kommune, langfristig nur mit der Akzeptanz der Bürgerschaft (Wittpahl 2017: 125). Kommunen sollten in diesem Zuge die Digitalisierung nutzen, um Transparenz und Demokratie zu stärken sowie „[...] die Zivilgesellschaft aktiver in Planungs- und Entscheidungsprozesse [einzubinden]“ (Günthner 2017: 11).

Anstatt die Digitalisierung folglich als zusätzliche Last zu betrachten, können Kommunen in ihr vielmehr die Chance zur Transformation sehen. Mit ihrer Hilfe kann die Stadtentwick-

lung qualitativ verbessert und Standortvorteile geboten werden (Wittpahl 2017: 126).

„Sie können regionale Lösungen zur Erreichung von Umweltzielen umsetzen, sie sind attraktiv für Industrieansiedlungen, z. B. durch effiziente Logistiksysteme, sie können flexibel auf aktuelle Forschungsfragen reagieren und sie sind zumeist durch stabile Verwaltungsabläufe geprägt, die einen hohen Grad an Investitionssicherheit implizieren.“ (Wittpahl 2017: 127)

Nehmen Sie die vier Leitlinien der Smart City Charta als Orientierungshilfe und Impulse bei der Umsetzung der Digitalisierung, so kann die Transformation zielgerichtet hin zu einer innovativen und nachhaltigen Stadtentwicklung erfolgen.

Ziel muss es sein, „[...] dass die Kommunen nicht nur Akteure der Stadtentwicklung, sondern auch Akteure der Digitalisierung werden und bleiben“ (Günthner 2017: 7).

Bereits umgesetzte Digitalisierungsmaßnahmen in Berglen

Bürgerdienste digital / E-Government: Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2014 die neue Homepage in Betrieb genommen. Diese wird unter den Gesichtspunkten von responsivem Design bereitgestellt, berücksichtigt damit die jeweiligen Anforderungen des Gerätes und optimiert die Darstellung und Navigationselemente automatisch für das jeweilige Endgerät. Alle Formulare der Gemeindeverwaltung sowie das gesamte Ortsrecht stehen zum Download auf der Homepage zur Verfügung.

Des Weiteren hat die Gemeinde Berglen ein Ratsinformationssystem, das den Bürgern ermöglicht nicht nur Ratsmitglieder und Sitzungstermine einzusehen, sondern alle Vorlagen, Sitzungsunterlagen und Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Gemeindera-

tes und seiner Ausschüsse. Das Amtsblatt ist auf der Homepage als PDF-Dokument für alle abrufbar.

In Oppelsbohm wurde im Jahr 2014 ein öffentliches W-LAN (free-key) rund um das Rathaus und die Bushaltestelle eingerichtet.

Die Arbeitszeiterfassung inkl. Urlaubs- und Gleitzeitanträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt über einen digitalen Web-workflow.

Infrastruktur und Mobilität: Anfang 2018 wurde eine Elektroladesäule für E-Autos und E-Bikes in Oppelsbohm in Betrieb genommen. Das Vorhaben erfolgte im Rahmen der Neuplanung der Idyllischen Straße im Schwäbischen Wald, welche als touristische Destination für E-Mobilität etabliert werden soll. In Oppelsbohm an der Bushaltestelle Ortsmitte gibt es eine Dynamische Fahrgastinformation (DFI), auf der alle kommenden Busverbindungen in Echtzeit angezeigt werden.

Sonstiges: Seit 2018 besteht in Berglen die Möglichkeit einen Termin zur Rentenberatung mit der Deutschen Rentenversicherung per Videochat „face to face“ durchzuführen. Hierfür wurde im Rathaus ein entsprechendes Beratungszimmer eingerichtet.

Literatur

Bertelsmann Stiftung (OJ): Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft. Gütersloh.

Online unter:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Digitalisierung_braucht_Zivilgesellschaft.pdf; Zugriff: 26.02.2019

Bertelsmann Stiftung (2017): Perspektive Smart Country – Wie digitale Transformationen unser Leben verändern. Gütersloh.

Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Smart_Country/PerspektiveSmartCountry_2017.pdf; Zugriff: 26.02.2019

Gabler Wirtschaftslexikon (2019): Online unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/digitalisierung-54195>; Zugriff 25.02.2019

Günthner, Stephan (Hg.) (2017), Smart City Charta. Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten = Smart City Charter ; making digital transformation at the local level sustainable, Stand: Mai 2017, Bonn.

Vogel, Hans-Josef/Weißer, Karlheinz/Hartmann, Wolf D. (2018), Smart City: Digitalisierung in Stadt und Land. Herausforderungen und Handlungsfelder, Wiesbaden.

Wittpahl, Volker (2017), Digitalisierung: Bildung | Technik | Innovation, s.l.

4 Einordnung der Digitalisierungsstrategie Berglen in den Landeswettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“

Digitalisierungsstrategie „digital@bw“

Da Digitalisierung die gesellschaftliche Lebensweise wie auch die Wirtschaft grundlegend beeinflusst und folglich verändert, ist die politische Steuerung der Digitalisierung eine zentrale Aufgabe für die Landesregierung Baden-Württembergs. Im Jahr 2017 veröffentlichte das Land unter der Leitung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration die Digitalisierungsstrategie „digital@bw“, die mit relevanten Akteuren der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ausgearbeitet wurde. Ziel der Landesregierung ist hierbei mit Hilfe der Digitalisierung die Steigerung der Lebensqualität der in Baden-Württemberg lebenden Menschen sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Die Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ dient darüber hinaus als Wegweiser, um Baden-Württemberg zur Leitregion des digitalen Wandels zu machen. Hierfür stellt das Land bis 2021 über eine Milliarde Euro für Digitalisierungsprojekte bereit.

Die Digitalisierungsstrategie beinhaltet Schwerpunkt- sowie Querschnittsthemen, wodurch alle wesentlichen Handlungsfelder von der Mobilität über Wirtschaft und der Bildung bis hin zur Infrastruktur und Sicherheit aufgegriffen werden.

Schwerpunktthemen sind hierbei:

- Intelligente Mobilität der Zukunft
- Digitale Start-Ups
- Wirtschaft 4.0
- Bildung und Weiterbildung in Zeiten der Digitalisierung
- Digitale Gesundheitsanwendungen
- Digitale Zukunftskommunen und Verwaltung 4.0

Die Querschnittsthemen umfassen:

- Forschung, Entwicklung und Innovation
- Digitale Infrastruktur
- Nachhaltigkeit und Energiewende
- Datensicherheit, Datenschutz und Verbraucherschutz

Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie stellt die Landesregierung die Bürgerinnen und Bürger sowie gesellschaftliche Akteure (Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen) in den Mittelpunkt. Dadurch eröffnen sich zum einen Partizipationsmöglichkeiten für die Bewohner des Landes. Zum anderen erfährt die Erforschung der gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung in Baden-Württemberg eine Stärkung. Neben der Nachhaltigkeit ist der Innovationsgehalt sowie der konkrete Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger für die Ausgestaltung der Digitalisierungsaktivitäten wegweisend.

Landeswettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“

Eingebettet in die Digitalisierungsstrategie „digital@bw“ gestaltete das Land Baden-Württemberg im Jahr 2017 den Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“, wodurch Kommunen bei der Umsetzung von Digitalisierungsstrategien und -projekten gefördert werden. Hierfür stellt das Land 7,6 Millionen Euro zur Verfügung. Bis zum 31. Dezember 2017 bewarben sich 72 Kommunen, wobei die Jury aus dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration dem Branchenverband Bitkom und Kommunalen Spitzenverbänden bestand.

Am Donnerstag, den 3. Mai 2018 kürte Innenminister Strobl in Stuttgart die Städte



Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Ulm als Modellkommunen. Diesen stehen für die Umsetzung digitaler Leuchtturmprojekte in den Themenfeldern wie Bildung, Mobilität, Gesundheit oder Nachhaltigkeit jeweils bis zu 1,1 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel ist die Schaffung bundesweiter und EU-weiter Strahlkraft.

Weitere 50 Kommunen, darunter Berglen, werden zehn Monate bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie unterstützt, bei der die Kooperation zwischen Land, Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und angewandter Forschung zentral ist. Das Fördervolumen beträgt hierbei jeweils bis zu 45.000 Euro. Darüber hinaus erhalten im Anschluss mindestens vier Kommunen eine Folgeförderung bis zu 100.000 Euro für die Umsetzung ihrer Ideen.

Alle 54 Kommunen werden bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie außerdem vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Kooperation mit dem bwcon-Netzwerk und dem Fraunhofer IESE unterstützt, die gemeinschaftlich die Begleitforschung der digitalen Zukunftskommunen durchführen.

5 Vorgehensweise der Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie für die Gemeinde Berglen wurde in zwei Modulen erarbeitet. Modul A beinhaltet dabei eine umfassende Bedarfsanalyse, während Modul B die Strategieentwicklung und die Ableitung weiterführender Projektmaßnahmen beinhaltet. Wie in Abbildung 1 dargestellt, schließt die Umsetzungsphase direkt an die 10-monatige Strategiephase an.

Mit dem erfolgreichen Abschluss beider Module wurde das Ziel verfolgt, eine ganzheitliche digitalisierte Entwicklung in Berglen anzustoßen, welche auch langfristig Bestand hat. Daher wurden neben der gesamten Verwaltung auch lokale Akteure in die Strategieentwicklung eingebunden, um so ein Höchstmaß an Akzeptanz zu schaffen.



Abbildung 1: Entwicklung der Gemeinde zum Digitalen Berglen über eine 10-monatige Strategiephase und eine anknüpfende Folgephase.

Beschreibung Modul A

Im Zentrum von Modul A stand eine Ist-Analyse, welche die Basis für die Strategieentwicklung in Modul B bildete. Die Ist-Analyse wurde im Rahmen von Interviews mit Vertretern aus der Stadtverwaltung durchgeführt und verfolgte die nachstehenden Teilziele:

- Erstellung einer Übersicht über bereits laufende bzw. geplante Projekte, Maßnahmen und Initiativen in der Kommune
- Identifikation von Bedarfen der lokalen Akteurs-Landschaft

- Abbildung von Wirkungszusammenhängen und Schlüsselthemen für eine integrierte Digitalisierungsstrategie
- Definition der Handlungsfelder für Berglen
- Abbilden von Wirkungszusammenhängen und Schlüsselthemen

Diese bildeten die Grundlage für die Identifikation von Maßnahmen und Anforderungen von möglichen Folgeprojekten und Elementen der Digitalisierungsstrategie in Modul B.

Beschreibung Modul B

Ein konkreter Fahrplan mit den umzusetzenden Maßnahmen ist notwendig, damit Kommunen den im Rahmen der Digitalisierung aufkommenden Finanzierungsbedarf beziffern können. Aufgabe von Modul B war daher die Ableitung von Maßnahmen von den in Modul A festgestellten Bedarfen.

Anspruch an die in Modul B entwickelte Digitalisierungsstrategie war zudem die Formulierung einer klaren Zielsetzung, welche eine flexible Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen im Laufe der Umsetzung zulässt. Kommunen sollen dadurch dazu befähigt werden, sich auch nach Abschluss der Module A und B eigenständig und agil im dynamischen Entwicklungsumfeld des Digitalisierungsgeschehens zu bewegen.

Bei der Entwicklung einer anwendbaren und zukunftsfähigen Digitalisierungsstrategie wurden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Etablierung einer lokalen **Digitalisierungskultur**
- Berücksichtigung **wechselseitiger Wirkzusammenhänge**, z. B.: Umsetzung der Digitalisierung durch Beteiligung aller Akteure – Die Beteiligung aller Akteure kann aber auch durch digitale Werkzeuge angeregt und gestärkt werden.
- Potenzielle **Betreiber- und Geschäftsmodelle** betrachten, mit dem Ziel, digita-

le Datenplattformen und Services für Kommune und Anbieter in Wert zu setzen und kooperative Monetarisierungsmöglichkeiten aufzuzeigen

Modul B bestand aus drei Workshops. Ziel dieser Workshops war eine fachspezifische und zielgerichtete Vorbereitung der kreativen Strategieentwicklung. Dabei wurden je Workshop folgende Ziele konsekutiv erarbeitet:

- Definition einer **Vision** zur Digitalisierung innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes
- Identifizierung von **Anforderungen** an Maßnahmen innerhalb der Digitalisierungsstrategie, um den Bedarfen aus Modul A gerecht zu werden
- Generierung von **Maßnahmen** und Zuordnung zu Verantwortlichen bzw. Treibern der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen

Abbildung 2 veranschaulicht zu welcher Zeit die jeweiligen Handlungsschritte stattgefunden haben. Workshop 1 wurde noch in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO durchgeführt, während Workshop 2 und 3 selbstständig von der Gemeinde abgehalten wurden.

Die Formulierung der vorliegenden Roadmap steht am Ende des Strategieentwicklungsprozesses und fasst die Ergebnisse aus Modul B zusammen.

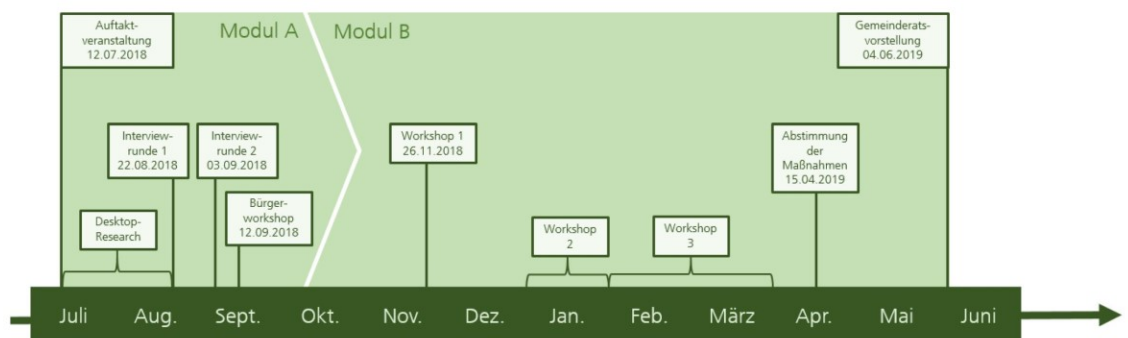


Abbildung 2: Zeitliche Einordnung der Einzelschritte innerhalb der Module A und B.

6 Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Gemeinde Berglen rückt drei Handlungsfelder in den Fokus, um ihre Digitalisierungsstrategie umzusetzen.

- Intelligente und vernetzte (moderne) Verwaltung (E-Government)
- Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur und Tourismus
- Digitale Gesellschaft, Bildung und Gesundheit

Innerhalb des Handlungsfelds der intelligenten und vernetzten Verwaltung legt Berglen vor allem Wert auf eine Entwicklung hin zur papierlosen Verwaltung. Dabei spielen E-Akten eine Schlüsselrolle. Darüber hinaus will Berglen Maßnahmen ergreifen, um die interne und externe Kommunikation reibungslos und mit möglichst hohem Komfort zu gestalten.

Im Handlungsfeld Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur und Tourismus erarbeitet Berglen nutzerfreundliche und bedarfsorientierte Anwendungen für seine Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen. Darüber hinaus integriert die Verwaltung innovative Mobilitätskonzepte in die Phase der Maßnahmengenerierung.

Abschließend unterstreicht die Gemeinde Berglen einen Fokus auf Bürgernähe durch gezielte bidirektionale Kommunikation über soziale Netzwerke und digitale Partizipationsmöglichkeiten.

6.1 Intelligente und vernetzte (moderne) Verwaltung (E-Government)

Berglen hat in einem ersten Workshop definiert, welche Inhalte innerhalb des Themenfelds intelligente und vernetzte (moderne) Verwaltung (E-Government) für den weiteren Ideenfindungsprozess verstärkt im Fokus stehen sollen. Dafür hat die Gemeindeverwaltung Teilaspekte identifiziert und priorisiert. Von besonderer Bedeutung sind für Berglen die folgenden Teilaspekte:

- Online-Formulare
- Gemeinde-App & soziale Netzwerke
- Digitalisierung von Prozessen & E-Akte

Ausgehend von dieser ersten Priorisierung entstand folgende Vision der Gemeinde Berglen zur Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategie:

Berglen will seinen Bürgerinnen und Bürgern eine moderne, vernetzte, leistungsfähige und digitale Verwaltung bieten, indem es kontinuierlich interne und externe Prozesse vereinfacht und notwendige Infrastrukturmaßnahmen einleitet. Die Kommunikation ist klar und zielgruppengerecht. Bürgerinnen und Bürger von Berglen profitieren dadurch von der Möglichkeit sich verstärkt am Gemeindegeschehen aktiv zu beteiligen.

Zur Realisierung der Vision hat Berglen die in 6.1.1 bis 6.1.7 beschriebenen Maßnahmen generiert. 6.1.4, 6.1.6 und 6.1.7 überspannen inhaltlich alle 3 Themenfelder und sind daher nicht allein dem in diesem Unterkapitel beschriebenen Themenfeld zugeordnet.

Maßnahmen:

6.1.1 E-Rechnung

6.1.2 E-Archiv

6.1.3 Elektronischer Posteingang & -ausgang

6.1.4 Gemeinde-App

6.1.5 Digitales schwarzes Brett

6.1.6 Überarbeitung der
Gemeindehomepage

6.1.7 Suchfunktion / Chatbot Homepage

6.1.8 Streaming GRS / Bürgerversammlung

6.1.1 E-Rechnung

Auf lange Sicht sollen möglichst viele interne und externe Verwaltungsvorgänge papierlos abgewickelt werden können. Voraussetzung hierfür sind elektronische Akten. Neben dem E-Archiv und einem elektronischen Posteingang und -ausgang ist die E-Rechnung ein Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel. Langfristig ergeben sich dadurch Einsparungspotentiale für Ressourcen (z. B. Papier und Arbeitszeit). Die Modernisierungsmaßnahme vereinfacht Bezahlvorgänge und steigert zudem Transparenz und Übersichtlichkeit. Nebenbei trägt die E-Rechnung durch Ressourcenschonung zum Schutz der Umwelt bei.

Verantwortliche Akteure:

- EDV
- Kämmerei

Zeitliche Ausrichtung:

mittelfristig

Dauer der Implementierung:

1-2 Jahre

Priorität

mittel

6.1.2 E-Archiv

Neben E-Rechnung und einem elektronischen Posteingang und -ausgang ist das E-Archiv ein Schritt auf dem Weg zu papierlosen Verwaltungsvorgängen. Wie im Fall der E-Rechnung können durch das E-Archiv Ressourcen gespart werden und dabei gleichzeitig die Umwelt geschont werden. Zudem legt ein E-Archiv räumliche Kapazitäten frei, erhöht die Übersichtlichkeit und steigert die Effizienz von Verwaltungsvorgängen.

Verantwortliche Akteure:

- EDV
- Gesamte Verwaltung (insb. Ordnungsamt)

Zeitliche Ausrichtung:

langfristig

Dauer der Implementierung:

2-5 Jahre

Priorität

mittel

6.1.3 Elektronischer Posteingang & -ausgang

Der elektronische Posteingang und -ausgang ist neben E-Rechnung und E-Archiv eine weitere Maßnahme zur Erreichung des Ziels einer papierlosen Gemeinde. Die Maßnahme schont Ressourcen, trägt zum Umweltschutz bei, steigert die Übersichtlichkeit und vereinfacht das Teilen und Verarbeiten von Informationen.

Verantwortliche Akteure:

- EDV
- Gesamte Verwaltung

Zeitliche Ausrichtung:

mittelfristig

Dauer der Implementierung:

1-2 Jahre

Priorität

mittel

6.1.4 Gemeinde-App

Die Gemeinde-App ist für Bürgerinnen und Bürger, Gäste und weitere Adressaten gedacht und bietet einen Mehrwert durch zusätzliche Serviceleistungen im Vergleich zur Homepage. Beispielsweise soll ein „digitaler Marktplatz“ eine Übersicht über Angebote im Ort bieten – ggf. mit LiveGuide. Eine „spielerische“ Komponente (z. B. Punkte sammeln bei Wanderung) soll die Einwohnerschaft dabei zur Nutzung der App motivieren. Hohe Nutzerzahlen führen zu informierten Bürgerinnen und Bürgern. Darüber hinaus können weitere attraktive Services innerhalb der Gemeinde-App angeboten werden: Push-Nachrichten, direkte Abgabe von Mängelmeldungen mit Foto, virtuelle Rundgänge, Sprachassistent, Bürgerbefragungen u.v.m. Strategisch sollen möglichst viele Verwaltungsvorgänge über die App erledigt werden können. Durch die Umsetzung der Maßnahme erfährt die Gemeinde Berglen eine Attraktivitätssteigerung, Verwaltungsvorgänge werden vereinfacht, die Bürgerinformation verbessert und Zeit gespart.

Verantwortliche Akteure:

- Haupt- und Personalamt
- IT-Experten

Zeitliche Ausrichtung:

kurzfristig

Dauer der Implementierung:

1-2 Jahre

Priorität

hoch

6.1.5 Digitales schwarzes Brett

Hierbei handelt es sich um eine digitale Plattform, auf welcher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander kommunizieren können. Die Plattform ist als Forum angelegt, in welchem es die Möglichkeit gibt auf Einträge zu antworten und Rückmeldungen zu geben. Eine Kategorisierung von Themen erfolgt z. B. mittels Hashtags. Das digitale schwarze Brett ermöglicht einen schnellen Austausch zwischen Mitarbeiter/innen, schafft einfach zugängliche Informationen und reduziert den E-Mailverkehr.

Verantwortliche Akteure:

- Haupt- und Personalamt

Zeitliche Ausrichtung:

kurzfristig

Dauer der Implementierung:

6-12 Monate

Priorität

mittel

6.1.6 Überarbeitung der Gemeindehomepage

Die aktuelle Homepage wurde im Jahr 2013 erstellt. In den vergangenen Jahren haben sich deutliche Verbesserungspotenziale herauskristallisiert. Unter anderem muss die Suchfunktion verbessert werden – bestenfalls mit Sprachsteuerung. Außerdem gibt es mittlerweile neue gesetzliche Anforderungen an Gemeindehomepages, welche zumindest eine Überarbeitung der Homepage erforderlich machen. Dazu zählen zum Beispiel die Barrierefreiheit sowie das Onlinezugangsgesetz. Nach der Überarbeitung der Gemeindehomepage sollen Bürgerinnen und Bürger Verwaltungsangelegenheiten möglichst ohne Medienbrüche erledigen können.

Verantwortliche Akteure:

- Gesamte Verwaltung (insb. Haupt- und Personalamt)
- IT-Experten

Zeitliche Ausrichtung:

langfristig

Dauer der Implementierung:

2-5 Jahre (und dauerhaft)

Priorität

hoch

6.1.7 Suchfunktion / Chatbot Homepage

Die Suchfunktion auf der aktuellen Homepage der Gemeinde Berglen funktioniert nur teilweise. Im Zuge einer Überarbeitung der Homepage soll daher die Suchfunktion verbessert und mit neuen Möglichkeiten wie z. B. einer Sprachsteuerung und einem Chatbot (ein lernendes System welches selbstständig analysiert und Verbindungen/Schlagwortketten herstellt) erweitert werden. Durch die Maßnahme ergibt sich eine Zeitersparnis bei Recherchen auf der Gemeindehomepage.

Verantwortliche Akteure:
Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:
kurz- bis mittelfristig

Dauer der Implementierung:
1-2 Jahre

Priorität
hoch

6.1.8 Streaming GRS / Bürgerversammlung

Es soll eine Videoübertragung der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt auch der Bürgerversammlungen erfolgen. Die Veranstaltungen können somit über Facebook und ggf. auf der Homepage mitverfolgt werden.

Verantwortliche Akteure:
Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:
mittelfristig

Dauer der Implementierung:
6 – 12 Monate

Priorität
mittel

6.2 Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur und Tourismus

Die folgenden Teilaspekte gehören für Berglen zu dem Themenfeld Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur und Tourismus:

- Breitbandausbau und freies WLAN
- Neue Mobilitätskonzepte zur Bürgerbeförderung (für Bürger aller Altersgruppen)
- E-Mobilität und Carsharing
- Nutzerfreundliche Bedienung von Programmen
- Straßensensoren an Gefahrenstellen

Ausgehend von diesen Teilaspekten als essentielle Inhalte des zweiten Themenfeldes formulierte Berglen seine Vision zu Stadtentwicklung, digitaler Infrastruktur und Tourismus.

Berglen möchte seine Attraktivität für Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen steigern, indem digitale Angebote das Erleben und Genießen der Gemeinde erleichtern und verstärken. Durch eine flächendeckende, leistungsstarke Internetanbindung und durch nutzerfreundliche Anwendungen wird die Digitalisierung zu einer angenehmen Erfahrung. Zudem werden neue Mobilitätskonzepte kontinuierlich auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zugeschnitten.

Durch die nachfolgenden Maßnahmen beabsichtigt Berglen die Vision zu realisieren.

Maßnahmen:

6.2.1 Virtual Reality

6.2.2 Bürgerbus auf Abruf

6.2.3 Digitales Wanderangebot

6.2.4 Straßensensoren für den Winterdienst

6.2.1 Virtual Reality

Mit Hilfe von Virtual Reality sollen verschiedene Angebote zugänglich gemacht werden. Beispielsweise können virtuelle Rundgänge in Kindertageseinrichtungen gemacht werden, um werdenden Eltern einen ersten Eindruck der Einrichtungen vermitteln zu können. Zudem wird in Berglen ein Aussichtsturm zur Diskussion stehen. Sollte dieser nicht umgesetzt werden, kann anhand eines 3D-Modells die Aussicht im Heimatmuseum, im Rathaus oder in einem anderen Raum mit 3D-Brillen erlebbar gemacht werden. Die Maßnahme soll in der Gemeinde-App und der Homepage integriert sein.

Verantwortliche Akteure:
Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:
mittelfristig

Dauer der Implementierung:
6-12 Monate

Priorität
niedrig

6.2.2 Bürgerbus auf Abruf

Ein ehrenamtlich organisierter Bürgerbus soll das bestehende ÖPNV-Angebot ergänzen und insbesondere älteren Bürgerinnen und Bürgern den Alltag erleichtern (z. B. beim Erledigen von Einkäufen). Der Bus soll auf Abruf nach vorheriger Anmeldung (ein Tag im Voraus) fahren. Ein Vorteil der Maßnahme besteht in der Online-Buchbarkeit des Busses.

Verantwortliche Akteure:
Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:
langfristig

Dauer der Implementierung:
2-5 Jahre

Priorität
niedrig

6.2.3 Digitales Wanderangebot

In der Gemeinde-App wird das Wandernetz in Berglen abgebildet. Dabei werden Wanderwege beschrieben und Besonderheiten aufgezeigt. Über Fotos oder Panoramaaufnahmen kann der Nutzer besondere Punkte eines Wanderweges vorab einsehen. Außerdem soll eine „spielerische Komponente“ eingebaut werden. Zum Beispiel können bei Wanderungen Punkte gesammelt werden. Ab einer bestimmten Punktezahl gibt es Vergünstigungen bei lokalen Gastronomen oder ein „Präsent“ der Gemeindeverwaltung (z. B. Vesperbox mit regionalen Produkten). Touristen wird dadurch die Möglichkeit geboten, Berglen auf eine neue, spannende Weise zu erleben. Vorab soll eine Abstimmung mit der Naturparkgeschäftsstelle stattfinden, um mögliche „Konkurrenzangebote“ auszuschließen.

Verantwortliche Akteure:

Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:

kurz- bis mittelfristig

Dauer der Implementierung:

1-2 Jahre

Priorität

hoch

6.2.4 Straßensensoren für den Winterdienst

Der Winterdiensteinsatz soll durch Straßensensoren, Wetterstationen und Webcams erleichtert werden. Durch Messungen der Bodentemperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind und Lufttemperatur sollen Gefahren, wie beispielsweise Glätte auf den Straßen identifiziert werden und dadurch abgeschätzt werden können, ob ein Winterdiensteinsatz erforderlich ist. Ein Kamerabild soll ebenfalls übertragen werden. Morgendliche Glättekontrollen durch einen Bauhofmitarbeiter würden somit entfallen und ein zielgerichteter Einsatz und eine effizientere Planung ermöglicht werden. Über ein Dashboard sollen dann Informationen für Bürger und Bürgerinnen sowie Mitarbeitende der Verwaltung aufbereitet werden.

Verantwortliche Akteure:

- Bauhof
- Bauamt

Zeitliche Ausrichtung:

mittelfristig

Dauer der Implementierung:

1-2 Jahre

Priorität

mittel

6.3 Digitale Gesellschaft, Bildung und Gesundheit

Im Rahmen des ersten Workshops hat Berglen die folgenden Teilaspekte priorisiert, um die Inhalte des Themenfelds digitale Gesellschaft, Bildung und Gesundheit zu definieren:

- Ausstattung der Schulen und Seniorenheime
- Extra-Angebote der Gemeinde an den Bürger: Vermittlung digitaler Medienkompetenz
- Beteiligung der Bürger verstärken
- Übersicht über Pflegeangebote und Schnittstellen zu Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern
- Beratungsstelle für Digitalisierungsangelegenheiten
- Barrierefreie Homepage bis 2020

Die identifizierten Teilaspekte fließen in die Vision für Berglens digitale Gesellschaft, Bildung und Gesundheit ein:

Berglen will seinen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, im vollen Umfang und schon von klein auf von der Digitalisierung zu profitieren. Dazu sollen Bildungseinrichtungen modernisiert und frühzeitig digitale Kompetenzen vermittelt werden. Bürger werden über digitale Kanäle zur stärkeren Partizipation angeregt. Zudem erfahren die Bürger einen Mehrwert im Gesundheitswesen durch eine digitale Vernetzung von Ärzten, Apotheken, Pflegeangeboten und Krankenhäusern.

Durch die nachfolgenden Maßnahmen beabsichtigt Berglen die Vision zu realisieren.

Maßnahmen

6.3.1 Gemeindeauftritt in sozialen Netzwerken

6.3.2 Beteiligungsmanagement

6.3.1 Gemeindeauftritt in sozialen Netzwerken

Über einen Gemeindeauftritt in verschiedenen sozialen Netzwerken soll die Gemeinde präsenter werden. Insbesondere auf den Plattformen Facebook, Instagram und Twitter kann die Gemeinde mit einer eigenen Seite weitere Zielgruppen ansprechen.

Verantwortliche Akteure:

- Bürgermeister
- Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:

kurzfristig

Dauer der Implementierung:

6-12 Monate

Priorität

hoch

6.3.2 Beteiligungsmanagement

Berglen möchte seinen Bürgerinnen und Bürgern die aktive Beteiligung am Gemeindegeschehen anbieten. Über eine Online-Plattform sollen Partizipationsmöglichkeiten wahrgenommen werden können.

Verantwortliche Akteure:

Hauptamt

Zeitliche Ausrichtung:

kurzfristig

Dauer der Implementierung:

6-12 Monate

Priorität

mittel

7 Datenschutz

Nach einer Übergangsphase von 2 Jahren gilt die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) seit dem 25. Mai 2018 auch in Deutschland verbindlich (Datenschutz.org 2019a). Für Organisationen, welche personenbezogene Daten erheben, verarbeiten und/oder speichern möchten, ergeben sich daraus jedoch Herausforderungen, welche bei erfolgreicher Bewältigung hohe Bußgelder zur Folge haben. Um keine rechtlichen Konsequenzen fürchten zu müssen, ist eine umfassende Auseinandersetzung mit der DSGVO und das Ergreifen entsprechender Maßnahmen von zentraler Bedeutung.

Im Vergleich zu den vorher geltenden Maßgaben der Richtlinie 95/46/EG ergeben sich mit der DSGVO einige Neuerungen. Beispielsweise kann eine Einverständniserklärung nicht mehr stillschweigend abgegeben werden, sondern muss explizit erfolgen. Auch müssen Verbraucher jederzeit und ohne Angabe von Gründen ihre Einverständniserklärung widerrufen können. Verbraucher haben zudem erweiterte Auskunftsrechte. Dies bedeutet, dass Betroffene auf Wunsch Angaben zur Dauer der Datenspeicherung anfragen können und das Recht auf eine sichere Überlassung ihrer Daten auf einem portablen Medium haben (Datenschutz.org 2019a).

Mit der Umsetzung der neuen Maßgaben der DSGVO soll in erster Linie eine Stärkung der Verbraucherrechte durch erhöhten Datenschutz erlangt werden. Der Duden definiert den Begriff „Datenschutz“ als „Schutz der Bürger[innen] vor Beeinträchtigungen ihrer Privatsphäre durch unbefugte Erhebung, Speicherung und Weitergabe von Daten, die ihre Person betreffen“ (Duden 2019). Dabei ist der Datenschutz von der für Kommunen ebenfalls relevanten Datensicherheit abzu-

grenzen. Aus der Definition des Duden ist ersichtlich, dass innerhalb des Datenschutzes der Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten im Fokus steht. Davon abweichend wird im Bereich der Datensicherheit keine Unterscheidung nach Art der Daten vorgenommen. Außerdem regelt die Datensicherheit primär den Zugriff auf Daten sowie deren verlustfreie Aufbewahrung, während der Begriff des Datenschutzes die Erhebung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten umfasst. (Datenschutz.org 2019b; Verordnung (EU) 2016/679).

Es wird empfohlen, die Inhalte der DSGVO bei der Umsetzung sämtlicher Maßnahmen im Blick zu wahren und ergänzend Aspekte der Datensicherheit zu berücksichtigen. Innerhalb der Verwaltung sollte eine Datenschutzbeauftragte bzw. ein Datenschutzbeauftragter mit der Verantwortung für Rechtskonformität betraut werden. Konformitätsprüfungen sowie bedarfsgerechte Schulungen zu Datenschutz und Datensicherheit bauen Unsicherheiten ab und schaffen das notwendige Selbstbewusstsein für eine zielgerichtete Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.

Quellen:

- Datenschutz.org (2019a): Online unter: <https://www.datenschutz.org/eu-datenschutzgrundverordnung/>; Zugriff: 07.05.2019.
- Datenschutz.org (2019b): Online unter: <https://www.datenschutz.org/datensicherheit-massnahmen/>; Zugriff: 07.05.2019
- Duden (2019): Online unter: [https://www.duden.de/rechtschreibung/Datenschutz/](https://www.duden.de/rechtschreibung/Datenschutz;); Zugriff: 07.05.19.

8 Roadmap

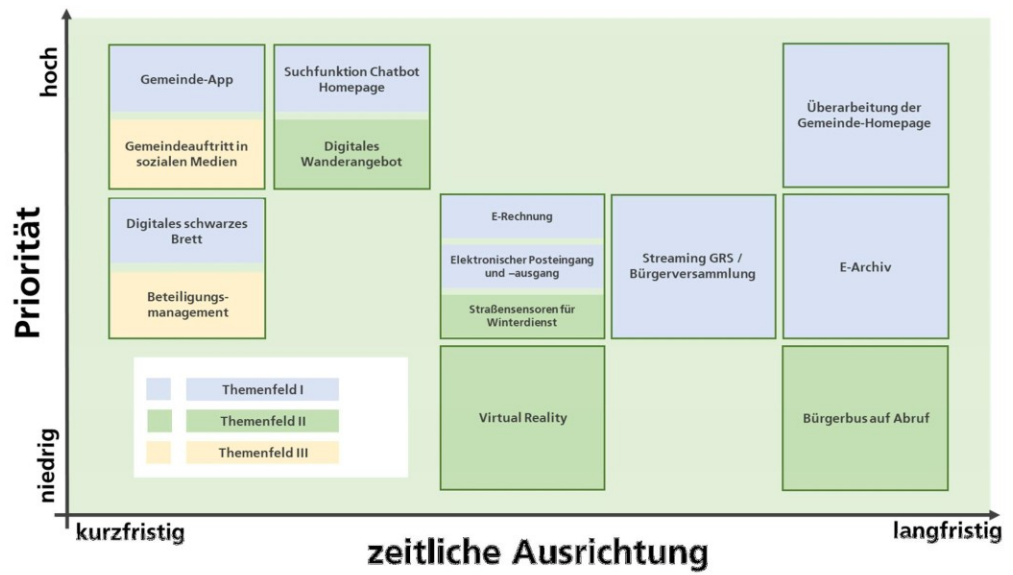


Abbildung 3: Clusterung der Maßnahmen nach zeitlicher Ausrichtung und Priorität. Maßnahmen mit gleicher Priorisierung und zeitlicher Ausrichtung stehen in demselben grün-umrandeten Kasten.

9 Handlungsempfehlungen

Im Laufe der Workshops wurden erfolgsversprechende und zukunftsweisende Maßnahmen entwickelt. Diese bringen die Gemeinde Berglen einen großen Schritt voran, auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gemeinde in einer digitalisierten Wohn- und Arbeitswelt. Die ausgearbeiteten Maßnahmen verknüpfen den Anspruch simultan im internen Bereich der Verwaltung, in gesellschaftlichen sowie touristischen Themengebieten und darüber hinaus auf Stadtentwicklungsebene aktiv zu werden. Dadurch hat Berglen eine langfristig nachhaltige Entwicklung angestoßen, welche zur wirtschaftlichen Stabilität der Region beiträgt und gleichzeitig das Potential hat, die Lebensqualität seiner Einwohnerschaft dauerhaft anzuheben.

Die vorliegende Roadmap ist die gemeinsam erarbeitete Zündschnur zu Berglens Modernisierung. Dies bedeutet, dass nicht alle oben aufgeführten Maßnahmen zwingend umgesetzt werden müssen. Auch müssen diejenigen Maßnahmen, welche tatsächlich ausgeführt werden, nicht zwangsweise auf die in der Roadmap beschriebene Art und Weise realisiert werden. Stattdessen sind stetige Anpassungen sowie neue Denkansätze zu jeder Zeit nicht nur wünschenswert, sondern auch erforderlich. Die kreative Ideenfindungsphase darf nicht nur Teil des Workshops sein, sie muss stetig vorangetrieben werden. Selbst während und nach der Umsetzungsphase sind kontinuierliche kreative Impulse gefragt, um bestehende Maßnahmen zu optimieren oder um mehrere Maßnahmen miteinander zu verknüpfen, damit die Gemeinde Berglen von Synergieeffekten profitieren kann. Bürgerinnen und Bürger von Berglen sollten dabei auch weiterhin die Möglichkeit

haben, sich in den Digitalisierungsprozess einzubringen.

Zur Umsetzung der Maßnahmen wird ein strukturiertes Vorgehen empfohlen mit klaren Zielen, Meilensteinen und einem definierten Zeitrahmen. Die ausgearbeiteten Maßnahmen dürfen nicht nur im hier und jetzt eine Rolle spielen, es muss auf eine Verstetigung der Umsetzung Wert gelegt werden. Auch sollten Zuständigkeiten eindeutig zugeordnet werden. Es sollte allerdings auch die Bereitschaft bestehen, eigene Zuständigkeitsbereiche im Rahmen einer zielorientierten Arbeitsgruppe zu verlassen und ämterübergreifend zu agieren und kooperieren. Eine reibungslose interne Kommunikation sowie Offenheit und Flexibilität aller Beteiligten ist dafür unabdingbar. Das Fraunhofer IAO empfiehlt außerdem für die Steuerung der digitalen Transformation und der Umsetzungsmaßnahmen mindestens eine Personalstelle zu installieren. Zudem muss die administrative Aufhängung dieser Stelle samt Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen definiert werden. Dabei kann beispielsweise eine Stabstelle geschaffen werden oder die Stelle wird auf verschiedene Mitarbeiter aus verschiedenen Ämtern verteilt, die gemeinschaftlich ein „Digitalisierungs-Gremium“ bilden. Die Entscheidung über die genaue Verankerung und Zusammensetzung der Stelle hängt aber in jedem Fall davon ab, inwiefern die zu schaffende Struktur dazu geeignet scheint, die in der vorliegenden Strategie definierten Zielsetzungen zu erreichen. Berglen bringt auf diese Weise optimale Voraussetzungen für eine digitale Zukunftskommune mit.

Im gemeinschaftlichen kreativen Prozess mit den Mitarbeiter/innen der Verwaltung und der Bevölkerung von Berglen wurden viele Ansprüche an eine gelingende Umsetzung der

Maßnahmen formuliert. Zusammenfassend und restrukturiert entsteht daraus die nachfolgende Aufzählung, welche gerne als Checkliste bei der Umsetzung der Maßnahmen herangezogen werden kann. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, kann aber als Leitlinie dienen:

- Bedarfe durch eine kontinuierliche Einbindung der Bevölkerung innerhalb den Umsetzungsprojekten und der Fortführung identifizieren
- Ziele konkretisieren und Erfolgskriterien fürs Monitoring festlegen
- Konzepte erstellen
- Meilensteine setzen
- Zuständigkeiten und Ressourcen zuweisen
- Angebote einholen, Beratungen mit einbeziehen
- Umsetzen, Testen, Evaluieren, Nachsteuern
- Ausweiten / Umfang vergrößern
- Bekannt machen (Marketing)
- Schulungsbedarf feststellen und Schulungen durchführen
- Vorgehen definieren, um Aktualität der Maßnahme über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten
- Feedback einholen und reflektieren
- Monitoring / Erfolgsmessung und ggfs. Nachsteuern

Digitales Berglen

Digitalisierungsstrategie Berglen

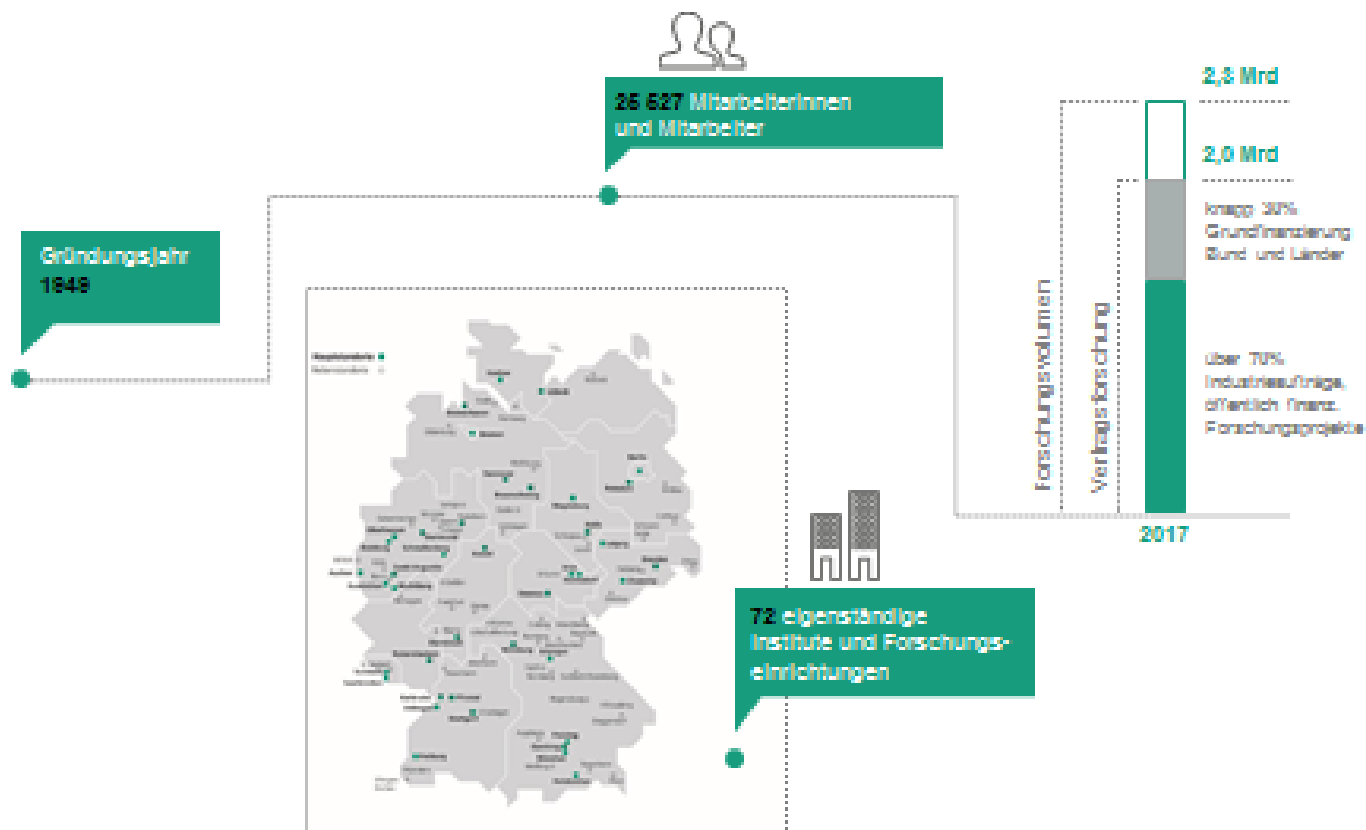
4.6.2019 - Vorstellung im Gemeinderat



Digitales Berglen – Agenda

- ❖ Die Fraunhofer-Gesellschaft – Wer wir sind.
- ❖ Ausgangspunkt
- ❖ Timeline
- ❖ Workshop 1 – Entwicklung einer gemeinsamen Vision
- ❖ Workshop 2 – Identifikation technischer und prozessualer Rahmenbedingungen
- ❖ Workshop 3 – Ableitung konkreter Maßnahmen
- ❖ Ausblick

Die Fraunhofer-Gesellschaft im Profil



Stand Februar 2018

IAO und IAT im Profil

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO
und Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement der Universität Stuttgart



- **Gründungsjahr:** IAO – 1981
IAT – 1991
- **Institutsleitung:** Prof. Dr.-Ing. Prof. e. h. Wilhelm Bauer (geschäftsführend)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Riedel

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Dieter Spath
- **Finanzvolumen:** 41,4 Mio €*, davon 34,2% im Auftrag der Wirtschaft
- **Personal:** 618 MitarbeiterInnen und Mitarbeiter*

www.iao.fraunhofer.de
www.iat.uni-stuttgart.de

*Daten von 2017, inkl. IAT der Universität Stuttgart

Digitales Berglen – Ausgangspunkt

Teil A - Modellvorhaben 4 Kommunen, 1 LK-Verbund



- Innovation & Umsetzung
- Digitale Vorreiter
- IKT

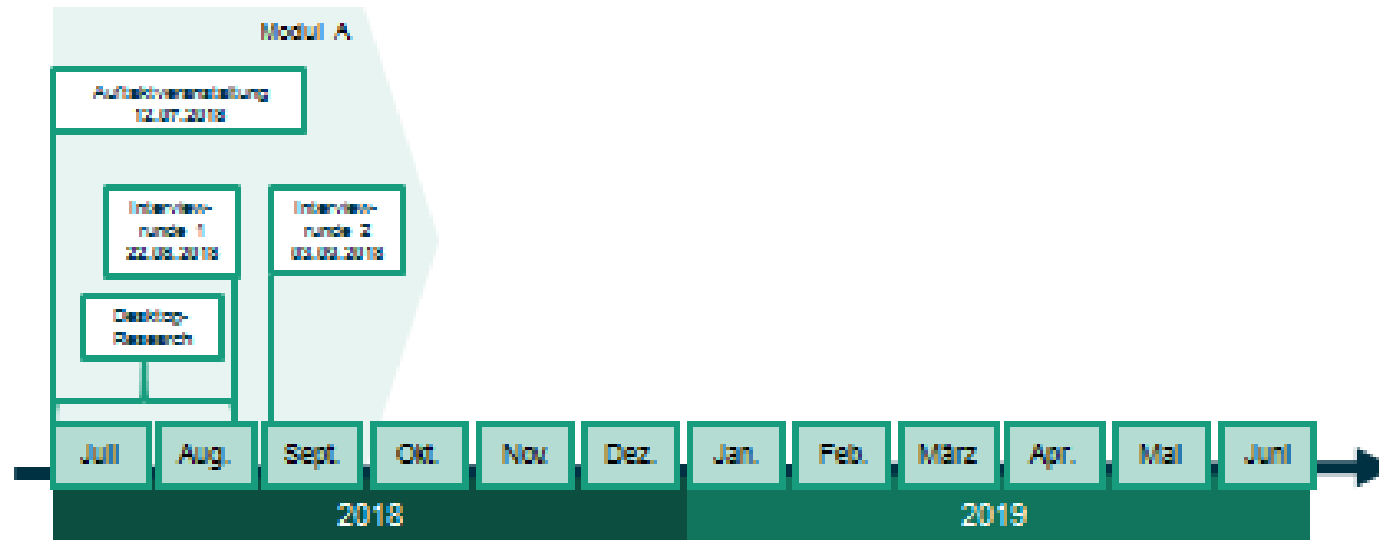
Teil B - Digitalstrategien 50 Kommunen & Landkreise



- Lokale Netzwerke
- Bürgerbeteiligung
- Aktivität in relevanten Handlungsfeldern
- Pilotprojekte

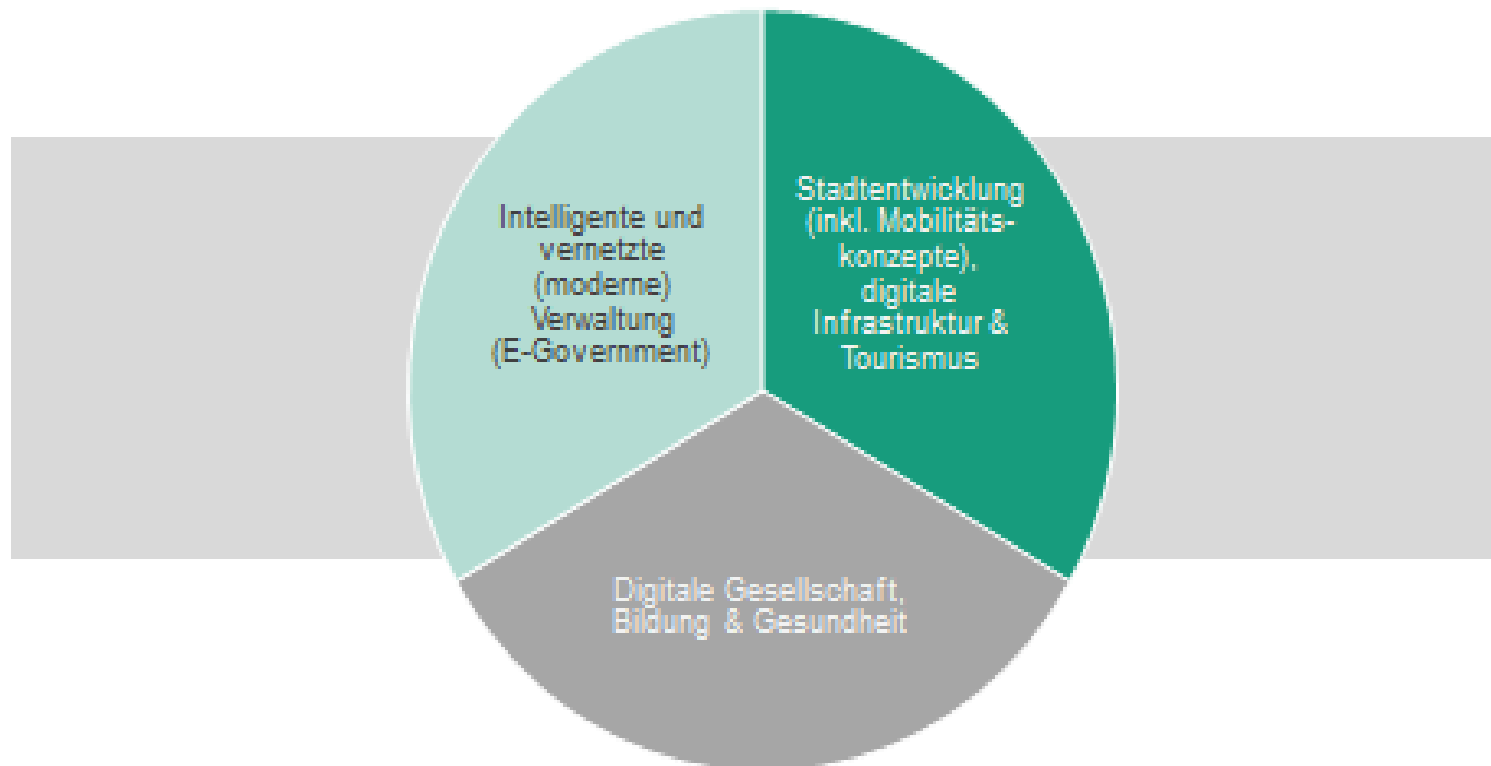
Teil C - Begleitforschung

Digitales Berglen – Timeline

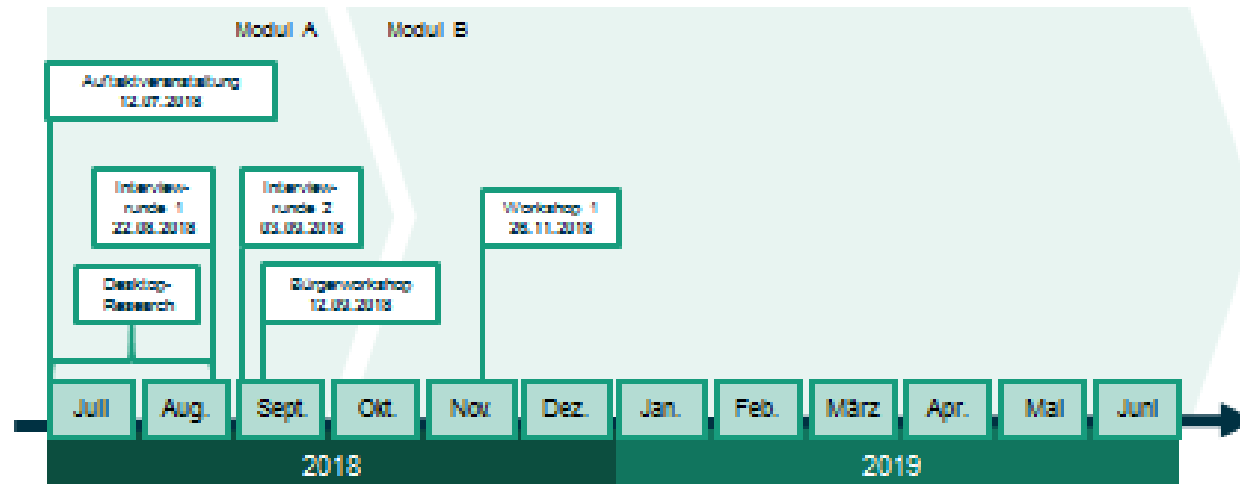


Digitales Berglen – Interviewrunden 1 & 2

Identifizierte Handlungsfelder



Digitales Berglen – Timeline



Digitales Berglen – Workshop 1 – Visionen

Intelligente und vernetzte (moderne) Verwaltung (E-Government)

Berglen will seinen Bürgerinnen und Bürgern eine moderne, vernetzte, leistungsfähige und digitale Verwaltung bieten, indem es kontinuierlich interne und externe Prozesse vereinfacht und notwendige Infrastrukturmaßnahmen einleitet.

Die Kommunikation ist klar und zielgruppengerecht.

Bürgerinnen und Bürger von Berglen profitieren dadurch von der Möglichkeit sich verstärkt am Gemeindageschehen aktiv zu beteiligen.

Stadtentwicklung (inkl. Mobilitätskonzepte), digitale Infrastruktur & Tourismus

Berglen möchte seine Attraktivität für Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen steigern, indem digitale Angebote das Erleben und Genießen der Gemeinde erleichtern und verstärken.

Durch eine flächendeckende, leistungsstarke Internetanbindung und durch nutzerfreundliche Anwendungen wird die Digitalisierung zu einer angenehmen Erfahrung.

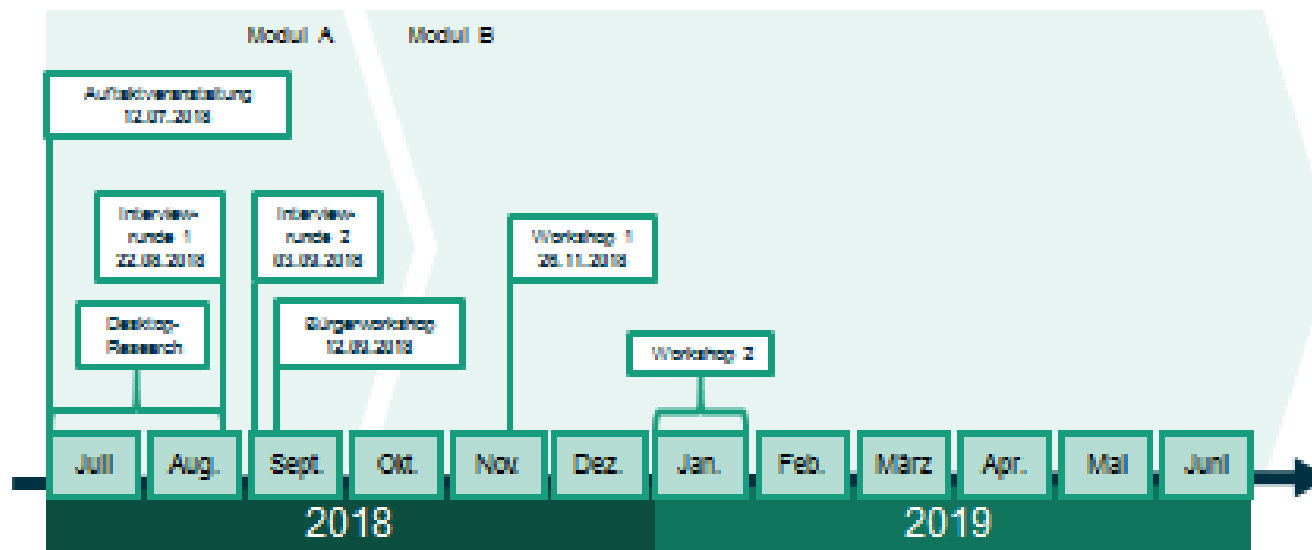
Zudem werden neue Mobilitätskonzepte kontinuierlich auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zugeschnitten.

Digitale Gesellschaft, Bildung & Gesundheit

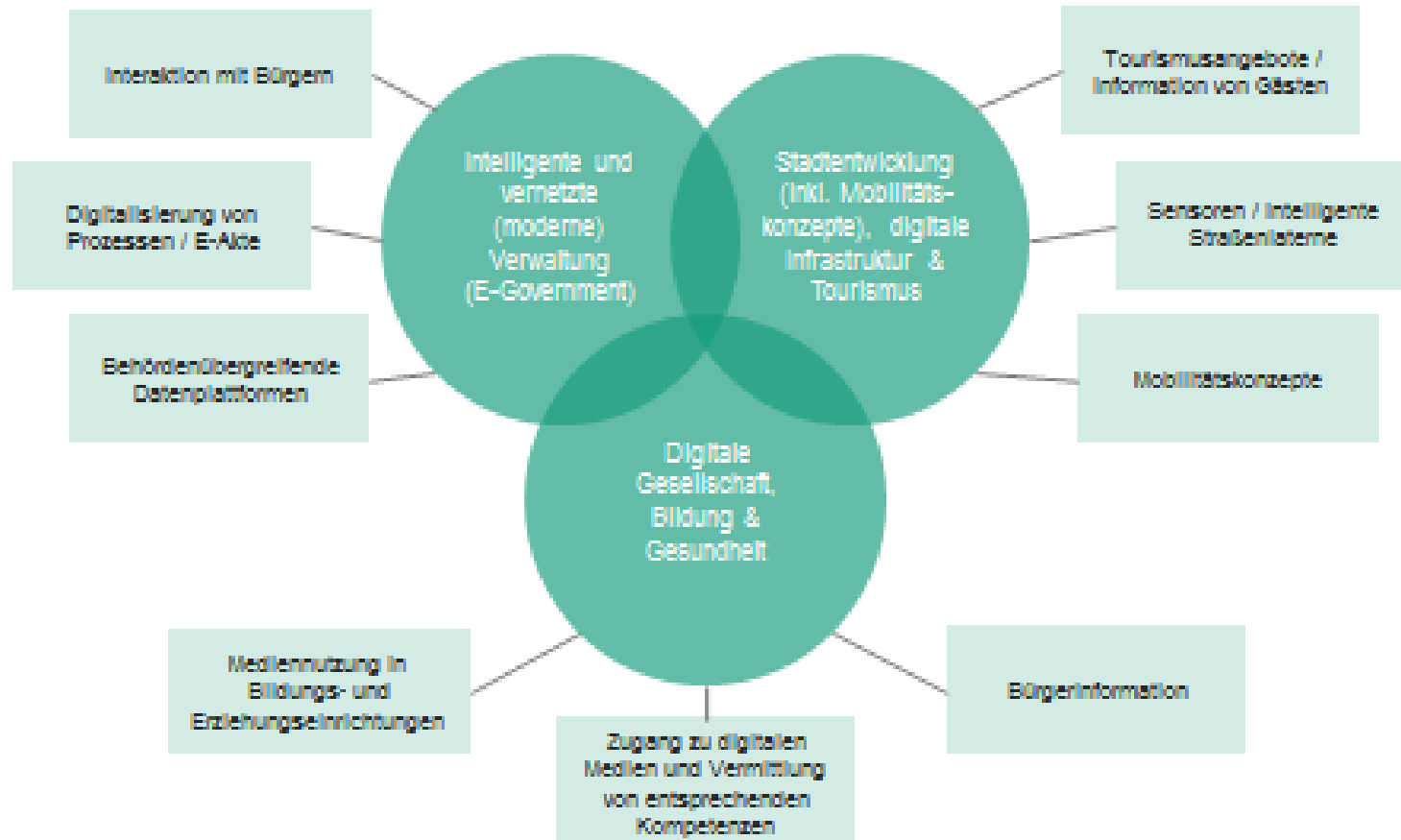
Berglen will seinen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, im vollen Umfang und schon von klein auf von der Digitalisierung zu profitieren. Dazu sollen Bildungseinrichtungen modernisiert und frühzeitig digitale Kompetenzen vermittelt werden.

Bürgerinnen und Bürger werden über digitale Kanäle zur stärkeren Partizipation angeregt. Zudem erfahren die Bürgerinnen und Bürger einen Mehrwert im Gesundheitswesen durch eine digitale Vernetzung von Ärzten, Apotheken, Pflegeangeboten und Krankenhäusern.

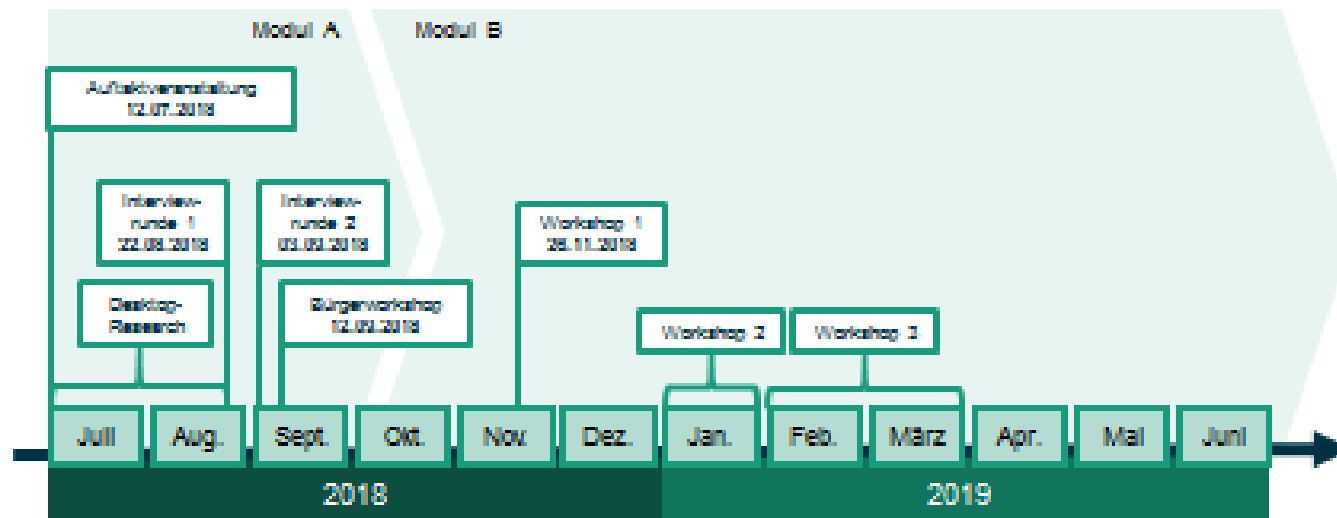
Digitales Berglen – Timeline



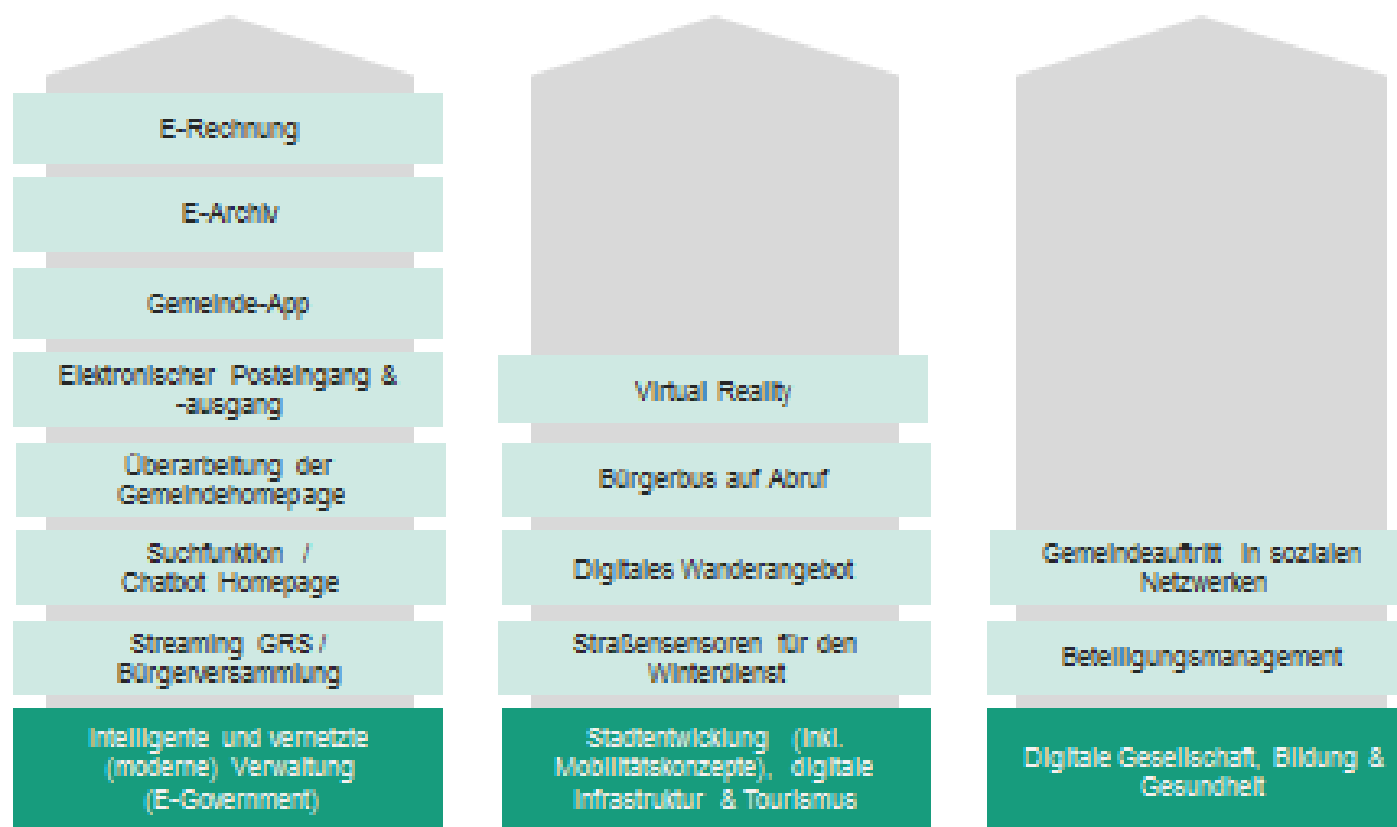
Digitales Berglen – Workshop 2 – Teilaspekte



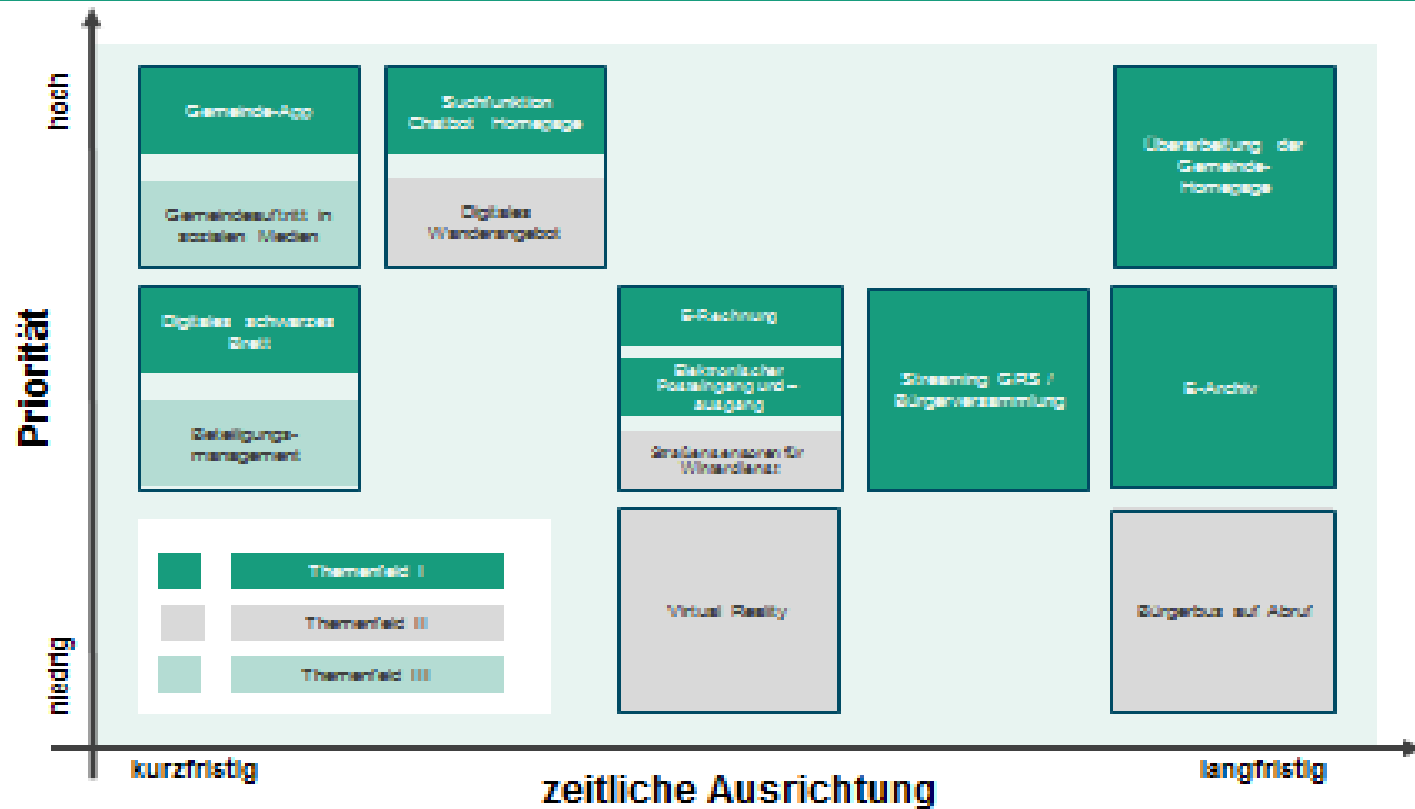
Digitales Berglen – Timeline



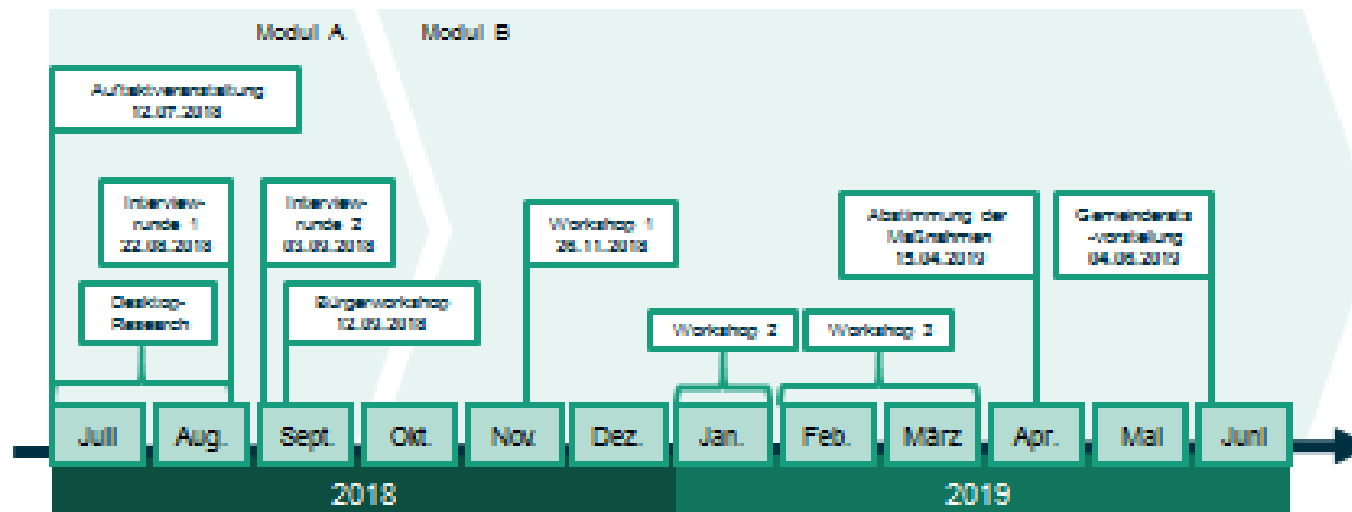
Digitales Berglen – Workshop 3 – Maßnahmen



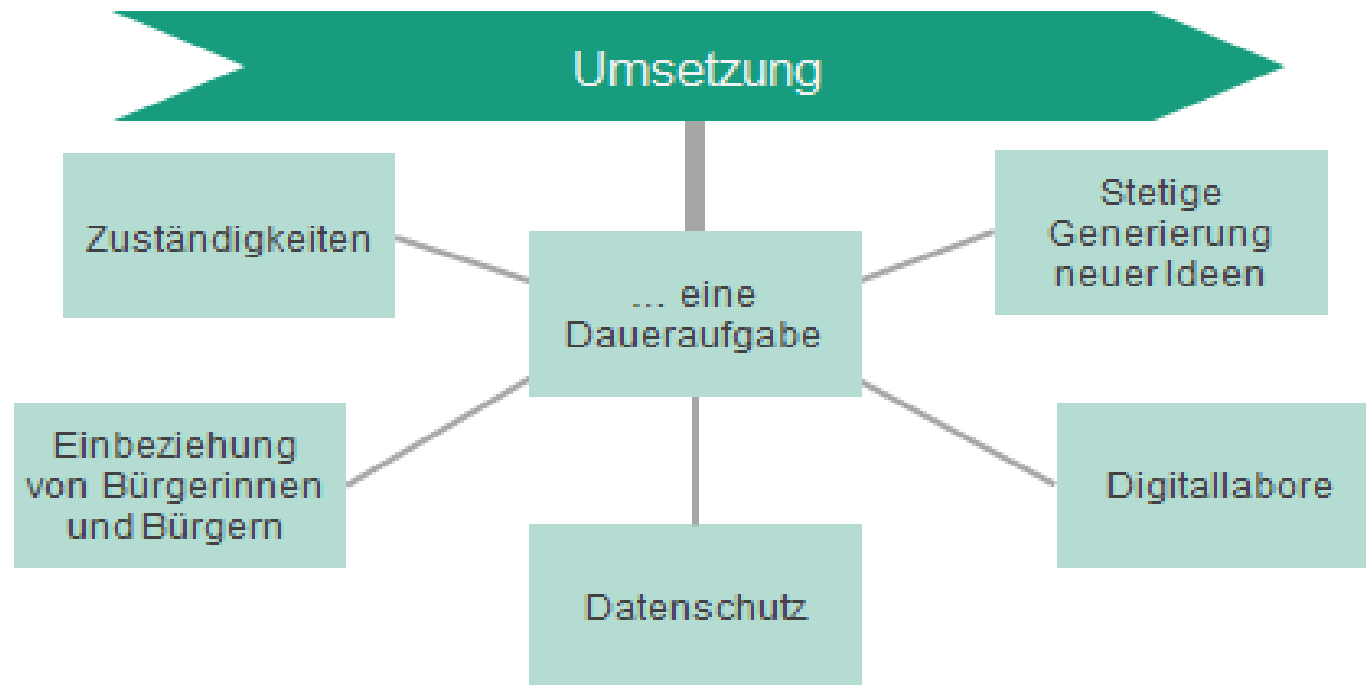
Digitales Berglen – Workshop 3 – Maßnahmen



Digitales Berglen – Timeline



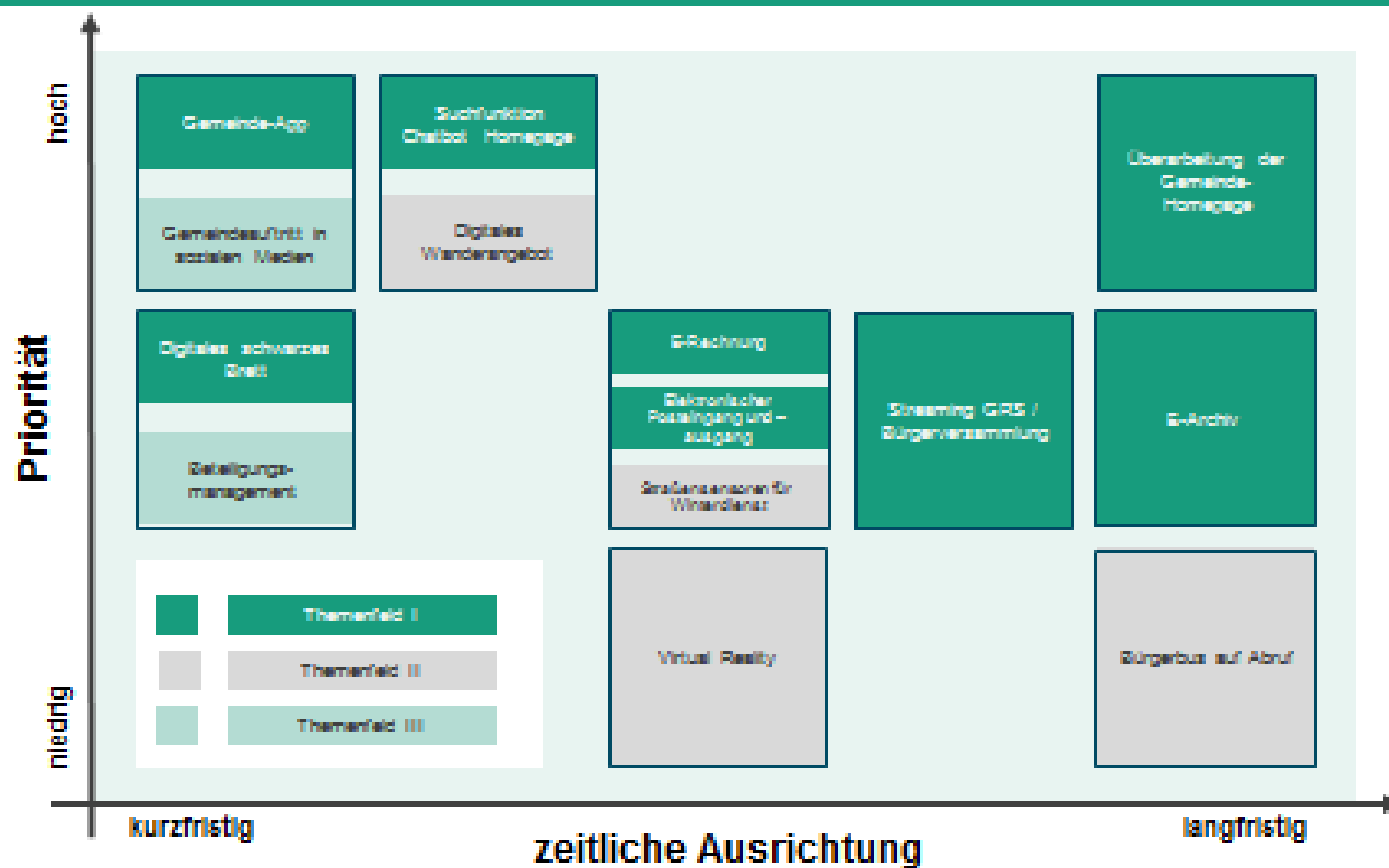
Digitales Berglen – Ausblick





Vielen lieben Dank für die
Unterstützung!

Digitales Berglen – Workshop 3 – Maßnahmen



**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

**6. Energieagentur Rems-Murr gGmbH - Klimaschutz mit System bei der Gemeinde Berglen
- Sachstandsbericht**

Auf die Sitzungsvorlage 507/2019, die Bestandteil des Protokolls ist, wird verwiesen.

Der Vorsitzende begrüßt den Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr gGmbH, Herrn Menzel, der dem Gremium anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Überblick über die geplanten Maßnahmen gibt und die nächsten Schritte im Projekt vorstellt.

Zur Anfrage von Gemeinderat Hägele bezüglich der ausgesetzten Umsetzung des LED-Klassenzimmers führt Herr Menzel aus, dass die Bewilligung des Förderbescheids Klimaschutz mit System (KmS) erst Ende Januar 2019 erfolgt ist. Die Maßnahme kann nach der Begehung der Technik im Herbst 2019 entsprechend umgesetzt werden.

Bezüglich der Erhöhung der Beratungszahlen könnte sich Gemeinderat Moser ebenfalls gut vorstellen, die Homepage der Gemeinde, die Vereine und die Kirchengemeinde mit einzubeziehen.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstandsbericht.

Verteiler: 1 x Kämmerei
1 x Bauamt

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/507/2019	Az.: 043.5
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Kenntnisnahme



Energieagentur Rems-Murr gGmbH - Klimaschutz mit System bei der Gemeinde Berglen - Sachstandsbericht

In seiner Sitzung am 08.05.2018 hat der Gemeinderat der Gemeinde Berglen den Beschluss gefasst, ab dem 01.05.2018 eine ordentliche Mitgliedschaft bei der Energieagentur Rems-Murr gGmbH abzuschließen (vgl. GR-Vorlage SV/404/2018). Bereits zuvor wurde am 14.02.2017 (vgl. GR-Vorlage SV/270/2017) beschlossen am Projekt „Klimaschutz mit System“ (KmS) teilzunehmen.

Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH hat hier vom Land Baden-Württemberg den Zuschlag zu einem von ihr entwickelten Projekt erhalten. Das zu 50 % geförderte Projekt ist für die gemeinschaftliche Teilnahme von jetzt sechs Landkreisgemeinden konzipiert. Teilnehmen werden neben Berglen die Gemeinden Althütte, Allmersbach im Tal, Großerlach, Korb und Schwaikheim.

Aufgrund langer Abstimmung seitens der Energieagentur und dem Umweltministerium zur Förderantragstellung hat sich der Beginn des Projekts immer wieder verzögert.

Zwischenzeitlich liegen die Förderbescheide für alle teilnehmenden Gemeinden vor. Die Gemeinde Berglen hat einen Zuschuss in Höhe von 17.500 € hierzu erhalten. Dies entspricht bei voraussichtlichen Projektkosten in Höhe von 35.000 € einer Förderung in Höhe von 50 %. Das Gesamtprojekt soll nun zum 01.08.2019 dann tatsächlich an den Start gehen.

Der Geschäftsführer der Energieagentur, Herr Jürgen Menzel, wird in der Gemeinderatsitzung die nächsten Schritte im Projekt vorstellen und einen Überblick über die geplanten Maßnahmen geben.

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

Verteiler:

1 x Kämmerei
1 x Bauamt



- KmS -

Klimaschutz mit System

Berglen, Gemeinderat 04.06.2019

Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH)

Klimaschutz mit System (KmS)



Projekt der Energieagentur:

Bündelung von Energieeffizienzmaßnahmen
in 7 LKR-Kommunen

Folie vom
GR 8.5.18

Phase 1: Pumpentausch

Phase 2: Kommunales Energiemanagement (KEM)

Phase 3: Energieleitlinie (EngL)

1 - Antragssteller und Bauherr:
Gde. Berglen (50% Förderung)

2+3 - Antragssteller:
EA (knapp 70% Förderung)

Förderquote: 50 - 70%

Status: Warten auf Förderbescheid

gepl. Projektdauer: Sommer 2018 – Dez. 2022

Bewilligung: Ende Jan. 2019

Kommunales Energiemanagement = KEM

- Gebäudebegehungen/-Aufnahmen
- monatl. Monitoring Verbräuche
- Umsetzung Kleinmaßnahmen
 - nicht-investive Maßnahmen
 - gering-investive Maßnahmen
 - Pumpentausch
- Regelungsoptimierungen
- Mängelbeseitigung
- Energiebericht
- Hausmeisterschulungen
- Nutzergespräche
/ Nutzersensibilisierung

Aktuell:

- Einrichtung Software
- Einholung Kontakte Hausmeister + Ansprechperson
- Energierechnungen
- anssl. Terminierungen
- Zähleraufnahmen
- Aufbau Datenbank
- Vorbereitung Hausmeisterschulungen
- 2 neue Mitarbeiter beginnen am 01. Aug.
- 1 x TGA, 1 x Bauphysik
- Begehungen Gebäude + Technik ab Herbst

Folie vom
GR 8.5.18

3

Projekt: niederschwellige Effizienzchecks in Kommunen

- Angebot: LED-Klassenzimmer
Pilot-Klassenzimmer in den 31 LKR-Gemeinden
- | | |
|-------------|--------------------|
| Invest: | max. 1.000 € |
| Einsparung: | 400 – 500 € / Jahr |

konkret



Folie vom
GR 8.5.18

Umsetzung ausgesetzt
wegen KMS



4

Projekt: niederschwellige Effizienzchecks in Kommunen



Folie vom GR 8.5.18

- **Angebot: Pilot-Heizungspumpen**
- Pilotheizungskeller in den 31 LKR-Gemeinden**
- Invest: ca. 800 € (zzgl. 30% Förderung)**
- Rathaus mit 2 Heizungspumpen**
- Einsparung: 300 - 400 € / Jahr**

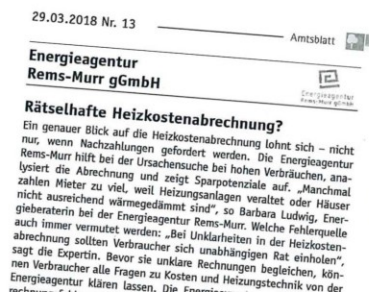
Umsetzung ausgesetzt wegen Kms



Beratungszahlen



- **Monatliche Bewerbung der Bürgerberatung**
- Artikel im Mitteilungsblatt**
- **2015: 1 in WN**
- **2016: 4 in WN**
- **2017: 13 (9 + 4 in WN)**
- **2018: 7 (5 + 2 in WN)**
- **2019: 3 (1 + 2 in WN) Jan.-Apr.**



Erhöhung Beratungszahlen ?



- Bewerbung der Beratung auf der Homepage der Gemeinde
- Netzwerkarbeit Vereine?
(Vereinsprogramm der EA)
- Einbindung Kirchengemeinden?
- Einen Energieberater aus Berglen in die Beratung mit einbinden?
(der wirbt dann auch...)



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH
Gewerbstraße 11
71332 Waiblingen
Tel. 07151/975173-0
info@ea-rm.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**



**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

7. Sachstandsbericht Integration 2019

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt die Sitzungsvorlage 508/2019 vor. Die Vorlage ist Bestandteil des Protokolls.

Der Sachstandsbericht wird von Gemeinderätin Jooß als Sozialbetreuerin des Integrationsteams anhand einer PowerPoint-Präsentation ausführlich vorgestellt.

Sie stellt abschließend fest, dass sich das Netzwerk mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern zwischenzeitlich verändert hat. Die anfängliche Euphorie der Ehrenamtlichen hat sich verflüchtigt, dennoch ist die Integration der Geflüchteten auch weiterhin ein großes Thema. Das Angebot der Begegnungsstätte läuft im August dieses Jahres aus. Gemeinderätin Jooß ist der Auffassung, dass dieses Projekt weitergeführt werden sollte, Gemeinderat bzw. Gemeindeverwaltung sollten sich wohlwollend hieran beteiligen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um eine Sache der laufenden Verwaltung handelt und er daher keine Probleme sehe.

Gemeinderätin Aigner nimmt Bezug auf das Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Hier sollte das Integrationsteam die Hilfe vom Jobcenter einfordern.

In ihrer persönlichen Stellungnahme weist Gemeinderätin Jooß darauf hin, dass es nicht nur in den Städten, sondern auch im ländlichen Raum die eine oder andere Familie, Senioren und auch einzelne Bürger in der Gemeinde gibt, die, wie die Geflüchteten, für eine Unterstützung großen Bedarf haben. Derzeitige Anlaufstellen sind das Bürgerbüro, das Ordnungsamt sowie die Schulsozialarbeit.

Beratung und Unterstützung in anderen persönlichen, oft existenziellen Fragen gibt es nicht. Für die Zukunft sollte die Gemeinde Berglen als Vorzeigegemeinde für ihre Bürger auch dieses Angebot mit der Schaffung einer Stelle für einen Sozialarbeiter ins Auge fassen. Gemeinderätin Jooß sieht dies nicht als Sozialromantik, sondern als Daseinsfürsorge für Bürger der Gemeinde.

Der Vorsitzende entgegnet, dass unter dem Stichwort der Konnexität derjenige die finanzielle Unterstützung gewährleisten muss, der die Bedarfe auslöst. Er verweist auf die Angebote der Diakonie Stetten, der Nachbarschaftshilfe, dem Angebot Essen auf Rädern u.v.m., die von dem betreffenden Personenkreis genutzt werden können.

Gemeinderat Geck lobt die sehr gute Arbeit des Integrationsteams. Gleichzeitig warnt er jedoch

davor, nach weiterem Personal zu rufen. Die Finanzierung müsste in diesem Fall über den Gemeindehaushalt erfolgen. Die Ursache für die Integration liegt bei Bund und Land. Es ist der falsche Weg, die Gemeinde dies ausbaden zu lassen.

Abschließend dankt der Vorsitzende dem Integrationsteam, den Sprachhelfern und allen, die ehrenamtlich in diesem Bereich tätig sind.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Verteiler: 1 x Ordnungsamt
 1 x Integrations-Team

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/508/2019	Az.:
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Kenntnisnahme



Sachstandsbericht Integration 2019

Die Arbeit des Integrations-Teams Berglen für die Zeit bis Mai 2019 wurde in einem Sachstandsbericht zusammengefasst.

Der Sachstandsbericht wird in der Gemeinderatssitzung vorgestellt. Frau Christa Jooß und Frau Gudrun Boschatzke werden für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Auf die Anlage wird verwiesen.

|

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Verteiler:

1 x Ordnungsamt
1 x Integrations-Team

Integrationsmanagement in Berglen

Sachstandsbericht des
Integrationsteams 2019



Berglen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Aktueller Stand in Berglen	3
3. Das Integrationsteam	7
4. Handlungsfelder des Integrationsteams.....	10
4.1 IN Wohnung.....	10
4.2 IN Sprache	11
4.3 IN Arbeit	12
4.4 INs Leben.....	13
4.5 INtern	14
5. Das Netzwerk	15
6. Das Integrationsmanagement.....	16
6.1 Integrationspläne	16
6.2 Daten und Statistiken	17
7. Ausblick	20
Literaturverzeichnis	32

1. Vorwort

Ziel des Integrationsmanagement im Rahmen des Pakts für Integration ist es, aus geflüchteten Menschen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu machen und den Integrationsprozess der geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive in Anschlussunterbringung mit gezielten Maßnahmen zu unterstützen.

Die abschließende „VwV Integrationsmanagement“ des Ministeriums für Soziales und Integration zur Förderung des Integrationsmanagements in den Städten, Gemeinden und Landkreisen wurde am 11. Dezember 2017 erlassen. Dabei steht die direkte und einzelfallbezogene Sozialbegleitung durch eine/n Integrationsmanager/in mit Hilfe eines individuellen Integrationsplanes im Vordergrund.

Interessierte geflüchtete Menschen können sich im Büro des **Integrations-Teams Berglen, Beethovenstraße 23, Berglen-Oppelsbohm**, während den Sprechzeiten Montag und Freitag von 10.00 Uhr bis 13:00 Uhr, sowie Mittwoch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr anmelden oder sich per E-Mail an integration@berglen.de wenden. Das Büro in der Gemeinschaftsunterkunft Lindenstraße 6 in Berglen-Steinach ist jeweils am Montag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr besetzt.

Berglen, den 21.05.2019

Gudrun Boschatzke

2. Aktueller Stand in Berglen

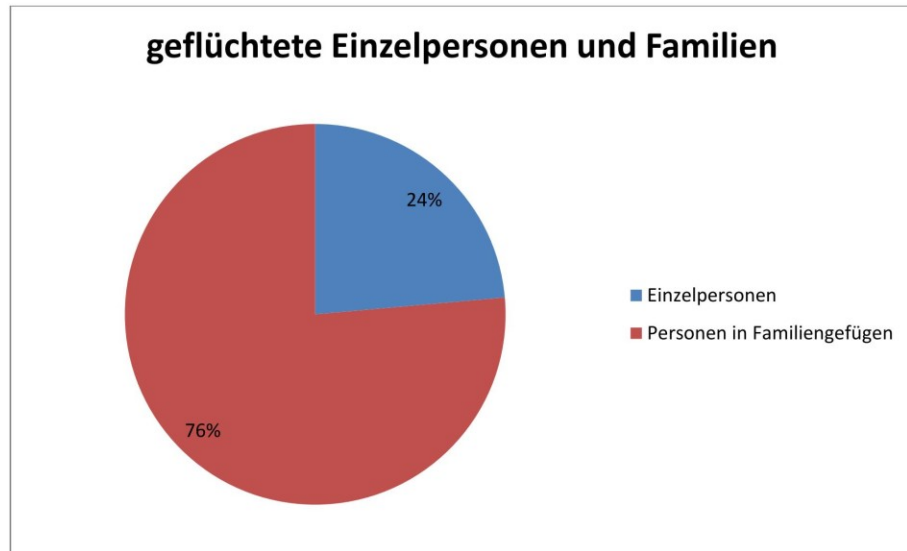
Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat zuletzt im Jahr 2018 - 3. Quartal erhoben, wie die Bevölkerung Berglens bezüglich ihrer Nationalität und ihres Geschlechts aufgestellt ist.

Bevölkerung nach Nationalität und Geschlecht						
Gemeinde Berglen						
Jahr 1 ¹⁾	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer	
	Insgesamt	Männlich	Zusammen	Männlich	zusammen	Männlich
2015 ²⁾	6.136	3.062	5.776	2.888	360	174
2016 ²⁾	6.202	3.082	5.825	2.900	377	182
2017	6.317	3.150	5.882	2.932	435	218
2018 - 3. Quartal	6.370	3.186	5.922	2.961	448	225
*Volkszählungsergebnisse						
1) Fortschreibungen jeweils zum 31.12. des Jahres						
2) Bei Städten und Gemeinden mit Landeserstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge (LEA) kann es durch die hohe Zahl an Zu- und Fortzügen zu verfahrensbedingten Schwankungen in der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung und der Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahl kommen.						
Datenquelle: Bevölkerungsfortschreibung.						

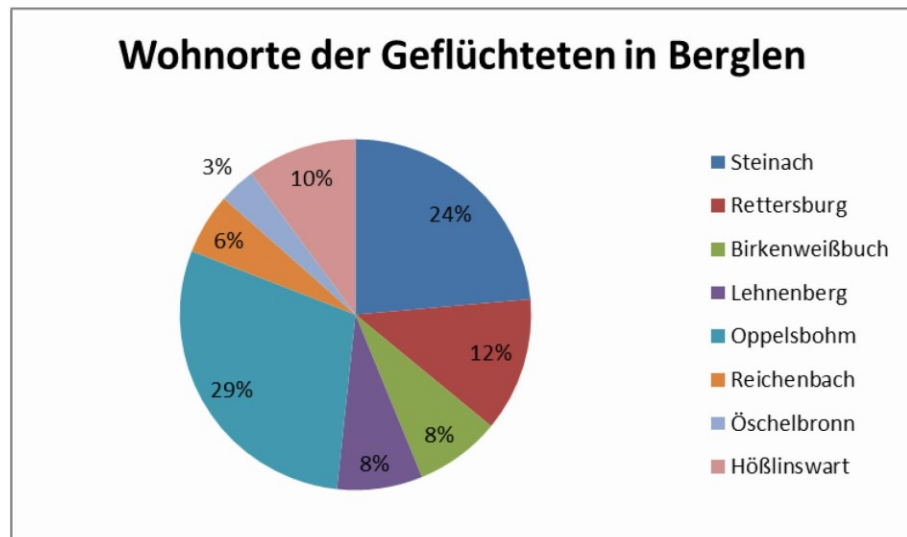
Zum Stand Oktober 2018 leben in Berglen rund **6.370 Personen** verteilt auf 20 Teilorte. Von diesen 6.370 Personen konnten **448 Menschen mit Migrationshintergrund** ermittelt werden. Personen haben dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst, oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind. In Berglen trifft das auf 7,03 % aller Bürger_innen zu.

Als Flüchtlinge hingegen werden Personen bezeichnet, die beispielsweise aus politischen oder religiösen Gründen ihre Heimat eilig verlassen haben, oder diese sogar verlassen mussten. Aktuell (Stand Mai 2018) leben in der Gemeinde Berglen rund **89 geflüchtete Menschen**. Das entspricht 1,3 % aller Bürger_innen Berglens. Davon ist knapp die Hälfte (46 %) unter 18 Jahre alt, da hauptsächlich Familien in Berglen aufgenommen werden. In diesem Kontext wird eine Familie als eine Lebensgemeinschaft verstanden, welche sich

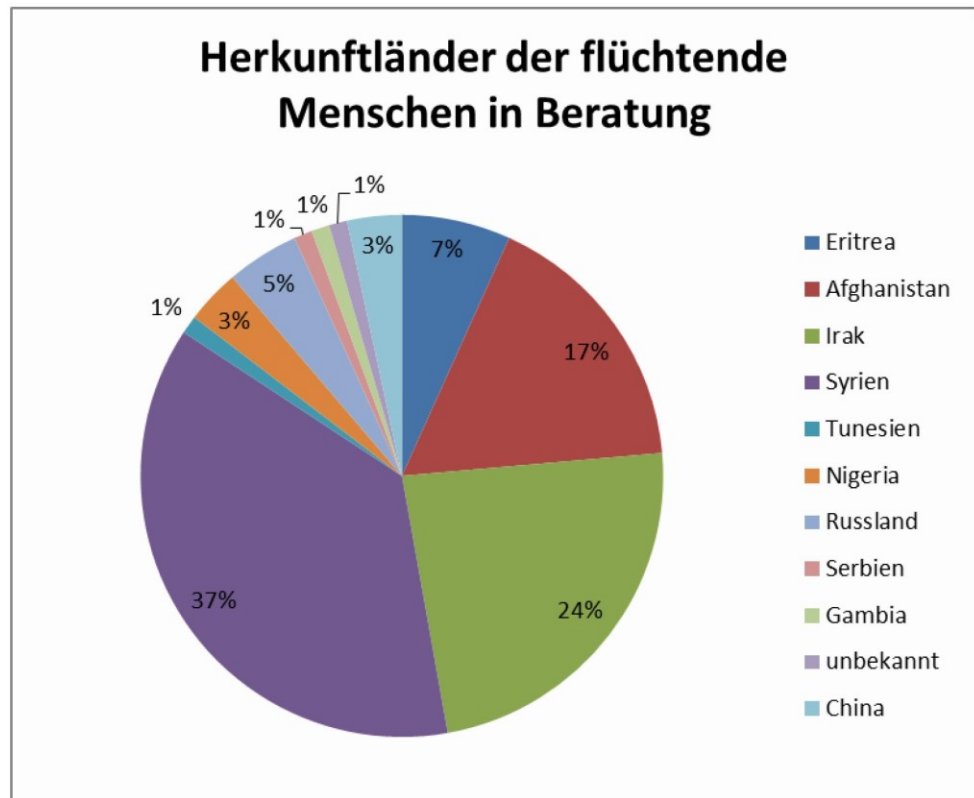
aus einem Elternpaar oder einem Elternteil mit mindestens einem Kind zusammensetzt. Außerdem zählen alle miteinander verwandten Personen als Familie (vgl. Duden 2018).



Da es in Berglen keine Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises gibt, sind die Personen in Anschlussunterbringungen untergebracht. Sie leben verteilt auf sieben Teilorte in Berglen.



Bei der Herkunft der Geflüchteten in Berglen lässt sich feststellen, dass ein Großteil ursprünglich aus Syrien und dem Irak kommt. Aber auch Afghanistan, Russland, Nigeria, Eritrea und China sind die Herkunftsländer einiger Geflüchteten in Berglen. Zu den sonstigen Herkunftsländern zählen Gambia und Serbien.



Von 89 Geflüchteten konnten bereits 36 Personen in private Wohnungen vermittelt werden. Davon kommen 28 Personen aus Syrien, fünf aus dem Irak und drei aus Nigeria.



3. Das Integrationsteam

Die mit der Stadt Winnenden abgeschlossene interkommunale Vereinbarung im Rahmen zur Beschäftigung einer Integrationsbeauftragten wurde zum August 2018 aufgekündigt, da es nicht möglich war, die Stelle mit einem Umfang von 25 % zu besetzen. Diese Aufgabe wurde auf das Ordnungsamt übertragen.

Seit dem 1. Oktober 2017 verfügt die Gemeinde Berglen mit Frau Heidi Utsch über eine Integrationsmanagerin. Da sie vor Antritt der Stelle bereits als Bundesfreiwilligendienstleistende für die Arbeit mit Geflüchteten bei der Gemeinde Berglen tätig war, konnte eine zeitnahe Einstellung als Integrationsmanagerin gewährleistet werden. Seither arbeitet sie nun mit einem Stellenumfang von 50 % als Integrationsmanagerin für die Gemeinde Berglen.

Von Oktober 2017 bis Mai 2018 vervollständigte Martina Neul als Bundesfreiwilligendienstleistende das Integrationsteam. Seit September 2018 ist diese Stelle mit Kai Hinrichs besetzt.

Seit August 2018 wird das Integrations-Team durch zwei Sozialbetreuer auf Minijob-Basis (Frau Christa Jooß und Herr Thomas Pohl) unterstützt. Die sonstigen Tätigkeiten übernimmt Frau Gudrun Boschatzke.

Die Gemeinde Berglen hat gemeinsam mit weiteren Städten und Gemeinden das Programm „Job-Kraftwerk“ angeschafft, das geflüchteten Menschen dabei helfen soll, einen qualifizierten Lebenslauf zu erstellen. Die Registrierung ist sehr einfach am eigenen Smartphone möglich. In Deutsch, Englisch, Farsi oder Arabisch können die persönlichen Daten eingegeben werden. Hinterlegt sind fast alle Ausbildungen weltweit, so dass der deutsche Lebenslauf erkennen lässt, ob die z.B. im Heimatland abgeschlossene Berufsausbildung hier in Deutschland anerkannt wird.

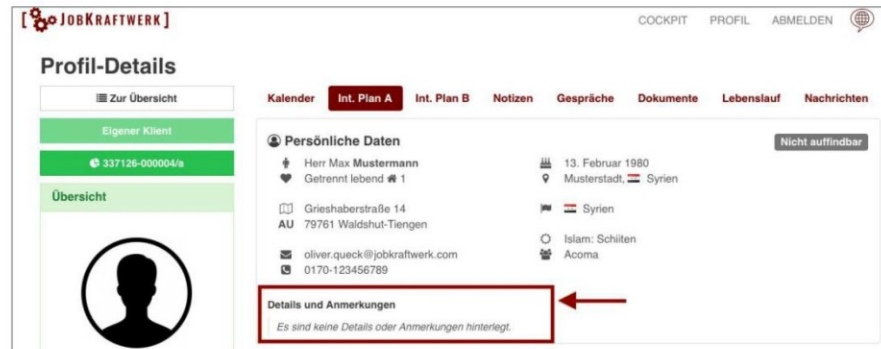
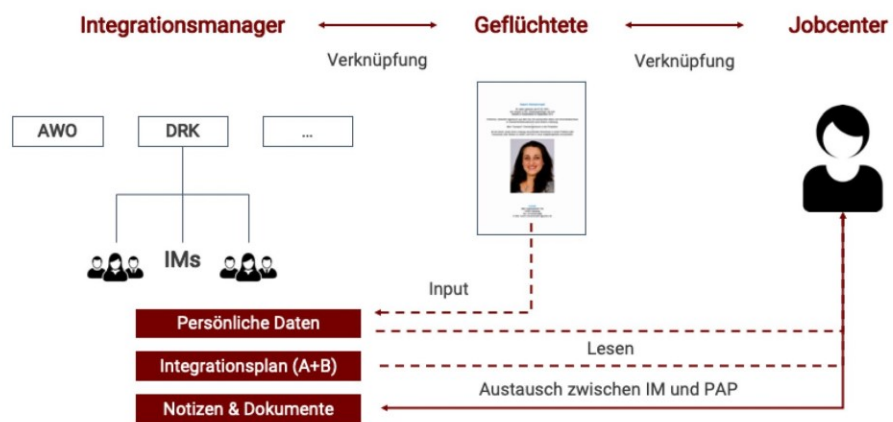
Dieser Lebenslauf hilft bei der Vorstellung bei potentiellen Arbeitgebern, aber auch bei der engen Zusammenarbeit mit dem/der persönlichen Integrationsmanager/ -managerin. Sie helfen gerne, wenn Fragen zum Programm auftauchen oder Unterstützung benötigt wird.

Anstelle von stundenlangen Einzelgesprächen mit einem Dolmetscher kann der Geflüchtete seinen Lebenslauf und seine Kompetenzen über die Plattform selbst erstellen und verantwortlichen Trägern zugänglich machen. Der Lebenslauf wird von der eigenen Sprache ins Deutsche übersetzt und bietet zusätzliche Angaben zum Fluchtzeitraum und

Aufenthaltsstatus. Aktuell bietet die Plattform dafür die Sprachen Englisch, Arabisch und Farsi an.

Mit dem Zusatzmodul „Integrationsmanagement“ haben die Integrationsmanager zudem die Möglichkeit, auf Basis der bestehenden Profile mit den Geflüchteten einen individuellen Integrationsplan zu erstellen, in dem die Fähigkeiten und die beruflichen Qualifikationen des Geflüchteten dargestellt werden und der zugleich auch allen an seiner Integration beteiligten Behörden, Beratungsstellen und Personen zur Verfügung steht. Damit kann den geflüchteten Menschen effizienter und zielgerichteter als bisher geholfen werden. Das Programm, das in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales und Integration entwickelte wurde, beachtet auch die Vorgaben des Datenschutzes.





- Die Grundlage für JobKraftwerk ist die offizielle Verwaltungsvorschrift (VwV) Integrationsmanagement des Landes Baden-Württemberg vom 11. Dezember 2017 (Az.: 4-5913.2-400/1). Diese finden Sie auf unserem Service Portal, Link: [Zuwendungsrichtlinie VwV](#)
- Die VwV Integrationsmanagement stellt die rechtliche Grundlage Ihrer Arbeit dar und beschreibt detailliert die Anforderungen an sowie Rechte und Pflichten für Integrationsmanager
- Die offiziellen Dokumente und Vorlagen, welche in JobKraftwerk digital abgebildet sind, finden Sie unter: rp.baden-wuerttemberg.de

4. Handlungsfelder des Integrationsteams

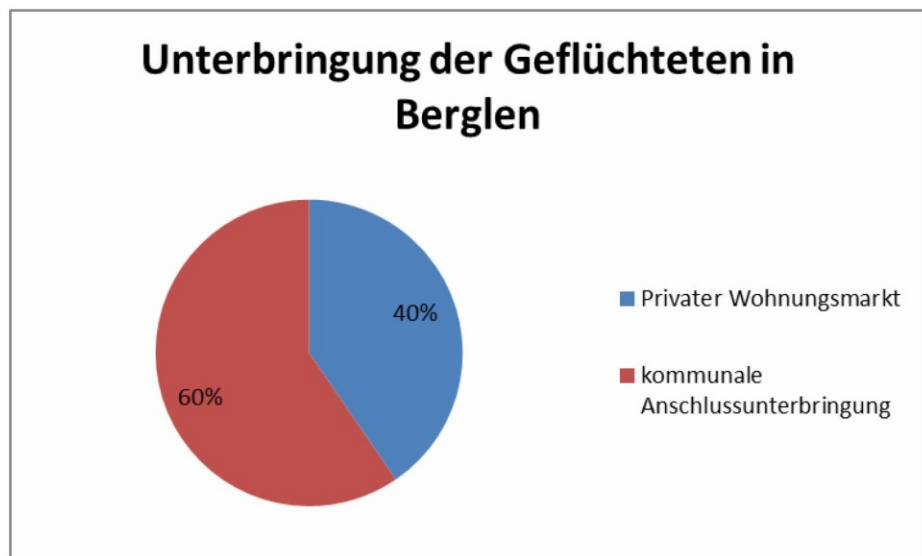
Die Integrationsarbeit in Winnenden steht unter dem Motto „Zuhause IN Winnenden“. Auch für Berglen möchten wir uns diesem Motto anschließen und unser Augenmerk insbesondere auf die Tätigkeitsfelder IN Wohnung, IN Sprache, IN Arbeit, INs Leben und INtern richten.

4.1 IN Wohnung

Bundesweit wurden im Jahr 2015 476.649 Asylanträge gestellt, weitere 745.545 Anträge im Jahr 2016 sowie 222.683 im vergangenen Jahr 2017 (vgl. BAMF, April 2018, S. 3). Da die Aufnahme in der vorläufigen Unterbringung nach § 9 (1) Nr. 4 auf 24 Monate begrenzt ist, stehen wir vor der Herausforderung einen Großteil der geflüchteten Menschen in den Jahren 2018 und 2019 in Anschlussunterbringungen unterzubringen.

Das Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) regelt deshalb die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen in Baden-Württemberg. Nach einer Erstaufnahme von maximal sechs Monaten werden die geflüchteten Menschen in die vorläufigen Unterbringungen der Stadt- und Landkreise weitergeleitet. Dort werden sie in der jeweiligen Kommune in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen untergebracht. Nach maximal 24 Monaten erfolgt dann die Weitervermittlung in die Anschlussunterbringung.

In Berglen gibt es derzeit keine Gemeinschaftsunterkünfte. Das bedeutet die geflüchteten Personen in Berglen sind in kommunalen und privaten Anschlussunterbringungen wohnhaft. Im Mai 2019 befinden sich 53 geflüchtete Personen in den kommunalen Anschlussunterbringungen der Gemeinde Berglen. Die Geflüchteten werden außerdem dabei unterstützt in Privatwohnungen einziehen zu können. Weitere 36 geflüchtete Personen leben derzeit in privaten Wohnungen.



Das Integrationsteam begleitet und unterstützt die Geflüchteten sowohl bei der Suche nach privaten Wohnungen, als auch bei den Umzügen und der Verständigung mit den Vermieter_innen. Um die Nachhaltigkeit der wohnungsbezogenen Integration zu unterstützen, werden die Geflüchteten persönlich und in der Begleitung von Dolmetscher_innen mit den jeweiligen Hausregeln vertraut gemacht.

4.2 IN Sprache

Ein wesentlicher Aspekt der sprachlichen Integration ist zunächst die Anmeldung und der Besuch eines Integrationskurses. Wir vermitteln die Geflüchteten demzufolge in Sprach- und Integrationskurse und unterstützen sie bei den zeitlichen und räumlichen Herausforderungen, wie die Kinderbetreuung während der Kurse, oder die benötigten Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel. Wir binden unsere Geflüchteten in erster Linie an die VHS in Winnenden und Schorndorf an. Die Grafenbergschule in Schorndorf und die Paulinenpflege in Winnenden sind besonders geeignet für jugendliche Geflüchtete, da sie täglichen Sprachunterricht anbieten.

In Berglen verfügen wir außerdem über eine arabisch und deutsch sprechende Dolmetscherin, die uns ehrenamtlich zur Verfügung steht. Gleichzeitig befindet sie sich in dem Dolmetscherpool der Stadt Winnenden, auf den wir auch jederzeit zurückgreifen

können. Lediglich bei der chinesischen und kurdischen Sprache hatten wir bislang Schwierigkeiten passende Dolmetscher zu finden.

Um die Geflüchteten in ihrer sprachlichen Integration optimal zu unterstützen, bieten einige Ehrenamtliche der Gemeinde Berglen unentgeltliche Sprachhilfe an. Organisiert werden die sprachbezogenen Angebote auf ehrenamtlicher Basis von Frau Rosemarie Raschke. Sie selbst unterstützt mehrere Geflüchtete in ihrer individuellen Sprachförderung und koordiniert gleichzeitig die weiteren sechs ehrenamtlichen Sprachhelfer_innen. Die Termine als auch die Inhalte werden bestmöglich und individuell an die Bedarfe der geflüchteten Personen angepasst. So wird in Kleingruppen als auch in Einzelarbeit gelehrt und gelernt. Die Sprachhilfe auf ehrenamtlicher Basis stellt vor allem in Kombination mit der allgemeinen ehrenamtlichen Betreuung eine wesentliche Unterstützung bei der Integration dar. So werden rund zehn bis zwölf Geflüchtete in Berglen auf ehrenamtlicher Basis und teilweise zusätzlich zum Integrationskurs sprachlich gefördert. Um die Geflüchteten zu motivieren, stellt das Integrationsteam Sprachkurszertifikate für erfolgreich belegte ehrenamtlich geleitete Sprachkurs aus (vgl. Anlage 3, S. 20).

Grundsätzlich weisen wir die Geflüchteten auch auf die Angebote der Stadt Winnenden hin und vermitteln zu den dortigen Sprachangeboten. Leider wird das bisher kaum genutzt.

4.3 IN Arbeit

In Deutschland ergeben sich aus der Erwerbsarbeit wesentliche Einkommens-, Teilhabe- und Lebenschancen der Menschen. Demensprechend verwundert es nicht, dass eine gelungene Integration vor allem daran ausgemacht wird, ob ein Mensch am Arbeitsleben teilnimmt. So ist es für viele Geflüchtete ein wesentliches Ziel, sich am Arbeitsleben zu beteiligen. Seit der 3+2 Regelung ist es für die Geflüchteten besonders interessant eine Berufsausbildung in Deutschland aufzunehmen. Mittels dieser Regelung können Geflüchtete unter bestimmten Voraussetzungen ihre Ausbildung in Deutschland trotz späterer Ablehnung des Asylantrags beenden (vgl. Stabstelle für Integration Winnenden, 2018, S.23).

Das Integrationsteam unterstützt die Geflüchteten deshalb bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche. Ein Aspekt hierfür ist die Weitervermittlung unserer Geflüchteten an die

zuständigen Stellen. Eine dieser Stellen ist das IBA-Team. Es steht für Integration, Beratung und Arbeit/Ausbildung und ist ein zentraler Anlaufpunkt im Bereich der Arbeits- und Ausbildungsstellenvermittlung für geflüchtete Menschen.

Außerdem sammelt das Integrationsteam potenzielle Arbeitsstellen für Geflüchtete aus der aktuellen Presse. Das Integrationsteam hat einen guten Überblick über die Geflüchteten und ihre Motivation, Fähigkeiten und Vorstellungen. Passt eine gefundene Stelle zu einer unserer geflüchteten Personen, so wird diese persönlich darüber informiert und gegebenenfalls der Kontakt zu den potentiellen Arbeitgebern hergestellt. So konnten bereits einige Geflüchtete mit potenziellen Arbeitgebern bekannt gemacht und vereinzelt auch vermittelt werden.

Darüber hinaus besteht eine allgemeine Austauschgruppe in WhatsApp, in welcher sowohl das Integrationsteam, einige Ehrenamtlichen und die Geflüchteten freiwillig eintreten können. In diese Gruppe stellen wir regelmäßig Jobangebote und weitere interessante Informationen ein. Bei Interesse des Geflüchteten kann der Kontakt zum Unternehmen selbständig, über die Ehrenamtlichen sowie über das Integrationsteam hergestellt werden.

Außerdem verweist das Integrationsteam auch bei dieser Thematik stets auch auf die Angebote von Winnenden. So besuchten beispielsweise einige geflüchtete Personen aus Berglen alleine oder zusammen mit Ehrenamtlichen die von der Stabstelle für Integration in Winnenden organisierte Messen ABENTEUER MENSCH und ABENTEUER WIRTSCHAFT.

4.4 INs Leben

Da in der Gemeinde Berglen leider kein Freundeskreis Flüchtlinge besteht, bietet das Integrationsteam eine eigene Austauschplattform für die Bewohner_innen mit und ohne Fluchterfahrung an. So gibt es in Berglen seit dem Jahr 2016 das Projekt „Vielfalt gefällt!“ in Form unserer Begegnungsstätte der Vielfalt. Finanziell ermöglicht wird das Projekt von der Baden-Württemberg Stiftung. Dieses Projekt läuft im August 2019 aus.

Die Begegnungsstätte wird von den Haupt- und Ehrenamtlichen der Integrationsarbeit organisiert und dient als Treff und Austauschplattform für alle Bewohner_innen Berglens. Im Mittelpunkt stehen dabei das gegenseitige Kennenlernen, der wechselseitige Austausch und die Entwicklung eines kultursensiblen Verständnisses füreinander. Durch

eine intensive Vernetzung der Anwohner_innen und den neu Zugezogenen soll eine Art Alltagshilfe für letztere entstehen.

Die Begegnungsstätte findet in der Regel vierwöchentlich statt, jeweils zum dritten Donnerstag im Monat in einem katholischen Gemeindehaus. Wir stellen die Veranstaltung stets unter ein bestimmtes Motto und bewerben die Veranstaltung persönlich, per WhatsApp-Gruppe sowie im Amtsblatt.

In diesem Jahr wurde die Begegnungsstätte vor allem von unseren Flüchtlingsfamilien genutzt. So hatten wir konstant 15 - 20 Geflüchtete als Teilnehmer_innen des Treffens. Neben dem Thema „Mieterqualifikation“ und „Gesundheit für alle“ wurden auch gesellige Nachmittage in unserer Begegnungsstätte angeboten.

Über die Begegnungsstätte hinaus unterstützt das Integrationsteam die geflüchteten Menschen in ihren eigenen und individuellen Vorstellungen der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. So stellen wir auf deren Wunsch den Kontakt zu Vereinen oder anderen Organisationen her, an welchen sich die Geflüchteten beteiligen möchten.

Besondere Events oder Sachspenden werden ähnlich wie Jobangebote in die allgemeine Austauschgruppe in WhatsApp gestellt. So werden die Geflüchteten auch hier über die Veranstaltungen und andere Angebote informiert und können gegebenenfalls auch ihre Bedarfe mitteilen.

4.5 Intern

Neben der Teilnahme an internen Fortbildungen organisiert das Integrationsteam eine Koordinationsrunde, an welcher alle hauptamtlichen Flüchtlingsarbeiter_innen sowie ehrenamtliche Koordinatorinnen teilnehmen. Themen des Austauschtreffens sind unter anderem die grobe Planung der Begegnungsstätten, die Besprechung von Einzelfällen sowie der aktuelle Stand des Integrationsteams und der ehrenamtlichen Sprachhilfe.

Zudem organisiert das Integrationsteam ein halbjährliches Netzwerktreffen, an welchem alle Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und anderweitig Interessierten teilnehmen können. Ziel ist der allgemeine Austausch und die verbesserte Kooperation zwischen Ehrenamt und Hauptamt in der Flüchtlingsarbeit. Gleichzeitig bietet es den Raum für einen gegenseitigen Austausch und die Beratung durch andere Ehrenamtliche oder das anwesende Integrationsteam.

5. Das Netzwerk

Einer Vielzahl an ehrenamtlicher Helfer_innen in Berglen mit dem Ankommen der ersten Geflüchteten im Jahre 2015 steht seit einiger Zeit ein enormer zahlenmäßiger Abgang der ehrenamtlichen Helfer_innen entgegen. Durch die Begegnungsstätte und die Netzwerktreffen stellt das Integrationsteam gemeinsame Austauschplattformen zur Verfügung (vgl. Anlage 7, S. 24). Die Nutzung variiert allerdings enorm. Die Frage nach der Aktivierung des Netzwerks der Ehrenamtlichen konnte bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Besonders wichtig ist deshalb auch die Kooperation zur Stabstelle für Integration der Stadt Winnenden.

„Mit dem ‚Pakt für Integration‘ haben sich die kommunalen Spitzenverbände und die Landesregierung im Jahr 2017 auf ein umfangreiches Finanzierungs- und Maßnahmenpaket verständigt. Die Städte und Gemeinden erhalten in den Jahren 2017 und 2018 zum einen Geld als Lastenausgleich für die Anschlussunterbringungen und die Integration von Flüchtlingen.“ Darüber hinaus können sich die Städte und Gemeinden weitere finanzielle Unterstützung einholen, denn im Rems-Murr-Kreis wurden weitere 2,4 Millionen Euro für alle Städte und Gemeinden zur Finanzierung von Integrationsmanager_innen bereitgestellt (vgl. Landratsamt Rems-Murr-Kreis, 2018, S. 2). Der Gemeinde Berglen steht eine 50% Stelle für Integrationsmanager_innen zur Verfügung. Mit Frau Heidi Utsch konnte diese Stelle im Oktober 2017 besetzt werden.

Zu den Aufgaben der Integrationsmanager_innen gehört es die Geflüchteten individuell zu beraten und zu unterstützen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe erstellen sie individuelle Integrationspläne. Diese beschreiben einzelne Schritte im Integrationsprozess und beinhalten schriftliche Vereinbarungen über die Zielsetzungen der Geflüchteten. Integrationsmanager_innen vermitteln die geflüchteten Personen außerdem an weitere Beratungsstellen, Vereine oder Ehrenamtsangebote.

6 Das Integrationsmanagement

6.1 Integrationspläne

Das Integrationsmanagement kann auf freiwilliger Basis von den Geflüchteten in Anspruch genommen werden. Mithilfe des Integrationsplans können daraufhin die Daten in strukturierter und einheitlicher Form von den Integrationsmanager_innen erhoben werden. Gleichzeitig stellt der Integrationsplan eine Dokumentation der vermittlungsrelevanten Informationen der geflüchteten Personen dar. Die Gewährleistung des Datenschutzes erfolgt über eine Datenschutzinformation der Geflüchteten und eine Unterzeichnung einer Einwilligungserklärung.

Berglen verwendet zur Erfassung der Integrationspläne die Plattform „Job-Kraftwerk“. Die Erfassung der Integrationspläne wird dieser in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen werden die persönlichen Daten der geflüchteten Person gesammelt, zum anderen die individuellen Zielvereinbarungen verschriftlicht.

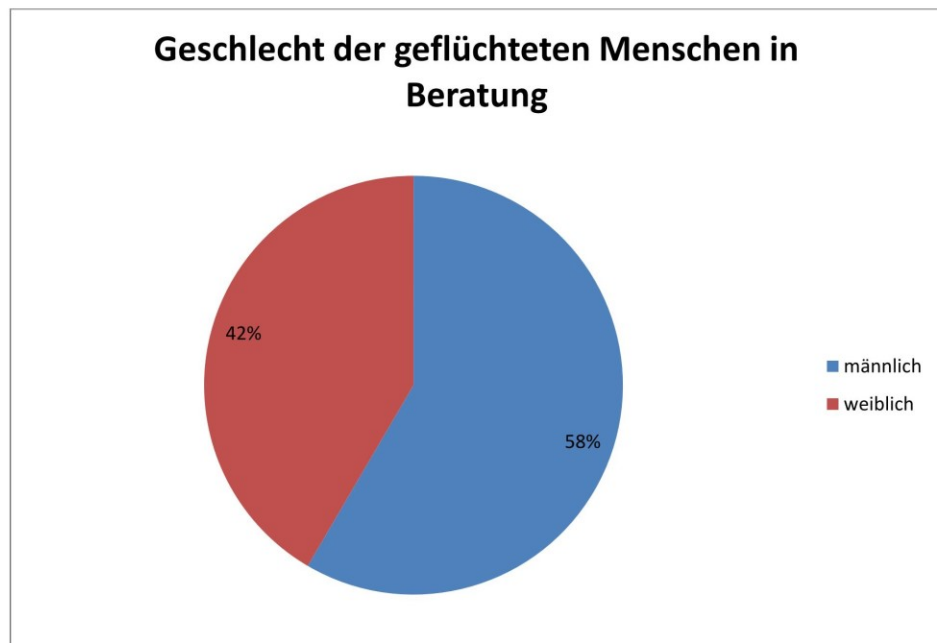
Der erste Teil mit der Beachtung der persönlichen Daten beläuft sich unter anderem auf Daten wie Name, Familienstand, Sprachkenntnisse, Schul- oder Berufsbildung sowie Mobilität.

Im zweiten Teil, den Zielvereinbarungen, werden die individuellen Ziele des jeweiligen Geflüchteten verbindlich festgehalten. Die Ziele können sich beispielsweise auf Sprachkenntnisse, Schul- und Weiterbildung, Wohnungen, Gesundheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie Kinder beziehen. Hier unterzeichnen sowohl die Integrationsmanager_innen für ihre Unterstützung, als auch die Geflüchteten für ihre Beteiligung an der aktive Umsetzung ihrer Ziele.

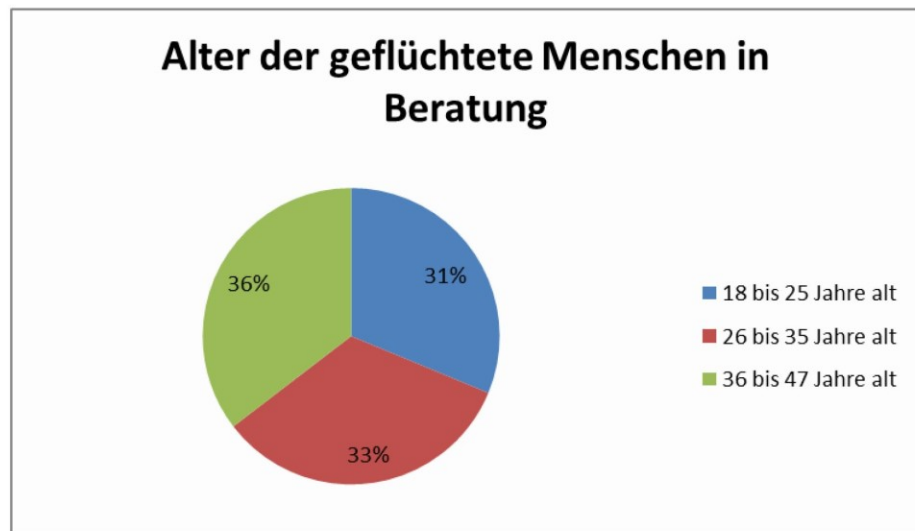
6.2 Daten und Statistiken

Im Integrationsmanagement werden regelmäßig Kennzahlen erhoben, welche halbjährig an das Ministerium für Soziales und Integration in Stuttgart übermittelt werden müssen. Erhoben werden beispielsweise die Anzahl der erstellten Integrationspläne und der geführten Beratungsgespräche.

In Berglen wurden im Zeitraum von Oktober 2017 bis Mai 2019 insgesamt 40 Integrationspläne geschlossen. Von den Geflüchteten waren 68 in Familiengefügen und 21 Einzelpersonen. Von den geflüchteten Menschen waren 58 % männlichen und 42 % weiblichen Geschlechts.

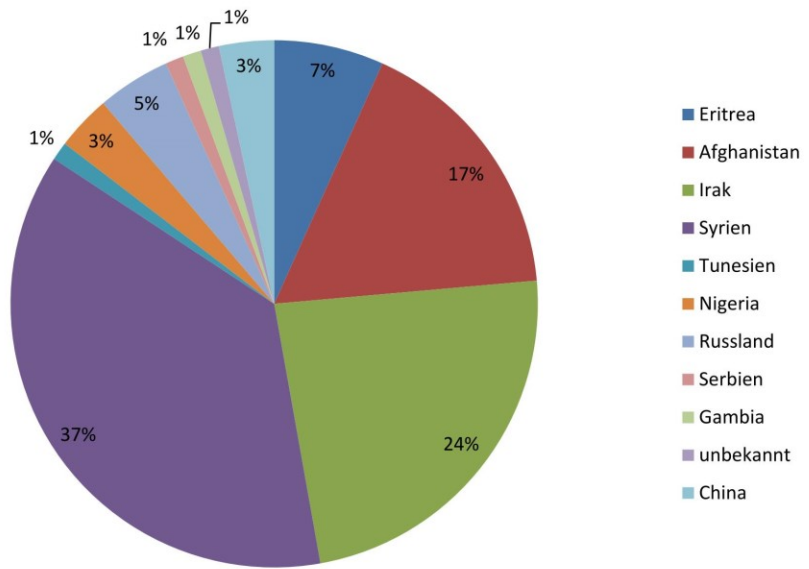


31 Prozent der beratenen Geflüchteten sind zwischen 18 und 25 Jahren alt, 33 Prozent sind zwischen 26 und 35 Jahren alt. Ein Alter zwischen 36 und 47 haben 36 % der beratenen Geflüchteten.



Auch bei der Herkunft der Geflüchteten in Beratung bei der Integrationsmanagerin gibt es Unterschiede. So sind die in Berglen beratenen Geflüchteten zum Großteil aus Syrien (37 %). Darauf folgen anzahlmäßig die geflüchteten Menschen aus dem Irak (24 %) und Afghanistan (17 %).

Herkunftsländer der flüchtende Menschen in Beratung



7 Ausblick

Die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Bergen hat einen großen Vorteil. Dieser liegt in dem guten Kontakt zwischen dem Integrationsteam und den Geflüchteten. Ein Großteil der Geflüchteten steht direkt mit dem Integrationsteam in Kontakt. Die Integrationsmanagerin hat somit einen guten Überblick über die einzelnen Geflüchteten und ihre Ziele und Bedürfnisse. Die Niederschwelligkeit zum Aufsuchen des Integrationsteams ist ein wesentlicher Vorteil bei der Integration von geflüchteten Menschen. Auch für die Ehrenamtlichen bietet das Integrationsteam einen nahen Kontakt an, spätestens hier ergeben sich allerdings zeitliche Schwierigkeiten.

Die Gemeinde Bergen hat das Integrations-Team nach dem Wegfall der Stelle der Integrationsbeauftragten durch die Einstellung von zwei Sozialbetreuern auf Minijob-Basis ausgeglichen.

Der Austausch mit externen Stellen, u.a. die Kooperation zur Stadt Winnenden, muss aufrechterhalten werden. So lassen sich Anregungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die eigene Arbeit herausarbeiten. Der Sinn liegt hierbei weniger in der kompletten Übernahme anderer Konzepte und Ideen, sondern vielmehr darin, sich inspirieren zu lassen, Konzepte kennenzulernen und diese gegebenenfalls an die hiesige Flüchtlingsarbeit anzupassen.

Zertifikat

Hiermit wird bestätigt, dass

Herr/Frau xy

an einem ehrenamtlich geleiteten x- wöchigen

Deutschkurs

der Gemeinde Berglen zur elementaren Sprachverwendung
teilgenommen hat.

Das erreichte Sprachniveau ist vergleichbar mit:

Alpha 1

Lernstufe 1

Alpha 2

Lernstufe 2

Alpha 3

Lernstufe 3

.....
Rosemarie Raschke
Ehrenamtliche Sprachkursleiterin

.....
Sarah Feuerbacher
Integrationsbeauftragte Berglen
Beethovenstraße 14-20
71663 Berglen- Oppelsbohm



**Begegnungsstätte
der Vielfalt**



Berglen

**Donnerstag, 15.11.2018 ab 16.00 Uhr
im Gemeindehaus St. Maria
in der Linckestr. 21 in Oppelsbohm**

**Vortrag des Fachbereichs Gesundheit des
Rems-Murr-Kreises zum Thema
„Gesundheit für alle“**

Wir bieten die Möglichkeit, sich im Rahmen unserer Begegnungsstätte bei einer Tasse Kaffee oder Tee miteinander auszutauschen und dabei verschiedene Kulturen zu erleben.

Alle sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch das Programm **Vielfalt gefällt – Orte des Miteinanders** der Baden- Württemberg Stiftung unterstützt.

**Baden-
Württemberg
Stiftung**



WIR STIFTEN ZUKUNFT

Begegnungsstätte der Vielfalt



**Donnerstag, 28.02.2019 ab 16.00 Uhr
im Gemeindehaus St. Maria
in der Linckestr. 21 in Oppelsbohm**

Workshop „Mieterqualifikation“

Zum Thema „**Wohnen in Deutschland, wie geht das?**“ bietet das Netzwerk Berglen für Geflüchtete, einen Workshop an, in dem die Teilnehmer alles über Mülltrennung, Ruhezeiten, das richtige Heizen und Lüften, über Inhalt und Form eines Mietvertrages bis hin zum Thema „Verwendung von richtigen Putzmitteln“ lernen.

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch
das Programm **Vielfalt
gefällt – Orte des
Miteinanders**“ der Baden-
Württemberg Stiftung
unterstützt.

**Baden-
Württemberg
Stiftung**



WIR STIFTEN ZUKUNFT

Begegnungsstätte der Vielfalt



Samstag, 30.03.2019, 10.00 - 13.30 Uhr
in der Aula der Nachbarschaftsschule
in den Berglen, Stockwiesen 1



Baden-Württemberg

Workshop
„Medienkompetenz
für Eltern“

Im Internet gibt es zahlreiche spannende Informationen und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Nutzung von Apps, Spielen oder Nachrichtendiensten (wie beispielsweise *WhatsApp*) bringt viele Vorzüge. Im Netz sind Daten schnell veröffentlicht – ob bei der Anmeldung in sozialen Netzwerken oder beim Herunterladen von Apps und Spielen. ***Doch wie sicher sind Sie im Netz unterwegs?***

Mit dem Eltern-Medienmentoren-Programm nimmt sich das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) dieser Thematik an und berät Eltern bei Fragen zum kompetenten Umgang im Medienalltag ihrer Kinder. Zudem können Eltern kostenfrei an Informationsabenden, Workshops oder Mentorenschulungen teilnehmen, die sie dabei unterstützen, ***besser durch den Medienschwungel zu navigieren.***

Alle Eltern und Interessierten
sind herzlichst eingeladen!

Dieses Projekt wird durch das Programm **Vielfalt gefällt – Orte des Miteinanders** der Baden- Württemberg Stiftung unterstützt.

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Begegnungsstätte der Vielfalt



Samstag, 30.03.2019, 10.00 - 13.30 Uhr
in der Aula der Nachbarschaftsschule in
den Berglen, Stockwiesen 1

KINDER
MEDIEN
LAND

Workshop
„Medienkompetenz
für Eltern“

Baden-Württemberg

كيف تستطيعون حماية أبنائكم من المخاطر التي يمكن أن تحدث نتيجة استخدام وسائل الإعلام؟
ما الاحتياطات التي يمكن أن تأخذها لكي لا تتعرض للاحتيال؟ كيف نعرف ما هو قانوني أو غير قانوني؟

كل هذه الأسئلة وغيرها سترد عليها في ورشة العمل التي ستقام يوم السبت الموافق 30.03.2019 من الساعة العاشرة إلى الساعة الواحدة والنصف في دار الجالية الكاثوليكية، بيرجلن. عنوان ورشة العمل "الاستخدام الآمن للإنترنت".

المواضيع المطروحة تحتوي على إرشادات تساعد الأهل أو أولياء الأمور على مرافقة أبنائكم وبناتكم في أول مراحل استخدامهم لوسائل الإعلام الإلكترونية. كما أنها تلقي نظرة على قوانين الخصوصية وقوانين الطبع والنشر في ألمانيا عند استخدام وسائل التواصل الاجتماعي الإلكترونية مثل الوتس أب والفيس بوك. مواضع مهمة ومفيدة للعائلة.

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen!

Anmeldung bis 27.03.2019: sabine.steinbeck@nbsberglen.de,
integration@berglen.de
oder 0151 / 62842213

Dieses Projekt wird durch
das Programm **Vielfalt ge-
fällt – Orte des Miteinan-
ders**“ der Baden- Württem-
berg Stiftung unterstützt.

Baden-
Württemberg
Stiftung



WIR STIFTEN ZUKUNFT

Gemeindekennziffer:
Laufende Nummer des IntMan:

Integrationsplan

Teil A: Kompetenzerfassung

Persönliche Daten

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Volkszugehörigkeit:
Religion:
Familienstand: , seit:
Nummer des Integrationsplans des Ehepartners/Lebenspartners
bzw. der Ehepartnerin/ Lebenspartnerin:
Anzahl der Personen im Haushalt: Anzahl
Weitere relevante Informationen:

Kinder (minderjährig)

Kind 1

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Wohnort:

Sprachkompetenz

Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

Sprechen Sie weitere Sprachen (außer Deutsch)?

a. Niveau:
b. Niveau:
c. Niveau:

Sind Sie alphabetisiert?

Ja Nein

Sind Sie lateinisch alphabetisiert?

Ja Nein

Deutsch als Fremdsprache

Wie lautet Ihr aktuelles Sprachniveau nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen?

Elementar A 1 A 2
 Selbstständig B 1 B 2
 Kompetent C 1 C 2

Haben Sie bisher einen oder mehrere Deutschkurs(e) besucht?

Ja Nein

Welche Art von Sprachkurs(en) haben Sie besucht?

Träger:

Können Sie eine Teilnahmebescheinigung/Zertifikat vorlegen?

Ja Nein

Nummer des Integrationsplans:

Kind 2

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Wohnort:

Kind 3

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Wohnort:

Kind 4

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Wohnort:

Kind 5

Geschlecht: weiblich männlich
Geburtsdatum:
Geburtsort:
Staatsangehörigkeit:
Wohnort:

1

Nummer des Integrationsplans:

Besuchen Sie aktuell einen Sprachkurs?

Lernbegleitung
 Sprachkurs (FlüAG+VwV)
 Berufsorientierte Sprachkurse
 BAMF Integrationskurs
 Berufsbezogene Kurse ESF-BAMF
Weitere:

Schulbildung

Haben Sie eine Schule besucht?

Ja Nein

Wie lange haben Sie die Schule besucht?

Haben Sie einen Schulabschluss?

Ja Nein

Wenn ja, welchen?

Wurden Ihre Dokumente ins Deutsche übersetzt? Ja Nein

Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse eingeleitet?

Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:

Ich befinde mich aktuell in Beratung.

Nein

2

Nummer des Integrationsplans:

Berufsabschluss

- Welchen Beruf haben Sie erlernt?
Wie viele Jahre Berufserfahrung können Sie vorweisen?
Haben Sie ein Zertifikat?
 Ja Nein
Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse eingeleitet?
 Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:
 Ich befinde mich aktuell in Beratung.
 Nein

Studium

- Studienfach
Haben Sie Ihr Studium abgeschlossen Ja Nein
Anzahl der Studienjahre:
Haben Sie ein Zertifikat?
 Ja Nein
Wurde ein Verfahren zur Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse eingeleitet?
 Ja, ist in Bearbeitung bei der zuständigen Stelle:
 Ich befinde mich aktuell in Beratung.
 Nein

Arbeitsmarktintegration

- Nehmen Sie aktuell an einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme teil?
 Ja Nein
Oder haben dies bereits getan? Ja Nein
Wenn ja, welche?
Befinden Sie sich in einem Arbeitsverhältnis?
 Ja Nein
 unbefristet befristet
Befinden Sie sich in einem Ausbildungsverhältnis?
 Ja Nein
 Vollzeit Teilzeit
Berufsbezeichnung:
Arbeitgeber:

3

Nummer des Integrationsplans:

Besondere Kenntnisse

- EDV, Bereich
 Technisch, Bereich
 Kaufmännisch, Bereich
 Service/Dienstleistung, Bereich
 Landwirtschaft, Bereich
 Gesundheit/Krankenpflege, Bereich
 Künstlerisch, Bereich
 Handwerklich, Bereich
 weitere:

Mobilität

- Haben Sie einen Führerschein?
 Ja Nein
Ist dieser in Deutschland zugelassen?
 Ja Nein
Ist ein Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel vom Wohnort aus vorhanden?
 Ja Nein
Verfügen Sie über eine Monatsfahrkarte?
 Ja Nein

Versorgung Kita/Kindergarten/Schule

- Sind Sie alleinerziehend? Ja Nein
Nehmen Ihre Kinder einen Kita-/Kindergarten-/Schulplatz in Anspruch?

Kind 1

- Ja Nein
 Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab
 Warteliste
Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? Ja Nein
Wenn ja, welche?

Kind 2

- Ja Nein
 Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab
 Warteliste
Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? Ja Nein
Wenn ja, welche?

Kind 3

- Ja Nein
 Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab
 Warteliste
Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? Ja Nein
Wenn ja, welche?

4

Kind 4

Ja Nein

Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Kind 5

Ja Nein

Anmeldung erfolgt, Aufnahme ab

Warteliste

Besuchen Ihr Kind außerschulische Angebote? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Gesundheit

Bestehen bei einem Mitglied in Ihrem Haushalt aktuell gesundheitliche Einschränkungen? Ja Nein Bei wem?:

Art der Einschränkung:

Ist die Person in ärztlicher Behandlung? Ja Nein

Liegt eine Behinderung vor? Ja Nein

GdB: Merkmale: G aG B H RF BI GI 3

Freizeitaktivitäten

Welchen Aktivitäten gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Notwendige Angaben für die Evaluation:
 Geschlecht: w m
 Alter (in Jahren): Bitte wählen
 Aufenthaltsdauer in DE in Monaten:
 Herkunftsland:

Numerus des Integrationsplans:
 Gemeindekennziffer:
 Laufende Nummer des IntMan:

Integrationsplan Teil B:
 Zielvereinbarung

Bereich	Ziel	Arbeitschritte	Wer?	Vereinbart am:	Geplante Umsetzung bis	Ersicht? (Ja/Nein/B.)	Beteiligte Regeldienste	Anmerkungen
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		

6

Numerus des Integrationsplans:

Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus Freitext, falls Auswahl nicht zutreffend		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		2:		Datum	Datum	Bitte wählen		
		3:		Datum	Datum	Bitte wählen		
Wählen Sie einen Bereich aus		1:		Datum	Datum	Bitte wählen		

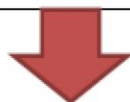
7

Anlage: Sozialbetreuung und Integrationsmanagement in der Anschlussunterbringung
(Voith, Manuela, 2018, S. 73 f.)

Sozialbetreuung und Integrationsmanagement in der Anschlussunterbringung

Sozialbetreuung	Integrationsmanagement
<p>1. Sozialarbeiterische Hilfestellungen, Beratung und Vermittlung von Informationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Behörden und Institutionen wie Landratsamt, Ausländerbehörde, Rechtsanwälten, Gerichten, Polizei, Ärzte • Formale Hilfeleistungen, wie z. B. Lesen, Übersetzen und Erläutern von Briefen und Dokumenten. Unterstützung bei der Abgabe/Verfassen von geforderten Rückmeldungen, Ausfüllen von Formularen • Begleitung und Betreuung von kranken und traumatisierten Flüchtlingen, Zusammenarbeit mit Ärzt(inn)en, Therapeut(inn)en und Psychiater(inne)n, mit Kliniken und anderen therapeutischen Einrichtungen 	<p>1. Bedarfsorientierte, aufsuchende niedrigschwellige Begleitung durch Einzelfallhilfe zu allen Fragen des alltäglichen Lebens und Perspektiven in Baden-Württemberg insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarktintegration • Möglichkeiten des Spracherwerbs
<p>2. Besondere Angebote für schutzbedürftige Personen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für schutzbedürftige Personen, insbesondere: Minderjährige, Menschen mit einer Behinderung, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben • Weitervermittlung an Hilfsorganisationen (Behandlungszentren und Beratungsstellen). 	<p>2. Erstellung, Auswertung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Integrationsplan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenbezogene Angaben (u.a. Angaben zum Familienstand, zu weiteren Personen des Haushalts, zum ausländerrechtlichen Status, zu Sozialarbeitern und ehrenamtlichen Helfern) • Vermittlungsrelevante Informationen (u.a. Besitz gültiger Führerscheine, Sprachkenntnisse, Gesundheitszeugnis, bisherige Kontakte zu Arbeitgebern) • Kompetenzfeststellung Beruf/Zugang zu Arbeit (formale schulische und berufliche Qualifikation mit Angaben zu Schulart, Dauer des Schulbesuches, Abschluss usw.) • Berufserfahrungen/bisherige Tätigkeiten (u.a. vorherige Tätigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, Interessen) • Berufliches Ziel/Entwicklungsplan (die im Integrationsplan bzw. in der Eingliederungsvereinbarung festgeschriebenen Entwicklungen und berufliche Ziele müssen ineinander greifen und aufeinander abgestimmt sein) • verbindliche Beschreibung der einzelnen Schritte im Integrationsprozess sowie konkret zu erreichende

<p>3. Mitwirken an der Erarbeitung einer Lebensperspektive des Flüchtlings Unterstützung bei allen Anliegen des täglichen Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Hilfsangeboten bei psychosozialen Problemen • Kriseninterventionen sowie nachfolgend die Erarbeitung entsprechender Hilfemaßnahmen • Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten (Ratenzahlungsanträge, Stundungsverhandlungen), Weitervermittlung an die jeweils zuständigen Fachstellen. 	<p>Ziele (durch schriftliche Vereinbarung und Dokumentation der Verantwortlichkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen <p>3. Aktive Kontaktpflege, Vernetzung, Informationsaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung zur Agentur für Arbeit • Kontakt zu örtlichen Gewerbetreibenden • Kenntnisstand über Stellenangeboten der örtlich Gewerbetreibenden
<p>4. Durchführung von pädagogischen und sozialen Aktivitäten mit Flüchtlingen und Bürgern aus dem Umfeld der Einrichtung, Anmeldung in Kindergärten und Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und anderen schulischen Kooperationsgruppen 	<p>4. Information über Integrations- und Beratungsangebote die für die Integration in Arbeit, Ausbildung maßgeblich sein können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegbegleiter z.B. wo erhalte ich ein Gesundheitszeugnis • Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
<p>5. Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Hinwirken auf ein friedvolles Miteinander zwischen Flüchtlingen und Bürgern, Darunter wird auch das friedvolle Zusammenleben zwischen den Flüchtlingen untereinander verstanden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung über rechtliche Grundlagen und strafrechtliche Auswirkungen • Hilfe/Vermittlung bei Konflikten innerhalb von Familien, Zimmer- oder Appartementsgemeinschaften und/oder Zusammenleben in der Unterkunft • Psychosoziale Betreuung bei Problemen und Schwierigkeiten im täglichen Leben innerhalb des soziales Umfelds (Nachbarschaft, Arbeitsplatz) • Umgang mit Fremdenfeindlichkeit, Förderung der Akzeptanz in der Bevölkerung 	<p>5. Heranführung an geeignete Angebote von Ehrenamtlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen • Sprachtandems • Deutschangebote der Ehrenamtlichen • Heranführung an bürgerschaftliche sowie gesellschaftliche Strukturen und Vereine



Ein engmaschiger Austausch zwischen Sozialbetreuung und Integrationsmanagement ist zielführend für die Integration.

Literaturverzeichnis

Baden-Württemberg Statistisches Landesamt (2016). Bevölkerung nach Nationalität. Verfügbar unter: <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/01035010.tab?R=GS119089> [16.06.2018].

Duden (2018): Bedeutungsübersicht „Familie“. Verfügbar unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Familie> [22.06.2018].

Gemeinde Berglen (2017): Zahlen und Daten. Verfügbar unter: <https://www.berglen.de/index.php?id=7> [12.06.2018].

Landratsamt Rems-Murr-Kreis (2018): 10. Bericht. Amt für besondere Hilfen und Flüchtlinge. Integrationsmanagement.

Ministerium für Soziales und Integration. Grundlagen, Arbeitsunterlagen und Arbeitshilfen. Verfügbar unter: https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/International/Fluechtlinge/Integration/Seiten/Antragsverfahren_Formulare.aspx [19.06.2018].

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

8. Neuanschaffung eines Dienstfahrzeugs für den Bürgermeister

Auf die Sitzungsvorlage 491/2019, die Bestandteil des Protokolls ist, wird verwiesen.

Protokollnotiz: Bürgermeister Friedrich erklärt sich für befangen und übergibt die Sitzungsleitung an Gemeinderat Geck als seinen Stellvertreter.

Gemeinderat Geck erläutert den Sachverhalt.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Bestellung des neuen Audi A4 Avant advanced TFSI sowie dem Abschluss eines neuen Leasingvertrages zu. Die private Nutzung des Dienstfahrzeugs durch Herrn Bürgermeister Maximilian Friedrich wird gestattet. Die Entschädigung erfolgt wie in den Vorjahren beschlossen.

Verteiler: 1 x Bürgermeister
1 x Kämmerei

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/491/2019	Az.: 024
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Entscheidung



Neanschaffung eines Dienstfahrzeugs für den Bürgermeister

Der derzeitige Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters, ein Audi A4 Avant, läuft zum 15.08.2019 aus. Um rechtzeitig ein Anschlussfahrzeug beschaffen zu können, wurden von verschiedenen Automobilherstellern Angebote für ein neues Dienstfahrzeug eingeholt. Das wirtschaftlich günstigste Angebot wurde durch die Hahn Automobile GmbH + Co KG in Schorn-dorf abgegeben.

Es handelt sich erneut um einen Audi A4 Avant advanced TFSI Modelljahr 2019 zu monatlichen Kosten (Leasingrate, Überführungs- und Zulassungskosten) in Höhe von brutto 217,62 € (vgl. nachfolgende Tabelle) zuzüglich KFZ-Steuer und Versicherung.

	Audi	Bieter 2	Bieter 2 Al- ternative	Bieter 3	Bieter 3 Alter- native I
Fabrikat					
Laufzeit	12 Monate	36 Monate	36 Monate	36 Monate	36 Monate
Leasingrate mtl.	108,00 €	253,60 €	272,27 €	202,02 €	257,70 €
Überführungskosten	66,88 €	11,81 €	19,31 €	22,22 €	22,22 €
Winterräder	inkl.	16,00 €	16,45 €	32,13 €	35,00 €
Gesamtkosten netto	182,88 €	281,41 €	308,03 €	256,37 €	314,92 €
Gesamtkosten brutto	217,62 €	334,87 €	366,55 €	305,08 €	374,76 €

Die vertraglichen Konditionen betragen: Laufzeit zwölf Monate, keine Leasingsonderzahlung, jährliche Fahrleistung 10.000 km, Winterbereifung. Die vergleichbaren Angebote anderer Hersteller mit längerer Leasingzeit belaufen sich auf monatliche Gesamtkosten in Höhe von brutto zwischen 305,08 € und 374,76 €.

Die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges wurde intensiv geprüft. Jedoch konnte leider keiner der Hersteller ein Leasing-Fahrzeug zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen anbieten.

Der Bürgermeister möchte wie bereits bisher das Dienstfahrzeug auch für private Fahrten nutzen können. Der Kostenersatz hierfür soll wie in den Vorjahren (vgl. GR-Vorlage SV/283/2017) erfolgen.

Gemäß § 44 Absatz 2 der Gemeindeordnung stellt dieses Rechtsgeschäft ein Geschäft der laufenden Verwaltung dar. Aus Gründen der Transparenz soll dennoch der Gemeinderat weiterhin darüber beraten und abstimmen. Daher ist eine Beschlussfassung durch den Gemeinderat nach der Gemeinderatswahl am 26.05.2019 und vor der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats am 09.07.2019 unschädlich.

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Gemeinderat stimmt der Bestellung des neuen Audi A4 Avant advanced TFSI sowie dem Abschluss eines neuen Leasingvertrages zu. Die private Nutzung des Dienstfahrzeugs durch Herrn Bürgermeister Maximilian Friedrich wird gestattet. Die Entschädigung erfolgt wie in den Vorjahren beschlossen.

Verteiler:

1 x Bürgermeister
1 x Kämmerer

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

9. Feststellung von Hinderungsgründen der am 26. Mai 2019 gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

In seinen Ausführungen verweist der Vorsitzende auf die Sitzungsvorlage 502/2019. Die Vorlage ist Bestandteil des Protokolls.

Gemeinderat Moser bittet um Veröffentlichung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken im Amtsblatt.

Gemeinderat Tottmann spricht den zahlreichen Wahlhelfern seinen Dank aus. Der zeitliche Einsatz bei dieser Wahl war sehr hoch. Seines Erachtens hätte eine höhere Entschädigung gewährt werden können.

Der Vorsitzende wird sich dem Vorschlag nicht verschließen, wenn der Gemeinderat sich für eine höhere Entschädigung ausspricht. Die Entschädigung wurde vom Gemeinderat jedoch einstimmig gemäß der örtlichen Satzung beschlossen und ist höher als der Satz des Landes.

Abschließend stellt der Vorsitzende die Daten und Fakten zur Gemeinderatswahl 2019 im Vergleich zur Wahl des Gemeinderates im Jahre 2014 gegenüber.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss:

Es liegen keine Hinderungsgründe gegen den Eintritt in den Gemeinderat bei den gewählten Personen vor.

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/502/2019	Az.:
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Entscheidung



Feststellung von Hinderungsgründen der am 26. Mai 2019 gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Der Gemeindewahlausschuss wird in seiner Sitzung am 27. Mai 2019 feststellen, welche Personen bei der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 gewählt wurden.

Das Wahlergebnis wird dem Kommunalamt des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis anschließend umgehend zur Prüfung vorgelegt. Die Gemeindeverwaltung geht davon aus, dass bis zur Gemeinderatssitzung am 9. Juli 2019 die Prüfung abgeschlossen sein und die Wahl für rechtsgültig erklärt wird.

Die gewählten Gemeinderäte werden nach der Kommunalwahl umgehend von der Verwaltung angeschrieben und gebeten, eventuelle Ablehnungs- oder Hinderungsgründe bis spätestens 3. Juni 2019 mitzuteilen.

Eine Liste mit den neugewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wird als Tischvorlage bei der Sitzung am 4. Juni 2019 bereitgestellt.

|

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Es ist darüber zu entscheiden, ob bei irgendeiner gewählten Person Hinderungsgründe gegen den Eintritt in den Gemeinderat vorliegen.

Verteiler:

1x Hauptamt

**Zusammenstellung der Ergebnisse
der Wahl zum Gemeinderat
am 26.05.2019**

Gemeinde: Berglen
Landkreis: Rems-Murr-Kreis

Land: Baden-Württemberg

	Parteien/Bewerber	Gesamt	001-01	002-02	003-03	004-04	005-05	006-06	007-07	008-08	009-09	999-01	999-02
001	BWV												
1 1	Aigner, Ute	2.230	293	173	135	473	240	117	96	61	122	251	269
1 2	Beck, Dieter	2.575	350	111	152	234	322	175	145	83	513	260	230
1 3	Finze, Petra	1.581	376	84	129	114	155	97	107	125	77	157	160
1 4	Friz, Jochen	4.403	712	296	245	465	651	292	225	174	460	466	417
1 5	Hägele, Andreas	1.350	229	90	96	128	166	120	80	150	92	101	98
1 6	Haller, Armin	3.872	520	228	246	470	624	460	309	121	188	346	360
1 7	Hammer, Rolf	1.406	221	75	328	106	176	51	56	38	46	177	132
1 8	Hermanutz, Peter	955	192	89	80	58	140	57	52	19	60	101	107
1 9	Höflich, Ulrike	1.883	256	81	103	147	449	101	91	39	191	201	224
1 10	Käßer, Jürgen	1.362	175	64	90	116	241	269	57	35	59	116	140
1 11	Lorenz, Petra	920	148	53	56	69	93	173	30	21	87	100	90
1 12	Melzer, Volker	825	71	46	31	48	92	25	20	11	318	61	102
1 13	Rommel, Bettina	1.439	289	220	95	138	114	83	74	55	91	148	132
1 14	Schade, Holger	1.254	357	104	97	113	124	44	40	43	51	142	139
1 15	Scherhauber, Felix	2.634	415	157	192	310	368	119	174	136	159	276	328
1 16	Stürner, Gustav	887	128	33	52	174	43	64	39	122	41	78	113
1 17	Tottmann, Volker	2.728	366	140	252	287	518	182	137	67	230	287	262
1 18	Vobornik, Stefanie	1.364	176	74	86	141	295	80	99	43	110	114	146
	Summe Wahlvorschlag	33.668	5.274	2.118	2.465	3.591	4.811	2.509	1.831	1.343	2.895	3.382	3.449

002	FBB												
2 1	Feil, Michael	1.020	130	83	100	69	251	60	52	23	71	78	103
2 2	Frey, Wolfgang	1.363	184	49	74	175	200	230	58	69	98	97	129
2 3	Klenk, Oliver	1.356	178	103	98	102	151	76	88	152	121	148	139
2 4	Kraus, Ullrich	1.800	241	112	185	177	246	69	221	75	104	179	191
2 5	Krüger-Stahl, Monika	1.077	141	113	102	120	137	58	36	28	93	118	131
2 6	Möhler, Egon	818	191	63	55	61	84	28	40	43	58	111	84
2 7	Müller, Ralf	1.010	117	242	96	62	118	41	29	48	57	106	94
2 8	Niederberger, Roland	905	136	41	99	94	108	31	26	24	134	105	107
2 9	Schäfer, Reiner	970	99	130	86	54	141	33	35	113	71	106	102
2 10	Schenk, Harald	958	69	40	37	86	130	31	31	26	283	105	120
2 11	Schreiber, Rainer	974	119	74	60	96	297	48	40	37	51	84	68
2 12	Walter, Thomas	1.354	178	71	114	117	290	84	135	36	73	115	141
	Summe Wahlvorschlag	13.605	1.783	1.121	1.106	1.213	2.153	789	791	674	1.214	1.352	1.409

003	SPD-oLB												
3 1	Reichart, Susanne	1.784	345	119	117	165	230	82	70	40	187	228	201
3 2	Leber, Bernhard	950	157	64	79	106	126	57	48	11	121	98	83
3 3	Froese, Katrin	1.123	156	98	83	113	82	133	52	17	118	141	130
3 4	Simpfendorfer, Stefan	1.438	213	91	112	147	192	114	59	21	128	189	172
3 5	Zeller, Claudia	1.744	282	83	118	168	197	92	79	41	303	185	196
3 6	Kistler, Hanspeter	857	123	51	45	65	90	41	10	7	243	91	91
	Summe Wahlvorschlag	7.896	1.276	506	554	764	917	519	318	137	1.100	932	873



TISCHVORLAGE
Ergänzung zur Vorlage SV/502/2019

Feststellung von Hinderungsgründen der am 26. Mai 2019 gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Der Gemeindewahlausschuss hat in seiner Sitzung am 27. Mai 2019 festgestellt, dass folgende Personen bei der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 gewählt sind:

Bürgerliche Wählervereinigung (BWV)

Sitz 1	Friz, Jochen	4.403 Stimmen
Sitz 2	Haller, Armin	3.872 Stimmen
Sitz 3	Tottmann, Volker	2.728 Stimmen
Sitz 4	Scherhauser, Felix	2.634 Stimmen
Sitz 5	Beck, Dieter	2.575 Stimmen
Sitz 6	Aigner, Ute	2.230 Stimmen
Sitz 7	Höflich, Ulrike	1.883 Stimmen
Sitz 8	Finze, Petra	1.581 Stimmen
Sitz 9	Rommel, Bettina	1.439 Stimmen
Sitz 10	Hammer, Rolf	1.406 Stimmen
Sitz 11	Vobornik, Stefanie	1.364 Stimmen

Freie Bürger Berglen (FBB)

Sitz 1	Kraus, Ullrich	1.800 Stimmen
Sitz 2	Frey, Wolfgang	1.363 Stimmen
Sitz 3	Klenk, Oliver	1.356 Stimmen
Sitz 4	Walter, Thomas	1.354 Stimmen

SPD - Offene Liste Berglen (SPD - Offene Liste Berglen)

Sitz 1	Reichart, Susanne	1.784 Stimmen
Sitz 2	Zeller, Claudia	1.744 Stimmen
Sitz 3	Simpfendörfer, Stefan	1.438 Stimmen

Das Wahlergebnis wurde dem Kommunalamt des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis am 28. Mai 2019 zur Prüfung vorgelegt. Die Gemeindeverwaltung geht davon aus, dass bis zur Gemeinderatssitzung am 9. Juli 2019 die Prüfung abgeschlossen sein und die Wahl für rechtsgültig erklärt wird. Die gewählten Gemeinderäte wurden angeschrieben und keiner hat einen Ablehnungs- bzw. Hinderungsgrund geltend gemacht.

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Es ist darüber zu entscheiden, ob bei irgendeiner gewählten Person Hinderungsgründe gegen den Eintritt in den Gemeinderat vorliegen.

Verteiler: 1 x Bürgermeister
1 x Hauptamt

**Daten und Fakten zur Gemeinderatswahl 2019
im Vergleich zur Wahl des Gemeinderates im Jahre 2014**

	2019	2014
Wahlbeteiligung	67,59 %	57,14 %
Verhältnis Frauen und Männer im Gremium	7 Frauen / 11 Männer Frauenquote: 38,88 %	6 Frauen / 14 Männer Frauenquote: 30,00 %
Durchschnittsalter beim Zeitpunkt der Wahl	52,3 Jahre	51,3 Jahre
Unterschied der Sitze nach Teilorten aufgrund der Abschaffung der unechten Teilortswahl	1 Sitz Bretzenacker 2 Sitze Hößlinswart 1 Sitz Ödernhardt 1 Sitz Öschelbronn 2 Sitze Oppelsbohm 3 Sitze Reichenbach, Lehnenberg, Spechtshof 1 Sitz Rettersburg 5 Sitze Steinach und Kottweil 2 Sitze Vorderweißbuch und Birkenweißbuch	1 Sitz Bretzenacker 2 Sitze Hößlinswart 1 Sitz Ödernhardt 1 Sitz Öschelbronn 4 Sitze Oppelsbohm 2 Sitze Reichenbach, Lehnenberg, Spechtshof 2 Sitze Rettersburg 3 Sitze Steinach und Kottweil 2 Sitze Vorderweißbuch und Birkenweißbuch 2 Ausgleichsitze (Bretzenacker und Hößlinswart)
Gültige Stimmzettel	3.442 Stimmzettel	2.752 Stimmzettel

Fehlstimmen	6.787 Fehlstimmen entspricht 10,95 %	8.951 Fehlstimmen entspricht 18,07 %
--------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

10. Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Ehrung von langjährigen Gremiumsmitgliedern

Auf die Sitzungsvorlage 506/2019, die Bestandteil des Protokolls ist, wird verwiesen.

Anlässlich der Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte führt Bürgermeister Maximilian Friedrich aus, dass sich folgende Gremiumsmitglieder nicht mehr zur Wahl gestellt haben:

- | | |
|--------------------|---|
| – Sascha Geck | Mitglied im Gemeinderat seit 24.10.1999 |
| – Helga Hanke | Mitglied im Gemeinderat seit 25.05.2014 |
| – Christa Jooß | Mitglied im Gemeinderat seit 24.10.1999 |
| – Karl-Heinz Moser | Mitglied im Gemeinderat seit 22.06.1980 |

Folgende Gemeinderäte wurden bei der Kommunalwahl nicht wiedergewählt:

- | | |
|------------------|---|
| – Andreas Hägele | Mitglied im Gemeinderat seit 07.06.2009 |
| – Egon Möhler | Mitglied im Gemeinderat seit 25.05.2014 |
| – Ralf Müller | Mitglied im Gemeinderat seit 07.03.2017 |
| – Holger Schade | Mitglied im Gemeinderat seit 20.09.2011 |

Folgende Gremiumsmitglieder werden für ihre kommunale Tätigkeit mit der Ehrenstele des Gemeindetages ausgezeichnet:

Ehrung für 25 Jahre kommunale Tätigkeit:

- Volker Tottmann

Ehrung für 20 Jahre kommunale Tätigkeit:

- Jochen Friz
- Sascha Geck
- Christa Jooß

Ehrung für 10 Jahre kommunale Tätigkeit:

- Petra Finze
- Andreas Hägele
- Felix Scherhauser
- Thomas Walter

Bürgermeister Maximilian Friedrich bedankt sich bei jedem der ausscheidenden Gemeinderäte mit persönlichen Worten. Die ausscheidenden Gemeinderäte erhalten als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit einen heimischen Apfelbaum.

Der Gemeinderat nimmt von den Verabschiedungen und den Ehrungen der Gremiumsmitglieder Kenntnis.

Verteiler: 1 x Hauptamt

Vorlage für die Sitzung Gemeinderat	Sitzungsvorlage SV/506/2019	Az.: 022.131
Datum der Sitzung 04.06.2019	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Beschlussart Kenntnisnahme



Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Ehrung von langjährigen Gremiumsmitgliedern

Die Amtszeit des amtierenden Gemeinderates hat am Wahltag, dem 26. Mai 2019, geendet. Bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates am 09. Juli 2019 führt das bisherige Gremium die Geschäfte kommissarisch weiter.

Am Ende der heutigen öffentlichen Sitzung werden nun die ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte offiziell verabschiedet.

Außerdem finden bei dieser Gelegenheit auch noch Ehrungen für die langjährige aktive Mitarbeit im kommunalen Gremium statt. Geehrt werden Personen, die dem Gemeinderat 10 Jahre, 20 Jahre bzw. 25 Jahre angehört haben.

B e s c h l u s s v o r s c h l a g :

Der Gemeinderat nimmt von den Verabschiedungen und den Ehrungen der Gremiumsmitglieder Kenntnis.

Verteiler:

1 x Hauptamt

**Niederschrift über die
Öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Berglen am 04.06.2019**

Anwesend:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Normalzahl:	Bgm. Friedrich und 20 Mitglieder, Stimmberechtigte gesamt 21
Entschuldigt :	
Unentschuldigt :	
Außerdem anwesend:	Gemeindeverwaltung: Frau Corinna Sigloch; Frau Denise Bühler; Herr Attila Kisa; Frau Annika Büning; Herr Reiner Rabenstein Presse, Zuhörer
Schriftführer:	Frau Michaela Heidenwag

11. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Der Vorsitzende informiert das Gremium über eine Spende des Ingenieurbüros Riker + Rebmann aus Murrhardt in Höhe von 500,00 €, die anlässlich der Einweihung der neugestalteten OD Stöckenhof bei der Gemeindekasse eingegangen ist.

Der Gemeinderat stimmt der Spendenannahme einstimmig zu.